



Nachhaltigkeitsbericht der JAF Gruppe

2024

Vorwort der Geschäftsführung

Liebe Leserinnen!
Liebe Leser!

Der Slogan „Holz ist unsere Welt“ prägt unser Unternehmen seit über 75 Jahren. Dabei hält dieser einzigartige Werkstoff auch für unseren Weg in die Zukunft zahlreiche Chancen bereit. Als Holzhändler befinden wir uns daher in einer besonderen Situation: Wir übernehmen mit unserem Engagement Verantwortung für den Baustoff der Zukunft und somit auch für kommende Generationen.

Vor diesem Hintergrund verstehen wir die Nachhaltigkeitsberichtserstattung als integrales Instrument zur Ausrichtung unserer unternehmerischen Maßnahmen, um nachhaltige Weiterentwicklung – im ökologischen, sozialen und ökonomischen Bereich – wirkungsvoll zu fördern.

Der vorliegende ESG-Report über das Berichtsjahr 2024 stellt den zweiten Nachhaltigkeitsbericht unseres Unternehmens dar. Bereits im Vorjahr konnten wir zahlreiche wichtige Erkenntnisse aus unserer ersten gruppenweiten, standardisierten Datenerhebung ziehen. So konnten wir bereits erste Maßnahmen ableiten und auf ihre Effizienz prüfen. Zudem haben wir uns herausfordernde Nachhaltigkeitsziele gesteckt, die wir bis 2030 erreichen möchten und über deren Entwicklung wir in unseren Berichten regelmäßig informieren werden.

Dabei denken wir natürlich über das Jahr 2030 hinweg und es ist evident, dass wir uns erst am Beginn einer spannenden Weiterentwicklung befinden. Diese gemeinsame Kraftanstrengung wird gezeichnet sein vom Ausprobieren neuer Ansätze und von steter Anpassung der gesetzten Maßnahmen, um auf dem richtigen Kurs zu bleiben.

Wir sind davon überzeugt, dass sich dieser Einsatz für den klimaaktiven Baustoff der Zukunft lohnen wird und freuen uns, Ihnen auf den folgenden Seiten von dieser gemeinsamen Reise zu berichten.

Die Geschäftsführung der JAF Gruppe



Ing. Miroslav Malženický

Dr. Wilfrid Fabjani

Mag. Werner Stix

Mag. David Brenner





Inhalt

Vorwort.....	4
Inhaltsverzeichnis.....	7
1. Allgemeines zum Unternehmen	8
Dafür stehen wir	8
Mitgliedschaften	10
Auszeichnungen	10
JAF auf einen Blick	11
Sustainable Development Goals (SDGs)	12
Soziales Engagement.....	14
2. Berichtsaufbau und Vorgehensweise.....	16
Wesentliche Themen der JAF Gruppe.....	16
3. Nachhaltigkeitsziele – Strategie 2030	18
ESG-Ziele bis 2030	18
Einkaufsziele für nachhaltigen Holzhandel	19
4. Informationen über das Unternehmen.....	20
Geschäftsfelder.....	20
Produktsortiment	20
Standorte.....	21
Organigramm	22
Unternehmensführung und Projektmanagement	23
Mitarbeitende	24
Produktinformationen	26
Kunden	26
Transport und Logistik	26
Wertschöpfungskette.....	28
5. Umweltthematische Berichtsfelder	30
Klima und Energie	30
Treibhausgasbilanz	31
Bioökonomie	32
Kreislaufwirtschaft.....	32
Nachhaltige Forstwirtschaft.....	33
6. Soziale Berichtsfelder	36
Weiterbildung und Entwicklungsmöglichkeiten	36
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	40
Regionale Wertschöpfung.....	43
Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	44
7. Governance	46
Corporate Governance-Grundsätze.....	46
Rechtliche Rahmenbedingungen im Holzhandel.....	46
Unternehmensethik und Compliance.....	47
Lieferantenmanagement	50
8. EU-Taxonomie.....	52
9. Glossar.....	56
10. GRI-Index.....	62
Impressum	66

1. Allgemeines zum Unternehmen

Seit mehr als 75 Jahren bestimmt der vielseitige Werkstoff Holz den Weg von J. u. A. Frischeis (JAF). Denn seit der Gründung im Jahr 1948, durch Josef und Antonia Frischeis im österreichischen Stockerau, hat sich unser Unternehmen zu einem internationalen Holzgroßhändler entwickelt. Heute sind wir als JAF Gruppe in den Regionen rund um unsere 71 Standorte tief verwurzelt und innerhalb des internationalen Streckengeschäfts als JAF Global in der ganzen Welt zuhause.

In der Welt zuhause, der Heimat verbunden

Ob in Österreich oder weltweit: Als starker Partner stehen wir an der Seite des Holzverarbeitenden Gewerbes, der Bauindustrie und dem Wiederverkauf. Dabei überzeugen wir mit Logistikkompetenz, modernen Bearbeitungszentren und einer Vielzahl von digitalen Lösungen.

Im Bewusstsein der Endlichkeit der Ressourcen unserer Welt, ist das umweltschonende Handeln ein wichtiges Element unserer unternehmerischen Werthaltung. Die JAF Gruppe ist sich dieser großen Verantwortung bewusst und trägt durch ihr Handeln zur positiven gesellschaftlichen Entwicklung bei.

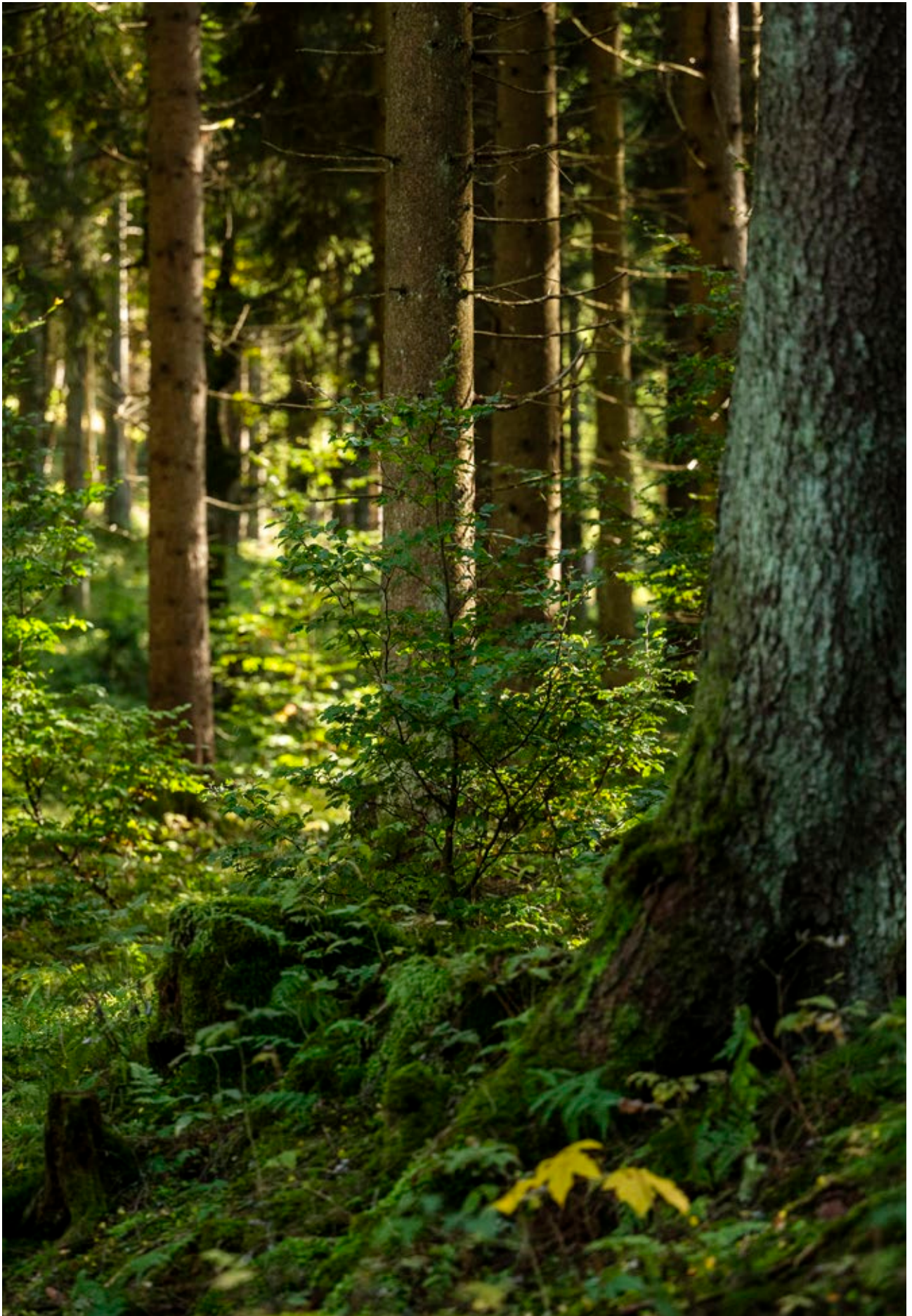
Dafür stehen wir

Als eigenständiges, internationales Familienunternehmen motivieren wir uns durch stetiges Wachstum und nachhaltigen Fortschritt. Wir erfüllen in der Holzbranche die verschiedensten Rollen und Funktionen entlang der Lieferkette – vom Wald bis zu den Endverbrauchenden. Wir streben nach dem umfassendsten Kundenverständnis und finden flexible Lösungen und Services für das Bauen & Wohnen mit Holz. Die Menschen in unserem Unternehmen genießen Wertschätzung und Vertrauen. Denn die respektvolle Zusammenarbeit und die geteilte Leidenschaft für den Werkstoff Holz setzen die entscheidenden Impulse, um täglich einen wichtigen Beitrag zu leisten. Wir sind offen für neue Ideen und treiben, geprägt

durch unternehmerisches Denken, Innovation, Digitalisierung und Technologisierung auf unterschiedlichen Ebenen voran. Mit großem Engagement investieren wir so in die Zukunft, um stets auf dem neuesten Stand der Technik zu sein. Damit bieten wir weiterhin unseren Kunden das bestmögliche Service, aber auch unseren Mitarbeitenden attraktive Arbeitsplätze in einem Unternehmen mit finanzieller Stabilität. Wir sind uns unserer großen Verantwortung für die Natur und insbesondere für das Ökosystem Wald als wichtige Ressource für das Leben bewusst. Daher setzen wir auf Ressourcenschonung im täglichen Handeln, achten auf nachhaltige Forstwirtschaft und treten für Holz als klimaaktiven Werkstoff der Zukunft ein.

Das treibt uns an

Seit unserer Gründung durch Josef und Antonia Frischeis im Jahr 1948 stehen unsere Kunden im Mittelpunkt unseres Handelns. Das bedeutet, dass unsere Wurzeln tief mit dem Holzverarbeitenden Handwerk verwoben sind, das seit jeher innovativ und qualitätsorientiert ist. Da Holz unsere Welt ist und wir die Werte unserer Gründerfamilie weiterleben, zeigen wir in unserer täglichen Arbeit persönliches Engagement, Flexibilität, Kundennähe und unternehmerisches Denken bei der Versorgung mit einem Vollsortiment an Holzwerkstoffen für dekorative und bauliche Zwecke. Unsere gemeinsame Leidenschaft für Holz und unser umfassendes Verständnis für die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten dieses einzigartigen Baustoffs motivieren uns jeden Tag aufs Neue.



Um unseren Kunden genau die Unterstützung zu geben, die sie brauchen, haben wir die Herausforderungen, vor denen sie stehen, genau im Blick und entwickeln heute schon die richtigen Lösungen für morgen. Neben unserem Kerngeschäft verstehen wir uns auch als innovativer Anbieter digitaler, kundenorientierter Lösungen und Dienstleistungen, der seine Kunden mit einem hohen Vorfertigungsgrad seiner Produkte unterstützt.

Wir sind uns bewusst, dass Holz ein zentrales Element des fortschreitenden ökologischen Wandels in der Bauwirtschaft ist und fördern daher aktiv den Werkstoff Holz aufgrund seiner klimafreundlichen Eigenschaften und übernehmen Verantwortung für die Zukunft kommender Generationen.

Unsere Werte

Bei unserer täglichen Arbeit stehen die Unternehmenswerte Respekt, Natur, Qualität, Wachstum und Freude stets im Fokus unseres Handelns. Denn die Arbeit mit Holz verlangt Respekt für die Bedürfnisse der Natur sowie des Menschen. Lediglich stetiger Einsatz kann nachhaltige Qualität garantieren. Jeder Kunden- und Lieferantenbesuch ist zudem ein wertvoller Moment des Austauschs. Gemeinsam können wir so im Zeichen des Holzes wachsen und die Freude für Holz – den Baustoff der Zukunft – weitergeben.

Mitgliedschaften

Charta der Vielfalt

Mit der Unterzeichnung der „Charta der Vielfalt“ der österreichischen Wirtschaftskammer bekennen wir uns zur Wertschätzung all jener, die mit uns in Beziehung stehen – unabhängig von Geschlecht, Hautfarbe, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität. Wir sehen die Forderung der vielfältigen Potenziale in unserem Team als große Chance und nehmen unsere Verantwortung als aktives Gesellschaftsmitglied wahr.

Global Compact

Der United Nations Global Compact ist die weltweit größte und wichtigste Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung. Das Ziel ist es, die Globalisierung sozialer und ökologischer zu gestalten. Das Global Compact Network Austria unterstützt Unternehmen und Organisationen dabei, ihre Strategien und Aktivitäten an den Nachhaltigkeitszielen und der Vision des UN Global Compact auszurichten. JAF ist dem Global Compact Netzwerk im April 2024 beigetreten.

Wildnisgebiet Dürrenstein-Lassingtal

Das Wildnisgebiet Dürrenstein-Lassingtal bewahrt mit dem Urwald Rothwald den größten Urwaldrest des Alpenbogens. Es ist ein IUCN anerkanntes Schutzgebiet der Kategorie Ia + Ib und seit 2017 UNESCO-Weltnaturerbe. Mit seinen Naturwäldern ist es ein wichtiger Baustein im Bestreben, seltene Ökosysteme mit ihren Tier-, Pflanzen- und Pilzarten dauerhaft zu sichern.

ARGE Zertifizierung

Die Arbeitsgemeinschaft Zertifizierung ist eine Arbeitsgruppe der Austropapier, die im Rahmen von Workshops Zertifizierungsfragen (FSC® und PEFC) behandelt.

respACT

respACT – austrian business council for sustainable development – ist Österreichs führende Unternehmensplattform zu Corporate Social Responsibility (CSR) und nachhaltiger Entwicklung. Der Verein unterstützt seine zurzeit über 400 Mitgliedsunternehmen dabei, ökologische und soziale Ziele ökonomisch und eigenverantwortlich zu erreichen

GD Holz

Der Gesamtverband Deutscher Holzhandel e.V. (GD Holz) repräsentiert rund 800 Mitgliedsunternehmen des deutschen Holzfachhandels und vertritt die Branche gegenüber Politik, Organisationen, Medien und Gesellschaft. Die Mitglieder des GD Holz sind im Holzeinzelhandel, Holzgroßhandel sowie Holzaußenhandel, Furnierhandel und Rohholzhandel tätig.

ATIBT

ATIBT agiert als Handelsverband, der den privaten Exotenwaldsektor im Kongobecken vertritt und sich für die Entwicklung einer nachhaltigen, ethischen und legalen Industrie für Exotenholz als natürliche und erneuerbare Ressource einsetzt. (Exotenholz ist für die sozioökonomische Entwicklung der Erzeugerländer von wesentlicher Bedeutung.)

Auszeichnungen

„Wir sind inklusiv“ 2023 – 2025 (JAF Kramsach)

JAF Kramsach gehört zu den 30 Tiroler Betrieben, die im März 2023 vom Sozialministerium mit dem Gütesiegel „Wir sind inklusiv“ ausgezeichnet wurden. Das Siegel wird an vorbildliche Betriebe verliehen, welche für Menschen mit Beeinträchtigung berufliche Perspektiven bieten.

„Kununu Top Company“ 2024

Mit dem Top Company-Siegel werden jene Unternehmen ausgezeichnet, die auf dem Bewertungsportal für Arbeitgeber „kununu“ besonders gut bewertet wurden. Dabei werden die Bewertungen sowohl von Mitarbeitenden als auch von Bewerbenden erfasst.

„Leading Employer Österreich“ 2024

JAF gehört laut der LEADING EMPLOYERS Studie 2024 zu den Top-1-Prozent der besten Arbeitgeber Österreichs. Bei der Studie handelt es sich um eine „Metastudie“, bei der eine große Vielzahl an Quellen, Auditierungen, Bewertungsportalen, Benchmarks, Zufriedenheits-Scores und Mitarbeitenden-Angebote ausgewertet werden. Diese ganzheitliche Betrachtungsweise erlaubt eine höhere Aussagekraft als einzelne Studien.

JAF auf einen Blick

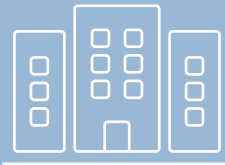
76

Jahre JAF



71

Niederlassungen



3.000

Mitarbeitende



Mitarbeitende aus

37

Nationen



45 %

Frauenquote
im Angestellten-
verhältnis



29 %

von Frauen
geführte
Landes-
organisationen



10 Jahre

durchschnittliche
Mitarbeiter-
zugehörigkeit



> 20.000

Lagerartikel



> 70 %

Elektrostapler



2,5 Mio €

Investition
in PV-Anlagen
(seit 2023)



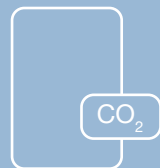
37 %

Anteil erneuerbarer
Strom



1,3 Mio t CO₂

gebunden
in unseren
Holzprodukten



Sustainable Development Goals (SDGs)

JAF bekennt sich zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen – auch bekannt als UN Sustainable Development Goals (SDGs). Die für JAF relevanten SDGs wurden in einem interdisziplinären Führungskräfte-Workshop evaluiert und auf Basis eines definierten Ratings ausgewählt. Folgende SDGs wurden im Zuge dieses Prozesses als Ziele definiert:

Hochwertige Bildung

Die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden ist uns ein großes Anliegen. Daher bieten wir ein breites Weiterbildungsangebot und bauen dieses, analog zu den Bedürfnissen unserer Mitarbeitenden, laufend weiter aus.



Massnahmen zum Klimaschutz

Wir erstellen eine umfangreiche THG-Bilanz und setzen konkrete Massnahmen, um die THG-Emissionen zu senken.



Bezahlbare und saubere Energie

Wir erhöhen den Anteil erneuerbarer Energien in unserer Stromversorgung und investieren hierfür intensiv in Photovoltaik-Anlagen an unseren Standorten. Darüber hinaus evaluieren und verbessern wir stetig unsere Energieeffizienzmassnahmen.



Leben an Land

Nachhaltige Forstwirtschaft spielt für uns eine wichtige Rolle. Der Großteil unserer Niederlassungen ist zertifiziert.



Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

Wir achten auf die Einhaltung der Menschenrechte und setzen uns insbesondere für Arbeitsschutz und die Gesundheit unserer Mitarbeitenden ein.



Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

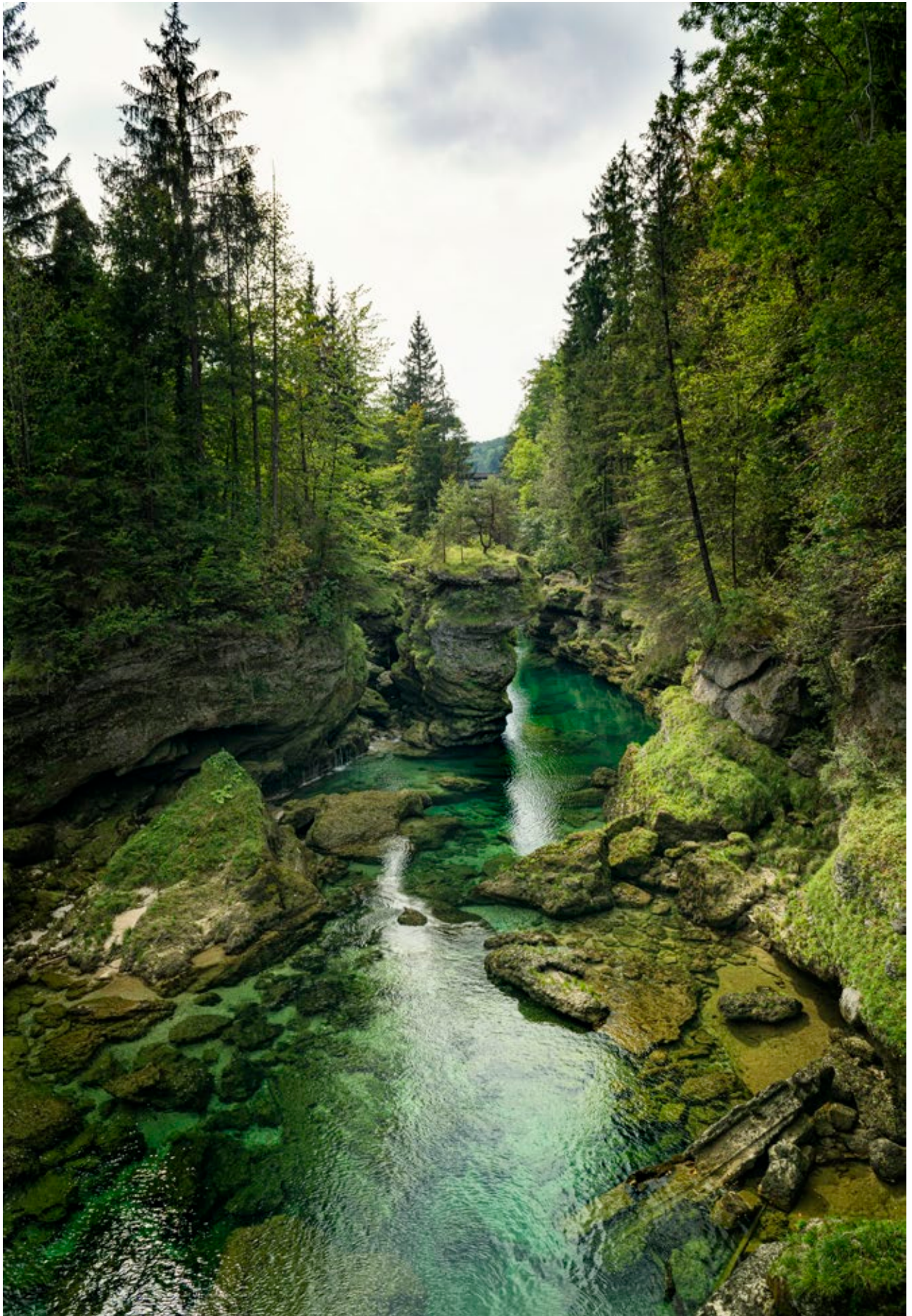
Wir investieren in Schulungen und Weiterbildungen, um wichtige Themen wie Korruptionsprävention und Datenschutz zu adressieren.



Nachhaltige/r Konsum und Produktion

Als erneuerbarer Rohstoff spielt Holz eine entscheidende Rolle als Bauprodukt.





Soziales Engagement

Als weltweit agierendes Holzhandelsunternehmen haben wir Einfluss auf das Leben vieler Menschen. Dabei treten wir in den zahlreichen Ländern und Regionen als aktives Gesellschaftsmitglied auf und erbringen hier deutlichen Mehrwert. Denn als JAF Gruppe leisten wir einen wichtigen Beitrag zum Leben der Menschen in unserem Wirkungskreis. In den Regionen, in denen wir agieren, fördern wir lokale Projekte wie beispielsweise Kulturveranstaltungen und Schulprojekte. Als attraktiver Arbeitgeber engagieren wir uns für die Entwicklung unserer Mitarbeitenden und fördern durch Aus- und Weiterbildungsangebote auch den wirtschaftlichen Fortschritt in den jeweiligen Regionen. Im engen Austausch mit Schulen und Universitäten schaffen wir als Unternehmen Perspektiven für junge Menschen.



Familie Frischeis Notfallfonds

Im Sommer 2024 wurde der Familie Frischeis Notfallfonds ins Leben gerufen. Der Fonds steht allen Mitarbeitenden der JAF Gruppe in Notsituationen zur Verfügung.

Der „Familie Frischeis Notfallfonds“ zielt darauf ab, Mitarbeitende der JAF Gruppe und ihre engsten Angehörigen in unvorhergesehenen Notsituationen, die sie unverschuldet treffen, zu unterstützen. Der Fonds knüpft somit an der langjährigen Tradition unserer Unternehmensgründer Josef und Antonia sowie Sohn Johann Frischeis an, die zu Lebzeiten ihren Mitarbeitenden auch in schwierigsten Lebenssituationen zur Seite standen. Der Fonds stellt sicher, dass sich die Kolleginnen und Kollegen bei JAF auf schnelle und unbürokratische Hilfe verlassen können, wenn sie unerwarteten Herausforderungen gegenüberstehen. Familie Frischeis setzt mit diesem Fonds ein starkes Zeichen für ihre Verbundenheit mit den Mitarbeitenden unseres Unternehmens.



Renovierung rumänischer Bildungseinrichtungen

In enger Zusammenarbeit mit der Organisation BookLand setzt die rumänische JAF-Organisation Holver laufend wichtige Impulse für Bildung in Rumänien. Im Jahr 2024 hat Holver die Renovierungen der Sekundarschule Nr. 1 Sulita, im Kreis Botosani; der Sekundarschule Brestovat, im Kreis Timis; die Schule & Kindergarten Moglanesti, im Kreis Harghita und die Berufliche Sekundarschule „George Cosbuc“ Iojib mit Materialspenden unterstützt. Diese Initiative ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern in einer sicheren, modernen und freundlichen Umgebung zu lernen.



Powerplayground mit Buchenholz

JAF Österreich hat im Jahr 2024 den Verein „Energiewende Linz“ bei der Umsetzung ihres pädagogischen Projekts Powerplayground unterstützt. Im Rahmen von Workshops hebt der Verein die Schnittmenge zwischen Klimazielen, Energiewende und dem zukünftigen Wirtschaftssystem hervor. Schülerinnen und Schüler konnten bei verschiedenen Veranstaltungen österreichweit im Rahmen des Projekts Pedalgeneratoren bauen, um das Thema Energie und Energieversorgung praxisnah zu erleben. Die Gehäuse wurden aus Buchensperrholz von JAF gefertigt.

2. Berichtsaufbau und Vorgehensweise

Der Zeitraum der Berichterstattung des vorliegenden Dokuments bezieht sich auf 1. Jänner 2024 bis 31. Dezember 2024. Dieser Nachhaltigkeitsbericht wurde zum zweiten Mal erstellt. Der vorliegende Bericht orientiert sich am GRI-Standard und wurde nicht extern geprüft.

Wesentliche Themen der JAF Gruppe

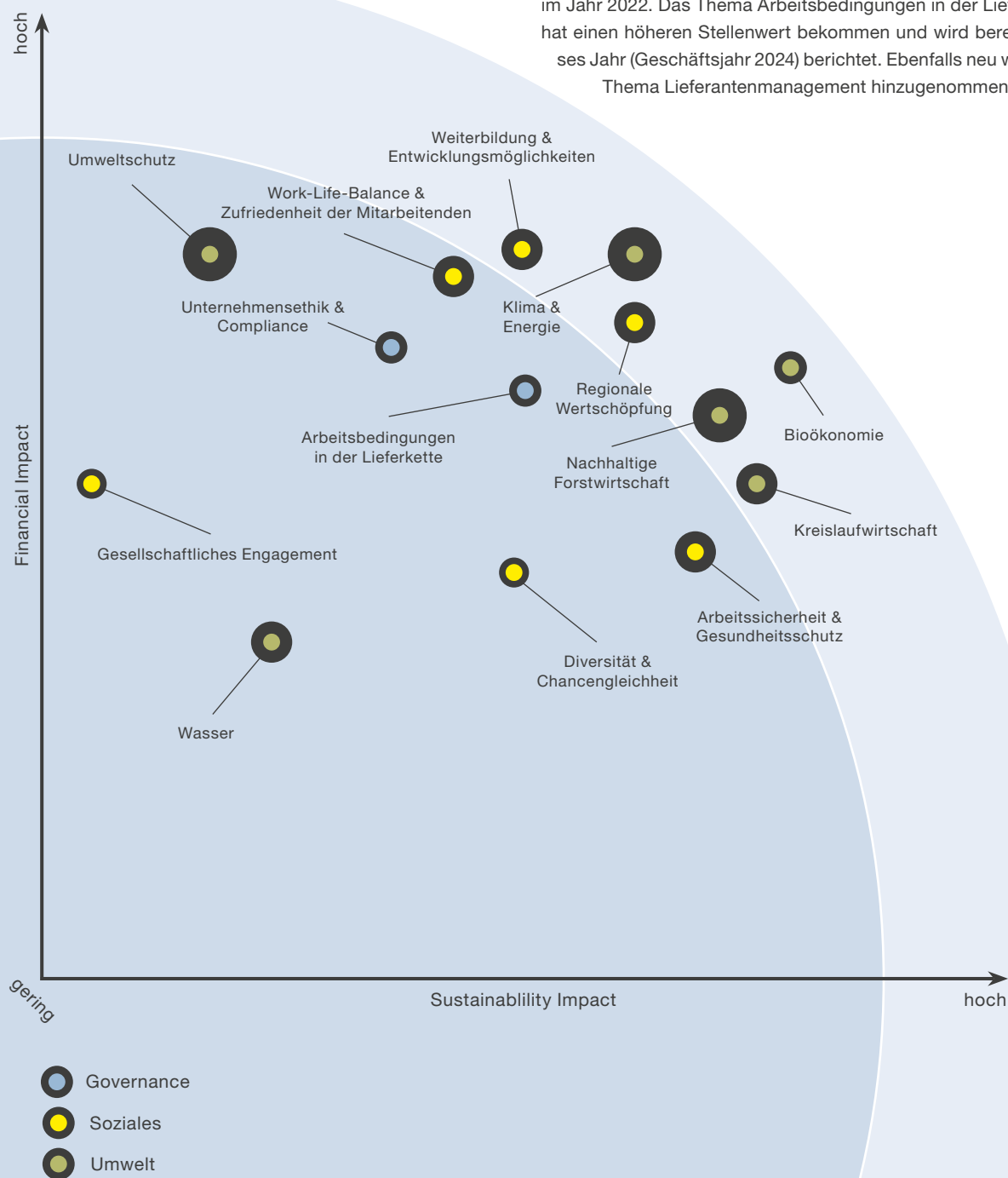
Als JAF Gruppe wurden wir bei der Erstellung der Wesentlichkeitsanalyse, die diesem Bericht zu Grunde liegt, vom Beratungsunternehmen Denkstatt betreut. Die Wesentlichkeitsanalyse wurde nach dem Konzept der doppelten Wesentlichkeit erstellt. Für die Bewertung des „Sustainability Impacts“ (Inside-out-Perspektive) wurden interne und externe Stakeholder aus dem Unternehmen befragt (Aufsichtsrat, Management, Mitarbeitende, Kunden, Lieferanten, Banken, Verbände, NGOs etc.). Die Befragung basierte auf einem Online-Fragebogen. Über tausend gültige Datensätze wurden im Zuge der Erstellung der Wesentlichkeitsanalyse ausgewertet. Die Auswertung des „Financial Impacts“ (Outside-in-Perspektive) beruht auf der Einschätzung der drei Geschäftsführer und Teilen des Aufsichtsrates.

Stakeholderkommunikation

Der fortlaufende Dialog mit unseren Stakeholdern (Aufsichtsrat, Management, Mitarbeitenden, Kunden, Lieferanten, Banken, Branchenverbänden, NGOs etc.) ist für uns essenziell, um die unterschiedlichen Ansichten, Herausforderungen und Ansprüche zu verstehen und daraus wichtige Schlussfolgerungen für unser Handeln zu ziehen. Darüber hinaus bieten zahlreiche Besprechungen und die tägliche Zusammenarbeit Gelegenheit zum Austausch.

Bei der ersten Auswertung der wesentlichen Themen im Jahr 2023 wurde der Fokus auf die Felder oberhalb der Wesentlichkeitsgrenze gelegt. Die Themen „Unternehmensethik & Compliance“ sowie „Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz“ werden zusätzlich berichtet, da die Geschäftsführung diesen Punkten einen überdurchschnittlich hohen Stellenwert beimisst.

In Hinblick auf die CSRD wurde 2024 eine neue doppelte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Die Erkenntnisse bestätigten weitgehend die Ergebnisse der ersten Wesentlichkeitsanalyse im Jahr 2022. Das Thema Arbeitsbedingungen in der Lieferkette hat einen höheren Stellenwert bekommen und wird bereits dieses Jahr (Geschäftsjahr 2024) berichtet. Ebenfalls neu wird das Thema Lieferantenmanagement hinzugenommen.



3. Nachhaltigkeitsziele - Strategie 2030

Wir sind uns der großen Chancen, welche die Zukunft für den Baustoff Holz zu bieten hat bewusst. Dabei übernehmen wir Verantwortung für kommende Generationen – und das im ökologischen, sozialen und ökonomischen Bereich. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie orientiert sich daher strikt an unserem Leitbild zur Nachhaltigkeit der JAF Gruppe 2030.

Nachhaltigkeit der JAF Gruppe 2030

Wonach wir streben: Unsere Vision

Als Botschafter für Holz leben wir den nachhaltigen Baustoff der Zukunft.

Was uns motiviert: Unser Purpose

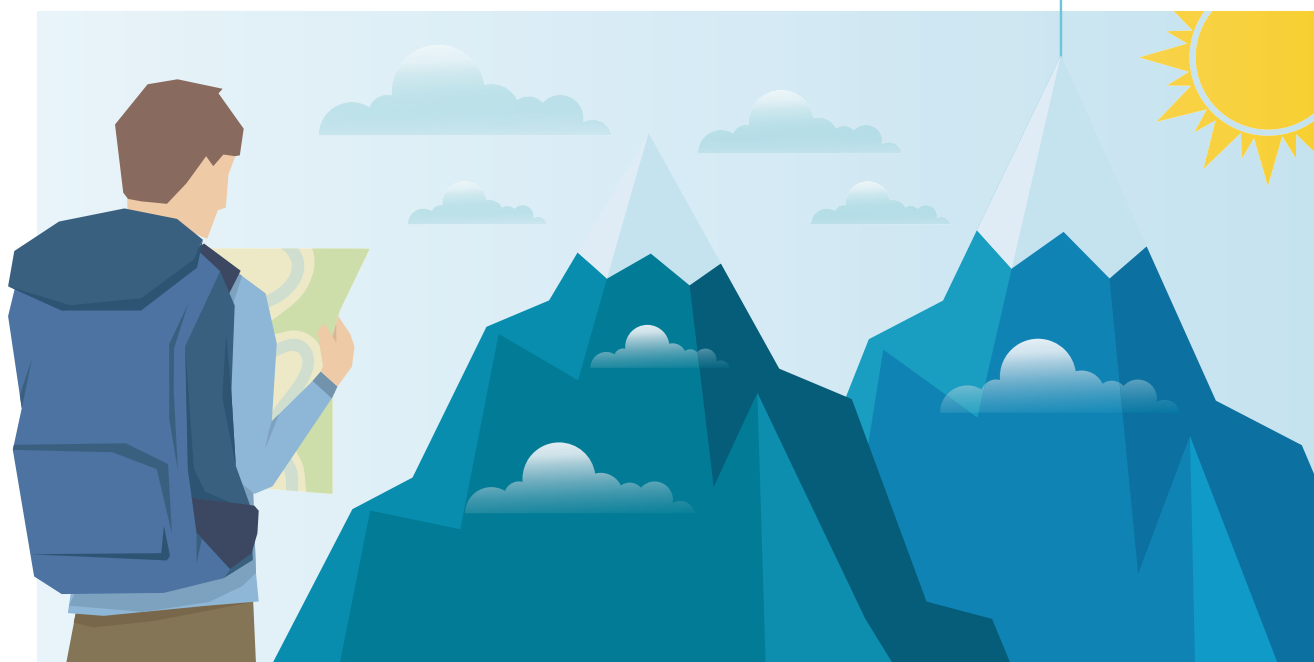
Wir sind uns bewusst, dass Holz ein zentraler Teil der kommenden ökologischen Neugestaltung der Bauwirtschaft ist, daher treten wir für Holz mit seinen klimaaktiven Eigenschaften als Werkstoff ein und übernehmen Verantwortung für die Zukunft nachfolgender Generationen.

Wofür wir stehen: Unsere Mission

Wir sind uns unserer großen Verantwortung für die Natur und insbesondere für das Ökosystem Wald als wichtige Ressource für das Leben bewusst. Daher setzen wir auf Ressourcenschonung im täglichen Handeln, achten auf nachhaltige Forstwirtschaft und treten für Holz als klimaaktiven Werkstoff der Zukunft ein.

Nachhaltigkeitsstrategie: Unsere ESG-Ziele bis 2030





Nachhaltige Forstwirtschaft als Basis unserer Geschäftstätigkeit

Mit dem Handel mit Holz und Holzwerkstoffen tragen wir Verantwortung für die Herkunft unserer Produkte. Mit unseren Einkaufszielen möchten wir einen wesentlichen Beitrag zur nach-

haltigen Forstwirtschaft leisten und folgen bei unserem Einkauf folgenden Prinzipien:

Einkaufsziele für nachhaltigen Holzhandel

Wir bevorzugen regionale Produkte

Importe aus Risikoländern werden
besonders kritisch geprüft

Wir setzen uns als Botschafter
für den nachwachsenden und klimaaktiven
Baustoff der Zukunft ein



Nachhaltige Forstwirtschaft ist die Basis unserer Geschäftstätigkeit



Wir bevorzugen Produkte
mit einem niedrigeren CO₂-Fußabdruck

Wir leben transparente Lieferketten.
Wir arbeiten mit seriösen Lieferanten,
die wir kennen und denen wir vertrauen

Wir setzen verstärkt auf Zertifizierungen

4. Informationen über das Unternehmen

Als JAF Gruppe sind wir in Österreich unter J. u. A. Frischeis – den Initialen unserer Gründer Josef und Antonia Frischeis – bekannt. 1948 im niederösterreichischen Stockerau gegründet, zählen wir heute zu den führenden europäischen Anbietern von Holz und Holzwerkstoffen. Mit knapp 3000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind wir als JAF an 71 Standorten in 15 Ländern und auf 2 Kontinenten vertreten. Innerhalb des Streckengeschäfts treten wir als JAF Global zudem auch im internationalen Holzhandel auf. JAF hat sich in den vergangenen 76 Jahren zum starken Partner für das Holzverarbeitende Gewerbe, für die Bauindustrie und den Wiederverkauf etabliert. Mit einer starken Logistik, modernen Produktionsanlagen und einer Vielzahl von digitalen Lösungen garantiert JAF größtmögliche Flexibilität und modernes Service.

Die JAF-Geschäftsfelder im Überblick

Großhandel

Wir sind in Zentraleuropa ein führender Partner für Holz und Holzprodukte. Ein flächendeckendes Filialnetz, enorme Produktvielfalt und ein ständiger Lagerbestand von 20.000 Artikeln ermöglichen eine prompte Lieferung.

Internationales Streckengeschäft

Die JAF Gruppe verfügt über leistungsfähige Logistiklösungen im Containerimport und versendet Waren auch direkt vom Produzenten zum Bestimmungsziel. Kunden profitieren von unserer jahrzehntelangen internationalen Handels- und Logistikerfahrung.

Das JAF-Produktsortiment im Großhandel

Wohnen mit Holz

Dieses Geschäftsfeld umfasst all unsere Produkte und Services für den Innenbereich – also jene für den Möbel- und den Innenausbau – mit Fokus auf das verarbeitende Gewerbe.

Innenausbau

- > Boden
- > Türen
- > Wand und Decke

Möbelbau

- > Platte dekorativ
- > Furnier

Bauen mit Holz

Dieses Geschäftsfeld konzentriert sich auf den Holzbau und somit auf alle Produkte für konstruktive Anwendungen, Fassaden und Holz im Garten.

Konstruktion

- > Platte konstruktiv
- > Konstruktive Holzwerkstoffe
- > Bauschnittholz

Garten und Fassade

- > Terrasse
- > Fassade

Standorte

JAF war Anfang des Jahres 2024 an 71 Standorten in 15 Ländern vertreten. Durch die Zusammenlegung zweier polnischer Standorte nahe Poznań im neugebauten Holzkompetenzzentrum in Robakowo und die Übernahme eines Sägebetriebs in Hetzmannsdorf, Niederösterreich, wurde das Standortnetz weiter optimiert. Mit dem Jahreswechsel 2024/25 bleibt JAF weiterhin mit 71 Standorten in 15 Ländern präsent.



Europa

- 1 Österreich
- 2 Bosnien und Herzegovina
- 3 Bulgarien
- 4 Kroatien
- 5 Polen
- 6 Rumänien
- 7 Schweden
- 8 Serbien
- 9 Slowakei
- 10 Slowenien
- 11 Tschechien
- 12 Ungarn

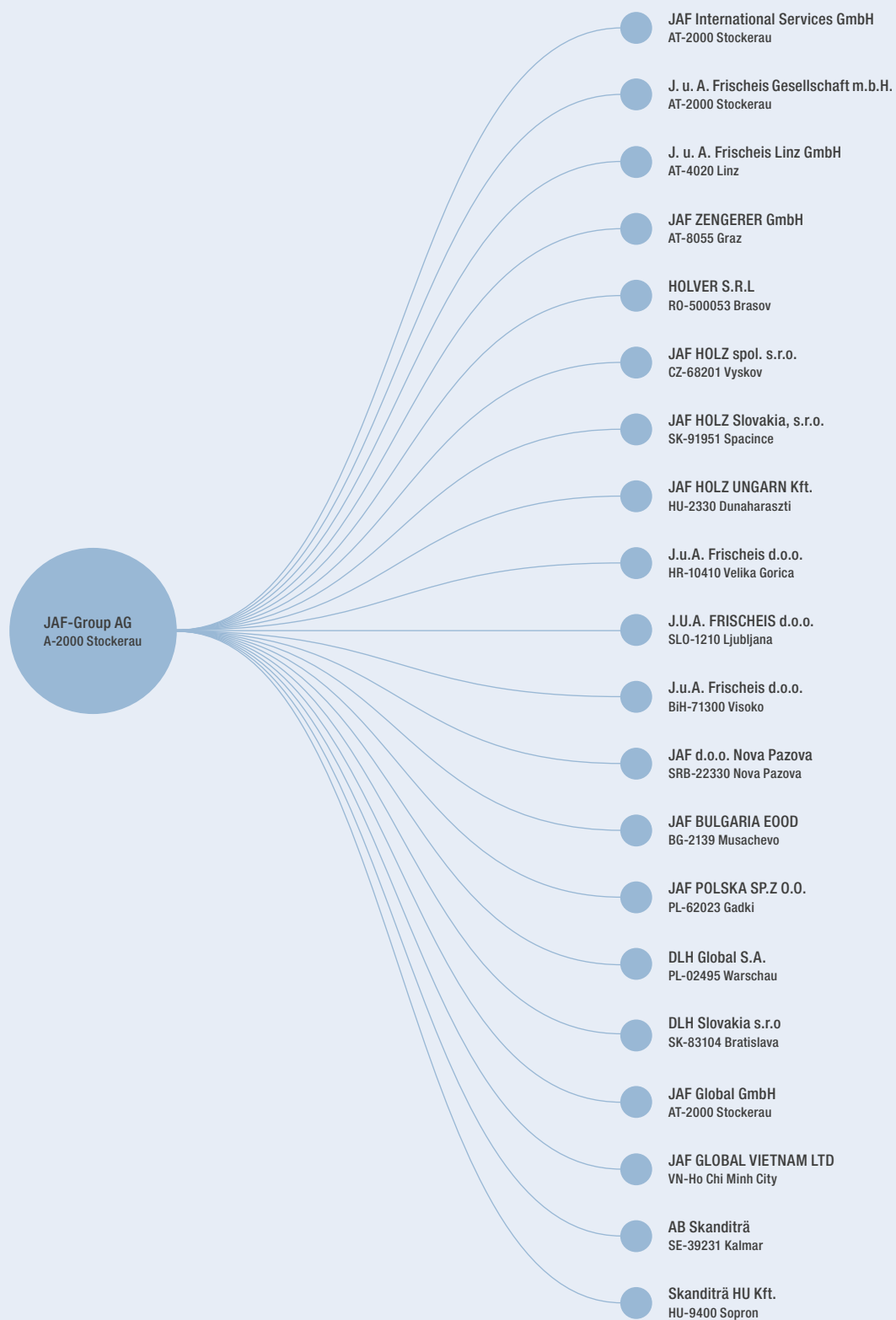
Asien

- 13 Hongkong
- 14 Indonesien
- 15 Vietnam



Organigramm

Direkte und indirekte, operative Beteiligungen der JAF Gruppe



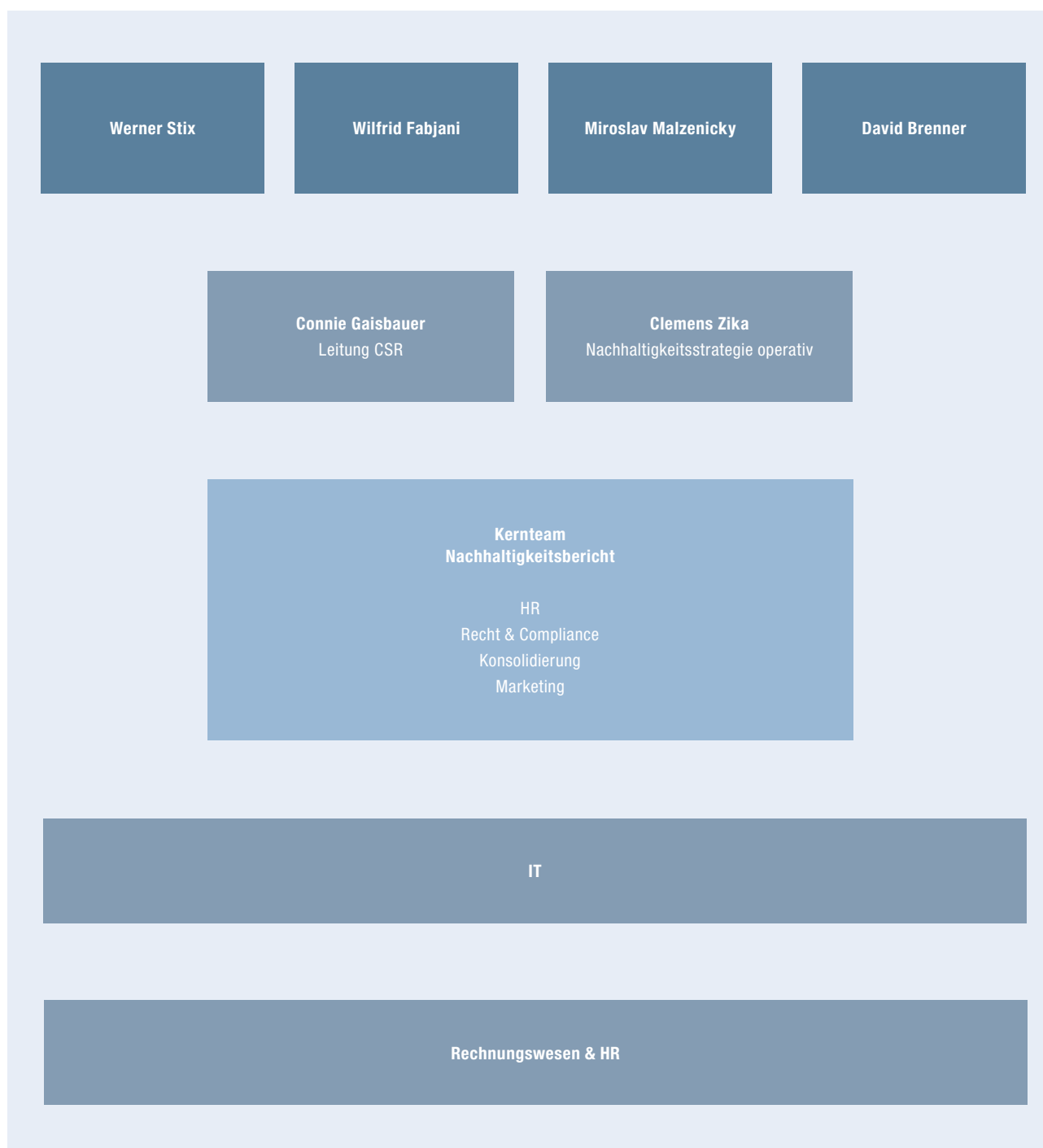
Unternehmensführung und Projektmanagement

Mag. Werner Stix, Ing. Miroslav Malženický, Mag. David Brenner und Dr. Wilfrid Fabjani bilden die Geschäftsführung der JAF Gruppe. Aufsichtsratsvorsitzender der JAF Group AG ist Johann Lehner. Der Aufsichtsrat erhält den Nachhaltigkeitsbericht vor Veröffentlichung zur Durchsicht. Darüber hinaus werden ESG-Themen im Prüfungsausschuss behandelt.

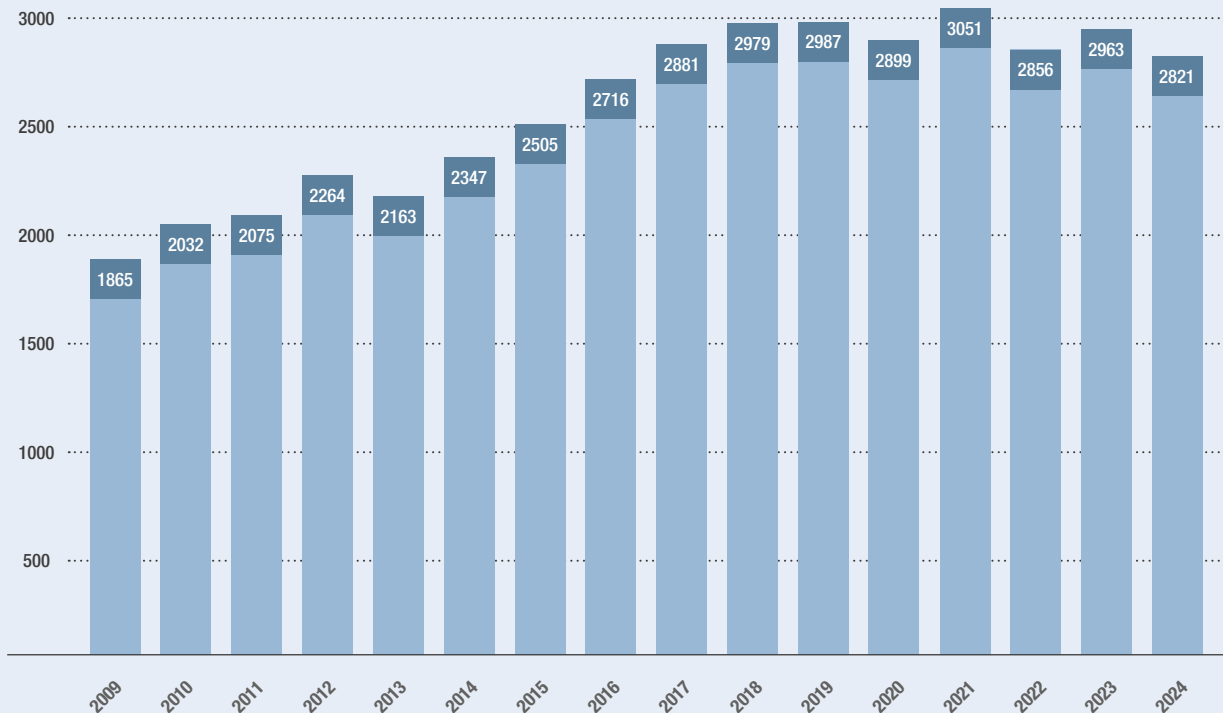
Die Basis für die Nachhaltigkeitsberichterstattung bilden die Erfassung und Verarbeitung der ESG-Daten durch das Rechnungswesen die Personalabteilung und die IT-Abteilung.

Ein Projektteam widmet sich der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Koordiniert werden CSR-Projekte durch die CSR-Abteilung und dem Verantwortlichen für die operativen Themen der Nachhaltigkeit, Clemens Zika (Standortleitung Stockerau).

Gesteuert werden die Projekte durch die Geschäftsführung. Teile der Bonusvereinbarung der Geschäftsführung basieren auf dem Erreichen der gesteckten CO₂-Reduktionsziele.



JAF-Mitarbeitende in Zahlen



Mitarbeitende

Holz ist unsere Welt – dafür stehen unsere Mitarbeitenden, welche die Wurzeln unseres Erfolgs sind. Daher fördern wir als attraktiver Arbeitgeber ihr persönliches Wachstum. Dabei übernimmt die JAF Gruppe stets Verantwortung für die Region, in der sie aktiv ist. Und das nicht nur auf dem Papier: Allein in Österreich bieten wir rund 900 Menschen einen sicheren Arbeitsplatz. International beschäftigt die JAF Gruppe insgesamt rund 3.000 Personen, die mit ihrem täglichen Einsatz und ihrem einzigartigen Know-how das Unternehmen voranbringen.

Kompetenzen zur gemeinsamen Stärke vereint

Bereits Aristoteles wusste: „Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile“. Denn das Zusammenwirken der „Teile“ entscheidet maßgeblich über ihre Wirkung. Als JAF Gruppe fördern wir unsere Kolleginnen und Kollegen und investieren somit gleichzeitig in unsere eigene Zukunft. Dabei besinnen wir uns stets auf unsere Anfänge als kleiner österreichischer Familienbetrieb und leben auch heute – als managementgeführtes Familienunternehmen – eine von Wertschätzung gezeichnete Unternehmenskultur. Unsere fünf Werte „Qualität, Freude, Respekt, Wachstum und Natur“ sind tief im Selbstverständnis der Mitarbeitenden verankert und werden täglich neu unter Beweis gestellt.

Vielfalt, die verbindet

Große Vielfalt zeichnet die Personen bei JAF aus. Eine Vielfalt, die sich in den persönlichen Kompetenzen, dem ausgewogenen Generationenmix und der großen Internationalität des Kollegiums widerspiegelt und so unserem Unternehmen entscheidende Vorteile verleiht. Durch die tägliche Arbeit wächst der interne Erfahrungsschatz stetig. Der respektvolle, kollegiale Umgang untereinander fördert den Wissenstransfer innerhalb unseres Unternehmens. Durch proaktives Ideenmanagement wird das Team laufend in Optimierungsprozesse eingebunden und treibt diese entscheidend voran.

Heute für morgen

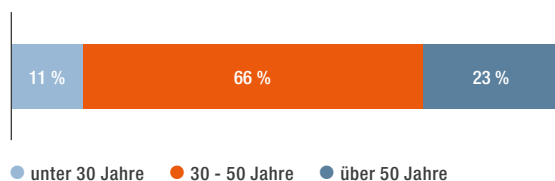
Auch für morgen sehen wir uns durch unsere nachhaltige Nachwuchsförderung gut aufgestellt. Im Austausch mit führenden Ausbildungsstätten für das Holzverarbeitende Gewerbe fördern wir aussichtsreiche Talente, aber auch innerhalb des Unternehmens wird die Talentförderung großgeschrieben und verfolgt das Ziel, Führungspositionen möglichst aus den eigenen Reihen zu besetzen. Zudem ist die firmeninterne Lehrlingsausbildung ein Erfolgskonzept für herausragend ausgebildete Mitarbeitende. Aktuell können in Österreich Lehrlinge verschiedene Berufe in den Bereichen Verkauf und Logistik in unmittelbarer Praxis erlernen und tragen somit maßgeblich zum Erfolg unseres Unternehmens bei. Denn nur mit hervorragend ausgebildeten Mitarbeitenden konnte JAF erfolgreich wachsen und ist durch gezielte Förderung gut für die Zukunft aufgestellt.

Altersverteilung

Die Demografie unserer Mitarbeiterstruktur zeigt ein gesundes Unternehmensbild. Aufgrund unserer langjährigen Firmengeschichte als stabiles Familienunternehmen können wir auf langjährig treue Mitarbeitende setzen. Ergänzt von externen Erfahrungen durch neue Kolleginnen und Kollegen ergibt sich ein optimaler Mix im Arbeitsalltag. Wir behalten stets unsere Nachfolgeplanung der Schlüsselpositionen sowie unser Talentmanagement im Auge, um langjährigen Erfahrungsschatz weiterzugeben und Talente aufzubauen und zu fördern.

- **43 Jahre** Altersdurchschnitt
- **10 Jahre** durchschnittliche Betriebszugehörigkeit
- **36 %** der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind 10 Jahre oder länger bei JAF beschäftigt
- **37** verschiedene Nationen arbeiten im JAF-Team

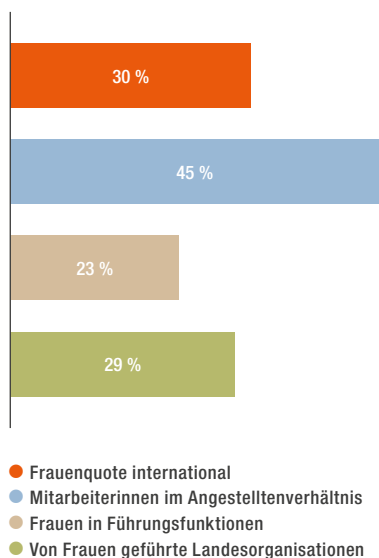
Altersverteilung



Geschlechterverteilung

29 % unserer JAF-Landesorganisationen werden im Jahr 2024 von Frauen geführt. In der traditionell eher männlichen Holzbranche ist dieser Wert eine sehr positive Entwicklungsgrundlage. Die Frauenquote international mit knapp 30 % spiegelt sich im Frauenanteil innerhalb der Führungsfunktionen mit 23 % wider. Im Angestelltendienstverhältnis sind wir mit 45 % Frauenquote nahe an einem vollständig ausgeglichenen Geschlechterverhältnis. Im Bereich der Arbeiterdienstverhältnisse ist die Frauenquote, aufgrund der dominierten Lager- und Produktionstätigkeit, sehr gering. Wir beschäftigen jedoch international auch zunehmend mehr Frauen in diesen Unternehmensbereichen.

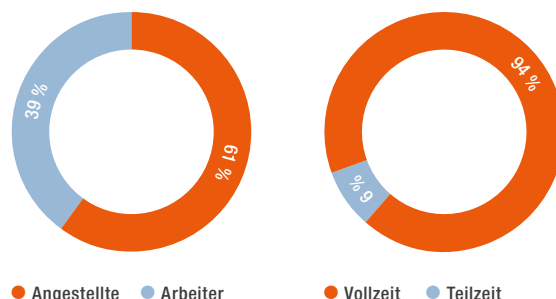
Geschlechterverteilung



Arbeitende und Angestellte

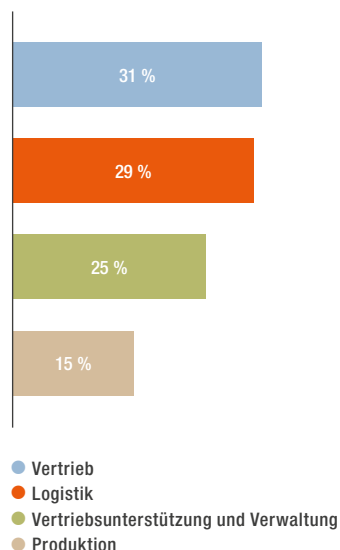
Das Verhältnis von Arbeitenden zu Angestellten zeigt eine 39- zu 61-prozentige Verteilung. Die 6-prozentige Teilzeitquote wird maßgeblich durch die verhältnismäßig hohe Anzahl teilzeitarbeitender Personen in Österreich dominiert.

Verteilung Arbeitende und Angestellte



60 % unserer Mitarbeitenden sind im Vertriebsinnendienst und -außendienst sowie in der Lager- und Transportlogistik direkt für die Betreuung und Belieferung unserer Kunden tätig. Der Bereich Bearbeitungsservice, der von Zuschnitt und Bekantung über die CNC-Bearbeitung bis hin zur Produktion fertiger Möbelteile reicht, beschäftigt 15 % unserer Mitarbeitenden. Das Kerngeschäft unterstützende Funktionen wie Einkauf, Produktmanagement, Rechnungswesen, Controlling, Marketing, IT, Human Resources etc. beschäftigen 25 % unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Verteilung nach Beschäftigungsbereich



Im Jahr 2024 verzeichnete die JAF Gruppe insgesamt 15,6 % Mitarbeiterfluktuation. Hauptaugenmerk zur Reduktion der Fluktuation liegt auf der gruppenweiten Erhebung und Analyse der arbeitgeber- und arbeitnehmerseitigen Beendigungsgründe sowie auf der Senkung der Fluktuation im gewerblichen Bereich durch entsprechende Maßnahmen in der Einarbeitungsphase neuer Mitarbeitender.

Produktinformationen

JAF überzeugt mit weitreichender Produktvielfalt und Expertise in den Bereichen Bauen und Wohnen mit Holz. Durch die Zusammenarbeit mit namhaften Herstellern garantieren wir hervorragende Qualität. Der ständige Lagerbestand von 20 000 Artikeln und unsere leistungsstarke Logistik gewährleisten zuverlässige Warenlieferungen zum gewünschten Zeitpunkt und zum gewünschten Ort. Exzellente Beratung sowie das weitreichende Dienstleistungsangebot runden das Service ab. Denn wir bieten – über die Bereitstellung von Waren hinaus – auch Unterstützung bei der Planung und Umsetzung von Projekten und sind ein zuverlässiger Partner an der Seite unserer Kunden. Das JAF-Produktportfolio umfasst Holz, Holzwerkstoffe und Zubehör. Mit dekorativen Platten, Boden, Türen und Furnieren liefert unser Unternehmen alles für den Bereich **Wohnen mit Holz**. Konstruktive Platten, Holzbau-Produkte, Sperrholz, Terrassendielen und Zubehör sowie Schnittholz bilden die Produktwelt **Bauen mit Holz**.

Holz: Werkstoff der Zukunft

Holz bindet Kohlenstoff und wächst laufend nach – Eigenschaften, die Holz zum klimaaktivsten Werkstoff unserer Zeit und auch für unsere Zukunft machen. Doch Holz kann nicht beliebig produziert werden. Es wächst in den Wäldern unserer Erde und ist daher eine besondere Ressource, die einen verantwortungsvollen Umgang von uns verlangt. Als zentrale Ökosysteme versorgen Wälder die Erde mit Sauerstoff und enthalten die Hälfte des auf der Erde gebundenen Kohlenstoffs. Durch die nachhaltige Bewirtschaftung unserer Wälder wird zudem das Klima aktiv geschützt. Denn durch die Verarbeitung des Holzes wird der Kohlenstoff weiterhin gebunden und gleichzeitig werden, durch das Pflanzen neuer Bäume, neue Kontingente zur Speicherung geschaffen. So werden mit den von JAF im Jahr 2024 eingekauften Holzprodukten rund 1,3 Mio. t CO₂ temporär gebunden – mehr als bei Produktion und Transport anfallen. Ein gewissenhafter Umgang mit dieser Ressource ist daher zentrales Element des Handelns der JAF Gruppe.

1,3 Mio. t temporär gebundenes CO₂

Stetig steigender Holzbauanteil

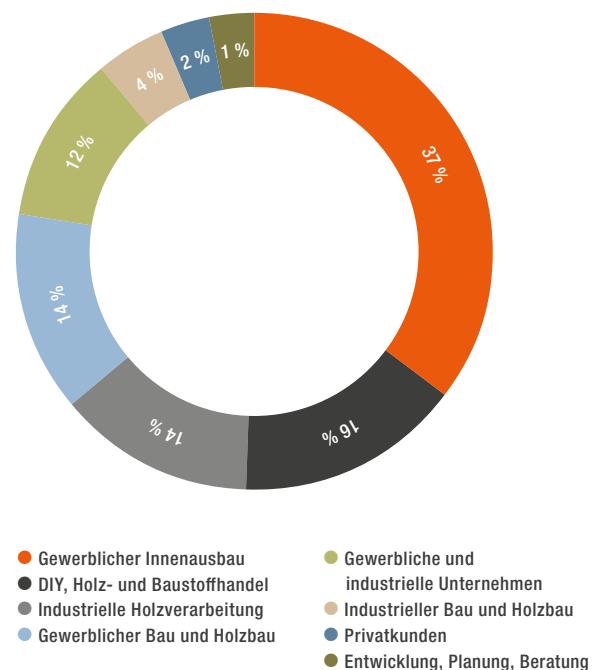
Forschende der Universität für Bodenkultur in Wien konnten im Auftrag von proHolz Austria belegen, dass sich der Holzbauanteil innerhalb der letzten 20 Jahre in Österreich verdoppelt hat.* Ein Trend, der auch über die Landesgrenzen Österreichs hinaus Fuß gefasst hat. Neben den weitreichenden ökologischen und klimatischen Vorteilen des Naturprodukts, ist Holz auch ein hochfunktionaler Baustoff, der den heutigen Anforderungen an modernes Bauen voll und ganz entspricht.

Kunden

Stabiles Wachstum über viele Jahre hinweg ist keine Selbstverständlichkeit, bei JAF jedoch gelebte Tradition. Voraus-

schauendes Handeln, intensive Marktbeobachtung und ein ausgeprägtes Servicebewusstsein haben die Umsatz- und somit auch die Unternehmensentwicklung konstant auf dem Wachstumspfad gehalten. Eine Tatsache, die sich in den Unternehmenszahlen deutlich widerspiegelt. So wird die Marktentwicklung von JAF in Österreich, dem Gründungsland der Unternehmensgruppe, angeführt. Doch auch die weiteren Märkte entfalten international mit wachsender Kraft ihr Potenzial. Dabei zeigen die vielfältigen Umsatzgruppen die Breite des Produktportfolios, das durch seine Diversität bereits über Jahre hinweg für ausgleichende Stabilität sorgt.

Umsatzanteil nach Kundengruppen



Ein Umstand, der sich auch in der Vielfalt der Kundengruppen widerspiegelt. JAF versorgt in seinen Zielmärkten das gesamte holzverarbeitende Gewerbe – von der Bauindustrie bis zum Wiederverkauf.

Transport & Logistik

Zukunftsfitte Logistik

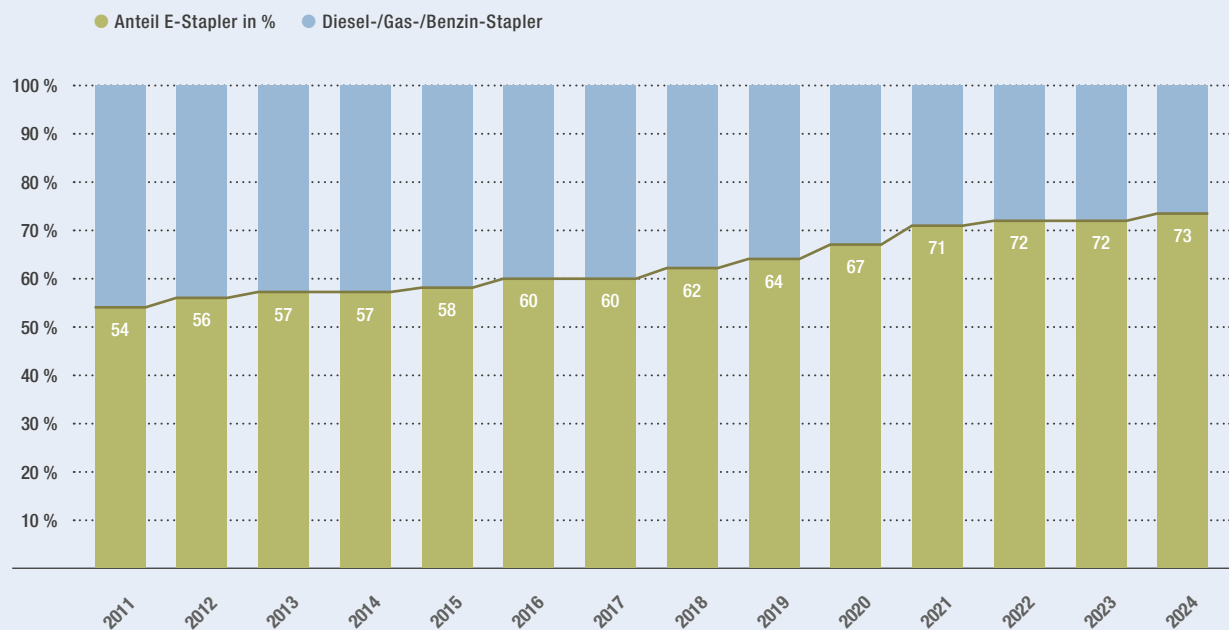
Ein dichtes Lagernetzwerk, der Einsatz von moderner Technik sowie ein starker Fuhrpark stellen den steten Warenfluss und somit die Lebensader unseres Unternehmens sicher. Gleichzeitig ist der Logistikbereich einer der Bereiche, in dem aufgrund des hohen Energiebedarfs auch viel Einsparpotenzial liegt.

Wachsende elektrische Staplerflotte

Bei JAF sind im Jahr 2024 insgesamt 506 Stapler zur Warenmanipulation, Be- und Entladung sowie Kommissionierung im täglichen Einsatz. Dazu zählen neben dem klassischen Frontstapler auch 4-Wege-Maschinen, Seitenstapler und (Hoch-) Hubwagen, um für verschiedene Produktdimensionen und Arbeitsanforderungen bestens gerüstet zu sein.

* Eine statistische Erhebung aller Hochbauvorhaben in den Jahren 1998 – 2008 – 2018. Robert Stingl, Gabriele Oliver Praxmarer, Alfred Teischinger, Universität für Bodenkultur Wien im Auftrag von proHolz Austria.

Gesamtentwicklung E-Stapler JAF Gruppe 2011 - 2024



367 oder 73 % dieser Stapler sind bereits elektrisch betrieben. Das schont Mitarbeitende, Ware und die Umwelt vor Abgasen, Lärm und Ruß. Bei der Anschaffung neuer Stapler kommen Diesel-, oder Gasfahrzeuge nur in Erwägung, wenn es das Einsatzgebiet erfordert. Selbst diese werden und wurden laufend durch Elektrostapler ersetzt. Auch Gasstapler werden sukzessive durch elektrische ersetzt. An den österreichischen Standorten allein liegt der Anteil an E-Staplern bereits bei 84 %. Hierdurch reduziert JAF laufend ausgestoßene Abgase und steigert das Wohlbefinden der Mitarbeitenden.

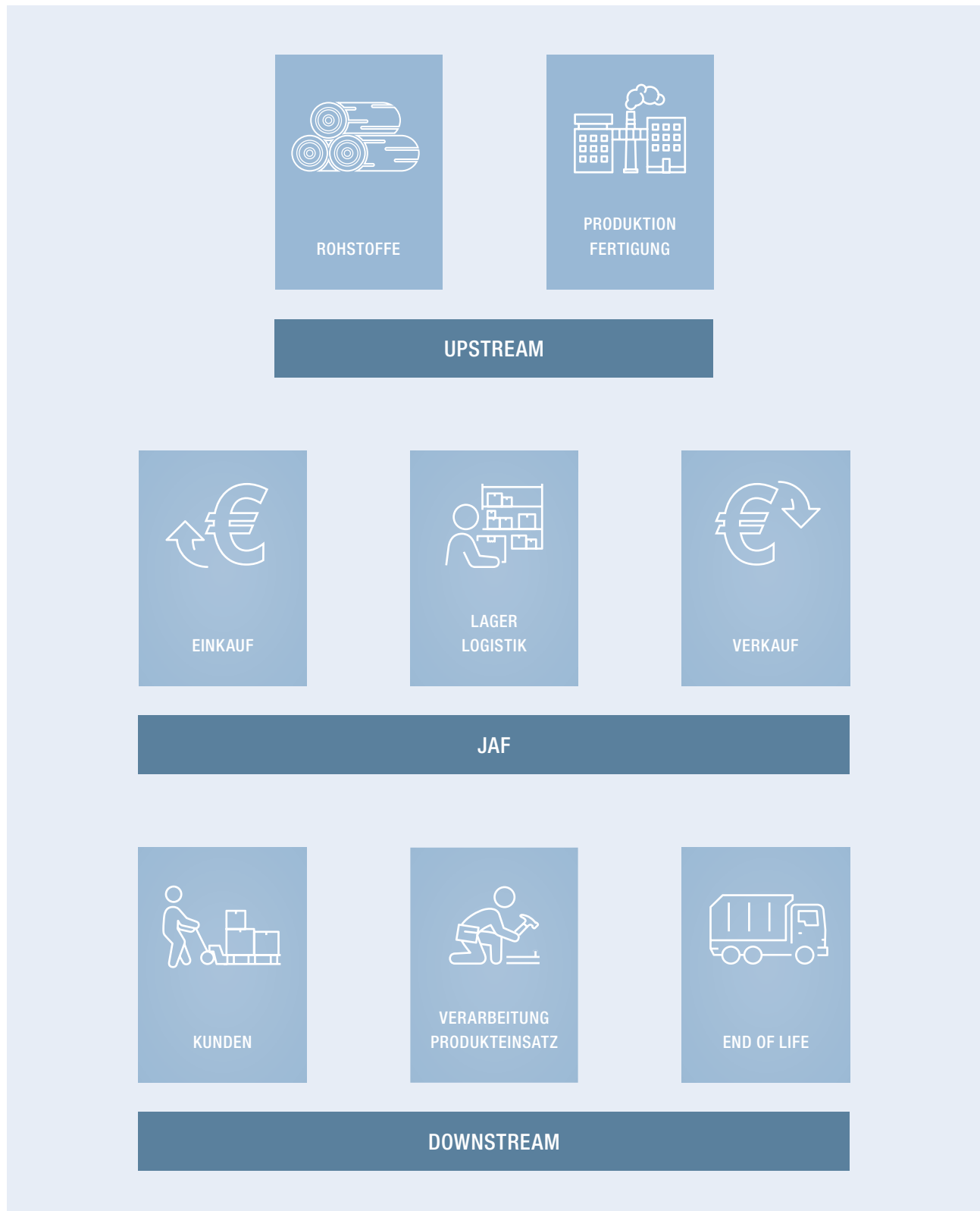
Effizienzsteigerung im LKW-Fuhrpark

Auch im LKW-Fuhrpark ist Nachhaltigkeit ein zentrales Thema. Mit neuen Baujahren, steigender Motorleistung und strenger Regularien sinken die ausgestoßenen Abgase der Fahrzeuge. Das auszuliefernde Volumen und somit die Anzahl der benötigten Touren steigt jedoch. Pro Kunde und gelieferter Kubikmeter Ware stoßen wir daher weniger Kohlenmonoxid aus als je zuvor und auch der Kraftstoffverbrauch sinkt mit neuer Technologie. Unterstützt wird dies zusätzlich durch eine EDV-gestützte Tourenoptimierung. So werden Kilometer gespart und der LKW optimal ausgelastet.

Wertschöpfungskette

Unsere Wertschöpfungskette beginnt im Wald. Über 90 Prozent unserer Produkte bestehen aus nachwachsenden Materialien (Holz). Unsere Produkte stammen sowohl von Kleinproduzenten als auch von den führenden Holzindustrie-

unternehmen. Vorwiegend mit LKW aber auch mit Schiff und Bahn erreichen unsere Waren unser Lager bzw. unsere Kunden. Unsere dichte Zentrallagerstruktur sorgt für optimierte Transportwege. Mit der Versorgung des regionalen Holzverarbeitenden Handwerks schaffen wir die Grundlage für einen langen Lebenszyklus unserer Produkte.





5. Umweltthematische Berichtsfelder

Als weltweit agierendes Holzhandelsunternehmen befinden wir uns als JAF Gruppe in einer besonderen Position: JAF handelt mit Holz und Holzprodukten – Waren, die durch ihre hervorragenden klimaaktiven Eigenschaften Teil der Lösung für eine nachhaltige Bauwirtschaft sind. Denn Holz ist ein nachwachsender Rohstoff, der einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz leistet. Gleichzeitig stammt Holz aus den zentralen Ökosystemen unseres Planeten – unseren Wäldern. Wir sind uns dieser großen Verantwortung bewusst und setzen kontinuierlich Schritte, um Umweltbelastungen zu vermeiden.

Klima und Energie

Der Klimawandel bedeutet für uns als holzhandelndes Unternehmen gleichermaßen Risiko wie auch Chance. Zum einen verursacht unser Unternehmen Emissionen im eigenen Betrieb sowie entlang der Wertschöpfungskette, zum anderen binden Holzprodukte Kohlenstoff (siehe Kapitel 4: „Holz: Werkstoff der Zukunft“). Das Pariser Klimaabkommen und die Vorgaben des „European Green Deal“ sowie des „Clean Industrial Deal“ bilden den Rahmen für die Bestrebungen rund um Energiemanagement und Dekarbonisierungspläne. Verantwortungsvolles Energiemanagement hat seit jeher einen hohen Stellenwert für JAF und ist durch den Unternehmenswert „Natur ist unsere Welt“ fest in unserem täglichen Handeln verankert. Wir unterstützen hiermit die Umsetzung der SDGs 7 und 13.

Unser Energiemanagement – Energieverbrauch und Energiemix

Wir steuern unseren Stromverbrauch und setzen auf den Ausbau von PV-Anlagen.

	Einheit	2023	2024
Strom aus fossilen Quellen	MWh	10.806	10.801
Strom aus erneuerbaren Quellen (zugekauft)	MWh	3.521	3.787
Eigenverbrauch aus PV-Anlagen	MWh	1.463	2.465
Stromverbrauch gesamt	MWh	15.789	17.053
Anteil erneuerbaren Stroms		31,56%	36,66%

Die Anzahl der PV-Anlagen konnte von 28 im Jahr 2023 auf 32 im Jahr 2024 gesteigert werden.

Zur THG-Bilanzierung

In der Treibhausgasbilanz eines Unternehmens werden die Treibhausgasemissionen, die das Unternehmen selbst und entlang der Wertschöpfungskette verursacht, erfasst:

- **Scope 1:** Direkte Emissionen des Unternehmens
- **Scope 2:** Indirekte Emissionen aus eingekaufter Energie
- **Scope 3:** Vor- und nachgelagerte Emissionen entlang der Wertschöpfungskette

THG-Emissionsintensität

	2022	2023	2024
Handelsvolumen in m³*	1.306	1.196	1.291
Umsatz EUR *	1 049.696	888.746	907.677
CO ₂ e t (marktbasiert) *	604	533	605
Intensität in Bezug auf das Handelsvolumen	0,46	0,45	0,47
Intensität in Bezug auf den Umsatz	0,00058	0,00060	0,00067

* Angaben in Tausend

Wir sind bestrebt, im Einklang mit unseren Klimazielen, unsere THG-Intensität zu verbessern. Diese ist jedoch auch stark vom jeweiligen Produktmix abhängig.

JAF setzt Maßnahmen zur THG-Reduktion

Innerhalb des Scope 1 zeigen sich erwartungsgemäß unsere firmeneigenen LKW für einen hohen Anteil der THG-Emissionen verantwortlich. Im Scope 3 tragen vor allem die eingekauften Waren (Kategorie 1) und die vor- und nachgelagerten

THG-Bilanz für die Jahre 2022 bis 2024

Die Daten für die Treibhausgasbilanz wurden erstmalig für das Jahr 2022 erhoben.

Die Berechnung wurde nach den Prinzipien des Greenhouse Gas Protocol erstellt.

Die Emissionsfaktoren basieren unter anderem auf DEFRA Daten sowie der ecoinvent Datenbank.

		CO ₂ -Eq in t				
		Basisjahr 2022	2023	2024	Δ 2023/2024	Δ zu 2022
Scope 1						
Direkte Emissionen	Diesel, Benzin, Gas, Hackschnitzel, Heizöl und Pellets*	11.016	10.716	10.215	-4,7%	-7,3%
Scope 2						
ortsbasierte Berechnung	Strom, Fernwärme	7.347	6.203	7.117	14,7%	-3,1%
marktbasierte Berechnung	Strom, Fernwärme	7.011	5.847	6.135	4,9%	-12,5%
Summe Scope 1 und 2 ortsbasiert		18.363	16.919	17.332	2,4%	-5,6%
Summe Scope 1 und 2 marktbasiert		18.027	16.563	16.350	-1,3%	-9,3%
Scope 3						
3.1	Eingekaufte Produkte und Dienstleistungen	348.018	298.148	310.699	4,2%	-10,7%
3.2	Kapitalgüter	5.994	5.101	4.722	-7,4%	-21,2%
3.3	Brennstoff- und energiebezogene Emissionen	2.044	2.314	2.213	-4,4%	8,3%
3.4	Vorgelagerter Transport und Verteilung	63.381	63.423	68.673	8,3%	8,3%
3.5	Betrieblicher Abfall	1.394	1.266	1.596	26,1%	14,5%
3.6	Geschäftsreisen	201	246	182	-25,9%	-9,3%
3.7	Pendelverkehr der Arbeitnehmer:innen	3.057	3.043	3.008	-1,2%	-1,6%
3.9	Nachgelagerter Transport und Verteilung	53.500	54.985	68.590	24,7%	28,2%
3.10	Verarbeitung verkaufter Produkte	-**	-**	-**	-	-
3.12	Behandlung der verkauften Produkte am Lebensende	97.102	77.120	118.657	53,9%	22,2%
3.15	Investitionen	1	1	1	29,4%	24,8%
Summe Scope 3		574.692	505.647	578.341	14,4%	0,6%
Gesamtemissionen ortsbasiert		604.071	533.281	605.888	13,6%	0,3%
Gesamtemissionen marktbasiert		603.735	532.925	604.906	13,5%	0,2%

* Kohle nur im GJ 2022

** die Berechnung wird im kommenden GJ nachgeholt

Transporte (Kategorie 4 und 9) sowie die Behandlung der verkauften Produkte am Lebenszyklusende (Kategorie 12) zu den Emissionen bei.

Wir haben uns daher als Ziel gesetzt, unsere THG-Emissionen aus Scope 1 und 2 bis 2030 um 25 % gegenüber dem Basisjahr 2022 zu reduzieren.

Folgende Maßnahmen setzen wir bei JAF zur Senkung unserer Emissionen:

- Sukzessive Umstellung auf Grünstrom-Verträge
- Ausbau der Photovoltaik-Anlagen
- Allgemeine Energieeinsparungsmaßnahmen (Wärmedämmungen etc.)
- Energieeffizienzsteigerung im Bereich unserer Betriebsanlagen

- Erneuerung der LKW-Flotte (energieeffizientere Fahrzeuge)
- Sukzessiver Ersatz von Dieselstapler durch E-Stapler
- Sukzessiver Ersatz von Diesel-PKW durch E-PKW
- Ausbau der eigenen LKW-Flotte (Ablöse von Frachtern mit schlechteren Emissionsfaktoren)

Zudem möchten wir die THG-Emissionen aus Scope 3 bis zum Jahr 2030 um 25 % gegenüber dem Basisjahr 2022 reduzieren.

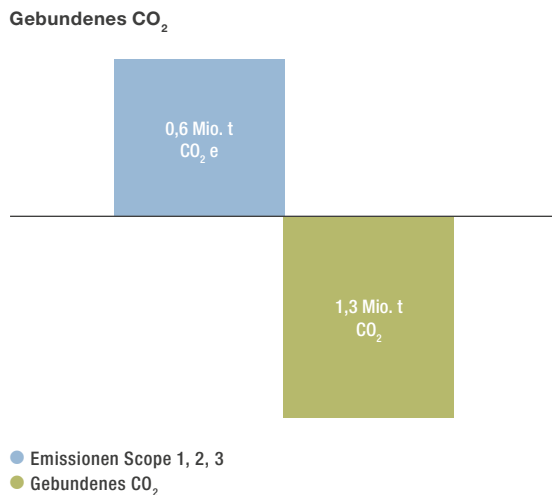
Zum einen spiegeln sich die Bestrebungen zur Senkung der CO₂-Emissionen im Lieferantenmanagement (Lieferantenauswahl) wider, zum anderen wurden die wichtigsten Lieferanten im Rahmen des Supplier Engagements aufgerufen, ihre CO₂-Emissionen zu senken und ihre Verantwortung in der Wertschöpfungskette wahrzunehmen.

Konkret:

- Bis 2050 strebt das Unternehmen Klimaneutralität an
- Alle Standorte wurden einer Klimarisikoprüfung unterzogen

Gebundenes CO₂

Unsere Holzprodukte speichern Kohlenstoff und binden dadurch temporär CO₂. Im Geschäftsjahr 2024 haben wir 1,3 Mio. m³ an Holzprodukten gehandelt. Im Schnitt bindet 1 m³ Holz 1 t CO₂, wir gehen daher davon aus, dass in unseren 2024 gehandelten Holzprodukten etwa 1,3 Mio. t CO₂ temporär gespeichert werden.



Bioökonomie

Das Wirtschaftskonzept der Bioökonomie sieht vor, fossile Ressourcen (Rohstoffe und Energieträger) in möglichst allen Bereichen und Anwendungen durch nachwachsende Rohstoffe zu ersetzen. Durch den Handel mit Holz und Holzprodukten handeln wir mit einer der entscheidendsten Produktgruppen aus biogenen sowie nachwachsenden Rohstoffen und leisten einen wichtigen Beitrag zur Bioökonomie.

Chancen und Risiken

Die Bioökonomie ist eine wichtige Triebfeder, um globalen Herausforderungen zu begegnen und dabei die ökologische Entwicklung weiter voranzutreiben. Die Verknappung fossiler und mineralischer Ressourcen und die damit verbundenen Umweltbelastungen stellen auch für unser Unternehmen ein langfristiges ökonomisches Risiko dar, das somit reduziert werden kann.

Als Holzhändler sehen wir uns, aufgrund der schädlichen Auswirkungen des Klimawandels auf Wälder, mit wachsenden Risiken konfrontiert. Langfristig wird das Angebot von Holzprodukten aufgrund von Schäden durch den Klimawandel zurückgehen. Ein höherer Anteil an recycelten Materialien in den Produkten kann daher helfen, die mangelnde Verfügbarkeit von Holz als Rohstoff abzufedern. Da Holz Kohlenstoff speichert, sehen wir den Handel mit diesem wertvollen Rohstoff als große Chance.

Allein im Geschäftsjahr 2024 betrug unser Handelsvolumen mit Holz und Holzprodukten 1,3 Millionen Kubikmeter. Dabei bestehen unsere Produkte zu mehr als 90 % aus dem Rohstoff Holz. 10 % entfallen auf andere Bestandteile der Holzprodukte (Leim, Beschläge etc.). In wesentlichen Warengruppen beträgt der Recyclinganteil mittlerweile bis zu 50 %. Das Gesamtgewicht der Materialien, die zur Verpackung der gehandelten Produkte verwendet wurden, betrug 2024 in Österreich 982 Tonnen. Die entsprechende Menge der Verpackungsmaterialien der gesamten Gruppe wird im kommenden Jahr erhoben. 831 Tonnen (85 %) der eingesetzten Verpackungsmaterialien in Österreich im Jahr 2024 waren aus Holz, gefolgt von 103 Tonnen Papier/Karton (10 %), 43 Tonnen Kunststoff (ca. 4 %) und 5 Tonnen Umreifungsbänder aus Metall (0,5 %). Der Anteil der eingesetzten erneuerbaren bzw. nicht erneuerbaren Verpackungsmaterialien ist unbekannt und wird im folgenden Berichtsjahr ausgewertet.

Kreislaufwirtschaft

Die Kreislaufwirtschaft zielt darauf ab, Materialien innerhalb des Wirtschaftskreislaufs im Gebrauch zu halten. Damit verringert sich der Bedarf an neuer Rohstoffgewinnung. Dies kann wiederum dazu beitragen, die mit der Rohstoffgewinnung und -verarbeitung verbundenen Umweltauswirkungen und Emissionen zu verringern. Über ihren Beitrag zur Klimaneutralität hinaus bietet die Kreislaufwirtschaft die Möglichkeit, neue Geschäftsfelder zu eröffnen und neue Arbeitsplätze zu schaffen. Die Umwandlung von einer linearen zu einer zirkulären Wertschöpfung reduziert zudem die Abhängigkeit von Rohstoffpreisschwankungen sowie von Lieferengpässen aufgrund von Ressourcenknappheit und Lieferkettenstörungen.

Holz und Holzwerkstoffe bieten – aufgrund ihres erneuerbaren Charakters, ihrer geringen Umweltauswirkungen im Vergleich zu anderen Rohstoffen und ihrer Recyclingfähigkeit – erhebliches Potenzial für die Kreislaufwirtschaft. Holz kann zur Herstellung einer breiten Palette von Produkten verwendet werden. Als nachwachsender Rohstoff kann Holz nicht erneuerbare Rohstoffe ersetzen sowie zur langfristigen Kohlenstoffbindung beitragen. Daher spielen Holz und Holzwerkstoffe eine zentrale Rolle beim Übergang zu einer ressourcenschonenden, klimaneutralen und biobasierten Kreislaufwirtschaft. Zentral ist dabei die Erhaltung des Wertes von Holzprodukten durch lange Verwendung, Wiederverwendung, Reparatur und Recycling, um die Nachfrage nach neuem Holz aus den Wäldern zu reduzieren und damit zur Erhaltung der natürlichen Ressourcen und der natürlichen Kohlenstoffsenske von Wäldern beizutragen.

Die Kreislaufwirtschaft bedingt daher eine Veränderung von Produktions- und Handelsstrukturen wie auch neue nutzenorientierte Konsummuster („Nutzen statt Kaufen“). Dazu gehören neue Konzepte von Produktdesign, -herstellung und -nutzung, die Verlängerung der Produkt- und Komponentenlebensdauer sowie eine ressourcenschonende Verwertung am Ende des Produktlebenszyklus. Die Veränderung der Wertschöpfungs- und Lieferketten sowie der Wandel hin zu mehr Produkt-Service-Systemen („Service statt Verkauf“), gehen einher mit

neuen Akteurskonstellationen und erfordern neue Kooperationsformen entlang der Lieferkette. Wettbewerber, die mehr Fortschritte in der Implementierung von Kreislaufwirtschaft machen, können einen Wettbewerbsvorteil erlangen. Neben den Konkurrenzrisiken und Ressourcenrisiken, ist die Anpassung an die Kreislaufwirtschaft kosten- und zeitaufwändig, da die neuen Marktanforderungen mit neuen Technologien, Prozessen, Lieferketten einhergehen. Mit der Durchsetzung des Kreislaufansatzes nehmen regulatorische Anforderungen sowie Verbraucher- und Kundennachfrage nach ressourcenschonenden Produkten laufend zu.

Chancen und Risiken

Wir sind uns bewusst, dass der Klimawandel zu einer Verknappung der Ressource Holz führt. Ein höherer Recyclinganteil bedeutet daher auch für uns eine geringere Abhängigkeit von der Versorgung mit dem Primärrohstoff. Darüber hinaus kann uns ein höherer Anteil recycelter Materialien dabei helfen, die Scope-3-Emissionen und damit unseren unternehmerischen CO₂-Fußabdruck zu senken. Wir setzen auf die kaskadische Nutzung von Holzprodukten, bei der erst am Ende die thermische Verwertung steht.

Um die Chancen der Kreislaufwirtschaft zu nutzen und gleichzeitig die damit verbundenen Risiken früh identifizieren und bewerten zu können, investieren wir in das Wissen und die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden. Dabei steht die Verbesserung des Monitorings von Materialströmen und die Ausweitung des Wissens über Produktlebenszyklen im Zentrum, um den Übergang zu Kreislaufgeschäftsmodellen zu beschleunigen. Durch den engen Dialog mit Partnern und Stakeholdern entlang der Wertschöpfungskette, einschließlich von Lieferanten und Recyclingunternehmen, möchten wir dazu beitragen unsere Branche an die sich verändernden Marktanforderungen anzupassen, um unsere wertvollen Materialien effektiver zu nutzen.

Abfall- und Kreislaufwirtschaft

Uns ist bewusst, dass Abfall- und Kreislaufwirtschaft eng miteinander verbunden sind. Die Vermeidung von Abfällen sowie der Einsatz von Rest- und Abfallstoffen als Sekundärrohstoffe für neue Produkte und die energetische Verwertung von Abfällen, tragen einen erheblichen Beitrag zur Ressourcenschonung bei. Wenn Abfall nicht ordnungsgemäß entsorgt wird, kann dies schwerwiegende Auswirkungen auf die Umwelt haben. Zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und der Wiederverwertung von Abfällen sind wir im engen Austausch mit Lieferanten und Kunden. Unser Ziel ist es, dass aus biogenen Abfällen neue Produkte entstehen. Nicht vermeidbare Abfälle, welche bei der Produktion, der Weiterverarbeitung und dem Handel entstehen, werden von lokalen Abfallunternehmen gemäß gesetzlicher Vorgaben entsorgt.

Angefallener Abfall

Die Art und Menge des anfallenden Abfalls bei Holzverarbeitung und Handel variieren je nach Produktionsstufe, Rohmaterial und Endprodukt. Typische Abfälle und Nebenprodukte der JAF Gruppe sind Abbruchholz, Altholz, Sägemehl, Rinde sowie Verpackungsabfälle aus Holz, Papier, Plastik und Metall. Die genaue Aufschlüsselung der Abfallmengen ist für das

Jahr 2024 lediglich für die österreichischen JAF-Niederlassungen möglich. Da die Niederlassungen in einzelnen Ländern ähnliche Geschäftsstrukturen haben, ist davon auszugehen, dass sich die Art und Zusammensetzung des Abfalls nicht signifikant unterscheiden. Eine genauere Dokumentation und Auswertung der angefallenen Abfallmengen in ausländischen Niederlassungen wird derzeit durchgeführt. Die angeführten Daten stammen aus Abholmengemeldungen und Rechnungen der Entsorger.

In der JAF Gruppe sind im Jahr 2024 6.204 Tonnen Abfall angefallen. In Österreich wurden 2024 3.130 Tonnen Abfall von Entsorgern abgeholt. Holzabfälle machen mit 89 % den größten Anteil am Gesamtaufkommen aus, gefolgt von Gemischen aus Verpackungsmaterialien und Restmüll mit jeweils 3 % und Kunststoff mit 2 %. Die restlichen 3 % verteilen sich auf Metalle, mineralische Bau- und Abbruchabfälle bzw. Baustellenabfälle, Grünabfall, Fette/Öle, Abfälle aus elektrischen und elektronischen Geräten, Leim- und Klebmittelabfälle, Glas sowie Bleiakкумуляtoren. Gefährliche Abfälle wie Fette/Öle sowie andere gefährliche Abfälle aus elektrischen und elektronischen Geräten machten 0,1 % des Gesamtaufkommens aus und werden von spezialisierten Entsorgern abgeholt. 61 % des Gesamtaufkommens landen in Sammel- und Verwertungssystemen und werden dem Recycling zugeführt. Die restlichen 39 % des gesamten Abfallaufkommens werden von Entsorgern thermisch verwertet. Hier identifizieren wir offenes Potential im Sinne der Kaskadennutzung, um vor allem Holz der Wirtschaft wieder zurückzuführen.

Nachhaltige Forstwirtschaft

Wälder sowie die nachhaltige Waldbewirtschaftung leisten einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der Sustainable Development Goals (SDGs). Insbesondere das Ziel 15 „Ökosysteme bewahren und wiederherstellen“ steht hierbei im Mittelpunkt. Nachhaltige Forstwirtschaft schützt langfristig die Wälder, indem sie nur so viel Holz entnimmt, wie nachwächst und gleichzeitig die biologische Vielfalt erhält. Sie trägt zum Klimaschutz bei, da Wälder CO₂ binden und stabile Ökosysteme fördern. Zudem sichert sie die wirtschaftliche Nutzung des Waldes für zukünftige Generationen und schafft Arbeitsplätze im Einklang mit der Natur. Um die Basis- und Regulierungsleistungen (z. B. Sauerstoffproduktion und Klimaschutz) wie auch Versorgungs- und kulturelle Leistungen (z. B. Holzversorgung und Erholung) der Wälder und ihre Selbsterhaltungsfähigkeit zu bewahren, ist uns die Unterstützung von ressourcenschonenden Praktiken im Wald besonders wichtig.

Chancen und Risiken

Nachhaltige Forstwirtschaft stellt die Grundlage unseres langfristigen Geschäftsmodells dar. In vielen Ländern (insbesondere in der EU) sind die Standards bereits seit Jahrzehnten hoch. In Ländern, in denen das noch nicht der Fall ist, setzen wir auf zertifizierte Produkte.

Der Handel mit Holzprodukten aus zertifiziert nachhaltiger Forstwirtschaft, kann einen Beitrag zur Stabilität und natürlichen Regenerationsfähigkeit der Wälder leisten.

Zertifizierungen bieten uns die Chance, die nachhaltige Forstbewirtschaftung damit auch geprüft nachweisen zu können.

Da es nicht immer möglich ist, zertifizierte Produkte zu kaufen, haben wir ein umfassendes Lieferkettenmanagement entwickelt, welches den legalen Holzeinschlag sicherstellt. Illegale Praktiken entlang der Lieferkette untergraben die nachhaltige Bewirtschaftung und Entwicklung der Wälder. Unser Due Dilligence System ist auf den Handel mit entwaldungs- und waldschädigungsfreien Produkten nach der kommenden Entwaldungsrichtlinie (EUDR) ausgerichtet.

Unser Lieferkettenorgfaltspflichtensystem trägt damit zur Förderung der nachhaltigen Nutzung von Waldressourcen bei. Dazu gehört zum Beispiel die Überprüfung von Erntelizenzen, welche sich auf Waldmanagementpläne stützen, die eine langfristige Nutzung von Wäldern sicherstellen sollen.

Die Kreislaufwirtschaft spielt eine wichtige Rolle für die Schonung der Wälder. Durch die Implementierung von Kreislaufwirtschaftsprinzipien, wie beispielsweise die Wiederverwendung und Wiederverwertung von Holzprodukten, wird der Bedarf an frischem Holz aus den Wäldern reduziert. Dies trägt zur Erhaltung wertvoller Waldbestände und der damit verknüpften Biodiversität bei.

Für die Erhaltung der Wälder ist es ebenso wichtig, die Einhaltung der phytosanitären Bestimmungen zu fördern. Damit wird die Einschleppung und Verbreitung von Schädlingen verhindert, welche den Waldbestand und die Biodiversität gefährden können.

Zertifizierungen

Um das Ziel nachhaltiger Waldwirtschaft zu erreichen, haben FSC® (Forest Stewardship Council®) und PEFC (Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes) Zertifizierungsstandards zur Waldbewirtschaftung, dem Handel und der Kennzeichnung von zertifizierten Produkten entwickelt. Die Regeln, die von Waldbesitzern und Händlern einzuhalten sind, findet man in unterschiedlichen FSC- und PEFC-Standards. FSC und PEFC verstehen unter nachhaltiger Forstwirtschaft nicht nur ökologische Aspekte, sondern umfasst in ihrem Standard auch soziale Kriterien der nachhaltigen Waldbewirtschaftung. Beide Organisationen haben die Kernarbeitsnormen der ILO (Internationale Arbeitsorganisation) in ihre Standards aufgenommen. Das bedeutet, dass zertifizierte Wälder und alle Unternehmen entlang der Lieferkette von zertifizierten Produkten, jährlich nachweisen müssen, dass sie die Arbeits- und Menschenrechtsanforderungen der ILO einhalten. FSC und PEFC zertifizierte Unternehmen verpflichten sich ebenso dazu, die Interessen indigener Gemeinschaften zu berücksichtigen und ihre Rechte auf Wälder zu schützen.

85 % der Niederlassungen der JAF Gruppe sind FSC-zertifiziert, knapp die Hälfte der Niederlassungen ist zudem auch PEFC-zertifiziert. Wir arbeiten daran, diesen Anteil noch weiter zu erhöhen. Einmal jährlich wird die Einhaltung der Standards im Rahmen eines externen Audits überprüft. Das externe Audit wird von einem Auditor einer unabhängigen Zertifizierungs-



stelle durchgeführt. Darüber hinaus werden alle zertifizierten Niederlassungen auch intern auditiert und die Mitarbeitenden regelmäßig geschult. Unser Managementsystem wird laufend verbessert, um eine einwandfreie Umsetzung der Zertifizierungsregeln sicherzustellen.

FSC-Zertifizierungen in der JAF Gruppe

FSC ist eine unabhängige, gemeinnützige Nichtregierungsorganisation. Ziel des FSC ist die „Förderung einer umweltfreundlichen, sozialförderlichen und ökonomisch tragfähigen Bewirtschaftung von Wäldern.“ Um das Ziel nachhaltiger Waldwirtschaft zu erreichen, hat der FSC umfassende Zertifizierungsstandards zur Waldbewirtschaftung, dem Handel und der Kennzeichnung von FSC-zertifizierten Produkten entwickelt. Die Regeln, die von Waldbesitzern und Händlern einzuhalten sind, finden sich in den unterschiedlichen FSC-Standards. Die JAF Gruppe ist im Besitz von mehreren Produktkettenzertifikaten (Chain of Custody Certificates, z. B. FSC-C016681), welches die zertifizierten Filialen zum Handel mit FSC-zertifizierten Produkten berechtigt.



PEFC-Zertifizierungen in der JAF Gruppe

Das "Programme for the Endorsement of Forest Certification" (PEFC) ist eine globale Organisation, die sich dem Erhalt der Funktionen des Waldes für zukünftige Generationen verschrieben hat. Holzprodukte mit dem PEFC-Siegel stammen nachweislich aus ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltiger Forstwirtschaft. Um das Ziel nachhaltiger Waldwirtschaft zu erreichen, hat der PEFC umfassende Zertifizierungsstandards zur Waldbewirtschaftung, dem Handel und der Kennzeichnung von PEFC-zertifizierten Produkten entwickelt. Diese zertifizierten Standorte verfügen über ein Produktketten-Zertifikat (Chain of Custody Certificate, z.B. PEFC/06-31-229), das sie berechtigt, mit PEFC-zertifizierten Waren zu handeln.

Über 50 % unserer Produkte beziehen wir als zertifizierte Ware.

Biodiversität

Biodiversität umfasst die gesamte Vielfalt des Lebens auf unserer Erde – von Mikroorganismen über Pflanzen und Tieren bis hin zu komplexen Ökosystemen. Sie ist essenziell für das

ökologische Gleichgewicht und sichert zahlreiche Funktionen, die für uns Menschen wichtig sind.

Intakte Ökosysteme sichern sauberes Wasser, fruchtbare Böden und ein stabiles Klima. So speichern Wälder beispielsweise CO₂ und tragen aktiv zur Klimaregulierung bei. Gleichzeitig bieten sie unzähligen Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum. Der Verlust an Biodiversität kann weitreichende Folgen haben, die nicht nur ökologischer, sondern auch wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Natur sind.

Als Holzhandelsunternehmen sind wir uns der Verantwortung für die nachhaltige Holzgewinnung dieses wertvollen Rohstoffs bewusst. Holz ist nachwachsend, doch seine Nutzung erfordert den Schutz stabiler Waldökosysteme.

Eines unserer Einkaufsziele ist die regionale Beschaffung von Holzprodukten. Dadurch reduzieren wir den Import aus Primärwäldern, insbesondere aus tropischen Gebieten, und tragen so zur Bewahrung natürlicher Lebensräume bei. Gleichzeitig trägt eine nachhaltige Forstwirtschaft in der Region dazu bei, die Vielfalt einheimischer Pflanzen- und Tierarten zu erhalten, indem naturnahe Waldstrukturen bewahrt oder wiederhergestellt werden. Ergänzend dazu setzen wir verstärkt auf den Einkauf von zertifizierten Produkten (FSC® und PEFC), um sicherzustellen, dass das Holz aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern stammt. Damit tragen wir aktiv zum Erhalt der Artenvielfalt bei.

Des Weiteren haben wir mit dem WWF Biodiversity Risk Filter überprüft, ob unsere Standorte in einer Key Biodiversity Area liegen, also in Gebieten mit besonders schützenswerter Artenvielfalt. Das Ergebnis dieser Analyse zeigt, dass sich keiner unserer Standorte in einer solchen Region befindet.

Phytosanitäre Bestimmungen

Der Schutz der Artenvielfalt in den Wäldern und die Verhinderung der Ausbreitung von Schädlingen sind für uns als internationaler Händler besonders wichtig. Um die Einschleppung und Verbreitung von Schädlingen zu verhindern, die unseren Wäldern schaden könnten, unterstützen wir die Umsetzung der phytosanitären Bestimmungen aus der Durchführungsverordnung (EU 2019/2072). Dazu gehören laufende Schädlingskontrollen, Sicherstellung der Rückverfolgbarkeit und geschultes Personal. Unsere Maßnahmen werden jährlich vom Pflanzenschutzdienst im Rahmen einer phytosanitären Betriebskontrolle überprüft. Damit tragen wir dazu bei, die Ökosystemleistungen und Selbsterhaltungsfunktion des Waldes zu erhalten, sowie die langfristige Holzversorgung sicherzustellen.

6. Soziale Berichtsfelder

Als internationaler Holzhändler tragen wir Verantwortung – für Menschen im Unternehmen, entlang der Lieferkette und in unseren Regionen. Wir orientieren uns am Ziel 8 der Sustainable Development Goals des UN Global Compact. Daher fördern wir Aus- und Weiterbildung, schaffen ein sicheres, gesundes Arbeitsumfeld und stärken regionale Wertschöpfung. Auch faire Bedingungen für Arbeitskräfte bei unseren Lieferanten sind uns ein Anliegen. So möchten wir dazu beitragen, langfristige Perspektiven für Menschen zu schaffen – verantwortungsvoll, partnerschaftlich und zukunftsorientiert.

Weiterbildung und Entwicklungsmöglichkeiten

Als JAF Gruppe fördern wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und investieren somit gleichzeitig in die eigene Zukunft. Wir besinnen uns dabei stets auf unsere Anfänge als kleiner österreichischer Familienbetrieb, in dem sich Leistung und Einsatz lohnen und persönliche Entwicklungsmöglichkeiten gegeben sind.

Dabei ist es unser Ziel, qualifizierte und engagierte Mitarbeitende nicht nur zu finden, sondern sie langfristig erfolgreich an unser Unternehmen zu binden. Dies gelingt uns unter anderem auch durch unser vielfältiges Angebot an Aus- und Weiterbildung, unsere wertschätzende Zusammenarbeit und die Schaffung eines positiven Arbeitsumfelds sowie durch die proaktive Einbindung unserer Mitarbeitenden. Wir versuchen unseren Mitarbeitenden Raum zu geben, um erfolgreich mit uns zu wachsen. Zunehmende Verantwortung innerhalb des eigenen Bereichs und neue Aufgabengebiete zeichnen die persönlichen Erfolgsgeschichten unserer Mitarbeitenden aus.

Gezielte Förderung

Wir unterstützen unsere Kolleginnen und Kollegen gezielt dabei, ihre Kompetenzen bedarfs- und interessenorientiert zu stärken. Dabei stehen sowohl die persönliche als auch die fachliche Entwicklung im Fokus. Gezielt gefördert können unsere Mitarbeitenden ihr volles Potenzial entfalten und sich beim Entstehen neuer Aufgabenfelder proaktiv weiterentwickeln.

Die Talente der Menschen bei JAF zu erkennen und gezielt zu fördern, ist eine wesentliche Säule unserer Weiterbildungs- und Entwicklungsmaßnahmen. Mit einer sorgfältigen Nachfolgeplanung für Führungs- und Schlüsselpositionen bieten wir attraktive Karrieremöglichkeiten. Zudem stellen wir die Kontinuität unserer Geschäftsabläufe und Unternehmensstrukturen sicher. Seit jeher werden die Führungspositionen unserer Fachbereiche zum überwiegenden Teil mit internen Kandidatinnen und Kandidaten besetzt.

Mit unseren Weiterbildungsmaßnahmen fokussieren wir uns auf zielgruppenspezifische Programme, die nicht nur der Wissensvermittlung dienen, sondern auch den internen Austausch und das gemeinsame Verständnis fördern. Schulungen durch interne Trainerinnen und Trainer, der Einsatz digitaler Lernangebote und die Digitalisierung von Trainings gewinnen im Rahmen unserer internen Weiterbildungsinitiativen zunehmend an Bedeutung.

Gruppenweite Mitarbeiterbefragung

Weiterentwicklung betrifft bei uns nicht nur unsere Mitarbeitenden, sondern auch uns als JAF Gruppe. Daher überprüfen wir regelmäßig die Zufriedenheit unserer Kolleginnen und Kollegen und führen gruppenweite Befragungen durch. Diese Befragung gibt allen Mitarbeitenden die Möglichkeit, sich mit ihrer Meinung einzubringen und einen aktiven Beitrag zur Unternehmensentwicklung zu leisten. Uns dient das so entstandene aktuelle Stimmungsbild als Gradmesser für eine Überprüfung und etwaige Neujustierung unserer gesetzten Maßnahmen.

Das Stimmungsbild der zuletzt 2023 durchgeführten Mitarbeiterbefragung (Teilnahmequote 71 %) zeigte ein sehr positives Bild: 86 % aller Mitarbeitenden gaben an: „Alles in allem arbeite ich gerne hier“. Dennoch ließen sich Maßnahmen für Veränderung und Weiterentwicklung aus den Befragungsergebnissen ableiten, welche 2024 im Fokus der Umsetzung standen. In erster Linie ging es um Bedürfnisse zur Verbesserung der abteilungsübergreifenden Zusammenarbeit, um die Nachfrage nach Optimierung von Arbeitsabläufen sowie um Anregungen zur weiteren Verbesserung unserer Feedback-Kultur.

Als konkrete Maßnahme zur Verbesserung der Führungs- und Feedbackkultur wird die gruppenweite Durchführung jährlicher Mitarbeitergespräche sowohl im Bereich der Angestellten als auch der Arbeiter besonders forciert.

In den Ländern der JAF Gruppe wurden zudem zahlreiche Maßnahmen auf lokaler Ebene erarbeitet und umgesetzt. Dazu zählen Verbesserungen der Arbeitsumgebung durch bauliche Sanierun-



gen und Modernisierungen, die Intensivierung der Feedback- und Meetingkultur, Prozessoptimierungen, die Durchführung von Sommercamps für Kinder von Mitarbeitenden sowie die Implementierung neuer Benefits im Gesundheitsbereich.

Auch durch die, am Jahresende 2023 international durchgeführte, „IdeenSuche“ des Ideenfindungsprogramms „Ideen-Box“ zum Thema „Effizienzsteigerung“ konnten 2024 konkrete Maßnahmen abgeleitet werden.

Chancen und Risiken

Arbeitsplatzzufriedenheit hat für uns als JAF Gruppe einen sehr hohen Stellenwert. Wir sind davon überzeugt, dass wir nur mit einem positiven und motivierenden Arbeitsumfeld unsere Fach- und Führungskräfte langfristig an unser Unternehmen binden können. In Zeiten der stetigen Veränderung, des demografischen Wandels und des Fachkräftemangels entwickeln wir uns daher laufend weiter, um den steigenden Anforderungen gerecht zu werden.

Fachkräfte gewinnen und binden

11 % unserer offenen Stellen konnten 2024 mit Kandidatinnen und Kandidaten besetzt werden, die von unseren Mitarbeitenden empfohlen wurden. Eine Vorgehensweise, die sich bewährt hat, da unsere Mitarbeitenden ihr gutes Gespür bei der Empfehlung von möglichen neuen Kolleginnen und Kol-

legen gezeigt haben und zudem auch mögliche Kandidaten informell von unseren Qualitäten als Arbeitgeber überzeugt werden konnten. Im Steigern der Empfehlungsquote sehen wir somit ein gutes Mittel gegen den Fachkräftemangel. Den aufgrund von Fluktuation entstehenden Risiken wie Verlust von Know-how, Beeinträchtigung der Arbeitsqualität oder Sinken von Kundenzufriedenheit steuern wir mit nachhaltigen Maßnahmen zur Bindung von Mitarbeitenden entgegen.

Bedürfnisgerechte Weiterbildung

Ein starkes Weiterbildungsangebot ist ein wesentlicher Faktor für unsere Attraktivität als Arbeitgeber. Dass die Menschen bei JAF sich in ihren fachlichen und persönlichen Kompetenzen weiterbilden können, trägt nicht nur wesentlich zur Motivation sondern auch zur Steigerung der Arbeitsproduktivität bei. 2024 wurden im internationalen Durchschnitt 8,4 Trainingsstunden je Mitarbeiterin und Mitarbeiter absolviert. Diese Weiterbildungsstunden beinhalten sowohl Präsenztrainings als auch digitale Lernformate. Sie berücksichtigen Trainingsprogramme, die für unterschiedliche Mitarbeitergruppen organisiert wurden, sowie individuelle Schulungen, die auf die Bedürfnisse und Kompetenzen einzelner Mitarbeitender abgestimmt wurden.

8,4 Trainingsstunden
je Mitarbeiterin und Mitarbeiter



Mit 50 % aller Mitarbeitenden wurde ein jährliches Mitarbeitergespräch geführt. In diesen Gesprächen zwischen Führungskraft und Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterin stehen der Rückblick auf das vergangene Jahr, die Bewertung von Leistung, die Setzung von messbaren Zielen, wechselseitiges Feedback über Zusammenarbeit sowie Arbeitsbedingungen, die Identifikation von Schulungsbedarf und die Planung der beruflichen Entwicklung im Fokus.

50 % aller Mitarbeitenden hatten ein jährliches Mitarbeitergespräch

Die Höhe der Quote an geführten Gesprächen in Relation zur Gesamtzahl der Mitarbeitenden ist, je nach JAF-Landesorganisation, sehr unterschiedlich. Wir verfolgen das strategische Ziel, einerseits die Zahl der Mitarbeitergespräche in Ländern mit geringem Anteil zu steigern und andererseits, besonders bei gewerblichen Mitarbeitenden, die Quote zu erhöhen.

JAF Akademie Österreich – eine Investition in das Wissen und den Austausch

Wie tief Weiterbildung und Förderung in unserer Unternehmenskultur eingebettet sind, beweist die unternehmenseigene Weiterbildungs-Akademie. Die fachliche und persönliche Weiterentwicklung unserer Kolleginnen und Kollegen ist in den Zielen unserer JAF Akademie verankert:

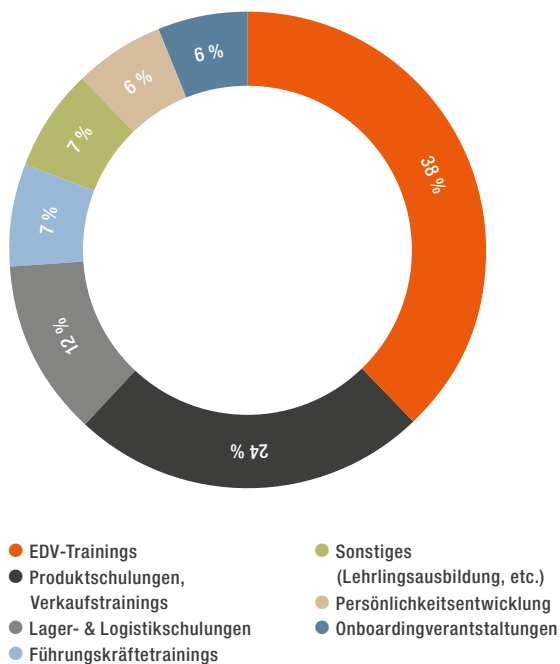
- Voneinander lernen, miteinander wachsen
- Interne Wissensweitergabe optimieren
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrer Entwicklung unterstützen
- JAF-Werte & Unternehmenskultur weitergeben
- Unternehmen bei wachsender Geschäftstätigkeit stärken

Nahe des Firmensitzes in Stockerau befindet sich die JAF Akademie: diese ist ein firmeninterner Ort der Bewegung und der Begegnung. Die großzügige Anlage bietet Raum für gemeinsames Lernen und Wissensaustausch. Sie ist auch der ideale Ort für interne und länderübergreifende Besprechungen und Veranstaltungen.

Maßgeschneidertes Weiterbildungsangebot

In unserem jährlich neu konzipierten Schulungsprogramm, das allen Mitarbeitenden zugänglich ist, bieten wir vielfältige Kurse in Form von Präsenzs Schulungen, verschiedenen Online-Formaten oder Mischformen an. Das Programm umfasst unterschiedliche Themen, wie Führung, Verkauf, IT, digitale Kompetenzen, Verhandlung, Kommunikation, Fremdsprachen, Resilienz, Zeit- und Selbstmanagement, Logistik, Produktion, Compliance etc. Holzspezifische Schulungen werden in Kooperation mit dem Holztechnikum Kuchl als renommiertes Ausbildungszentrum durchgeführt. Auch auf individuelle Weiterbildungswünsche der Mitarbeitenden wird eingegangen.

Themenschwerpunkte im JAF-Weiterbildungsangebot



Starthilfe durch gezieltes Onboarding

Eine wichtige Maßnahme zum Kennenlernen des Unternehmens ist die JAF-Onboarding-Veranstaltung, die zwei Mal jährlich stattfindet. Neue Mitarbeitende erhalten hier mit Hilfe von interaktiven Vorträgen, Standortführungen und Gruppenarbeiten einen guten Einblick in die Struktur und Kultur unserer nationalen und globalen Handelsorganisation. Auch das Netzwerken wird bei diesem Event groß geschrieben: Niederlassungsübergreifend lernen die Teilnehmenden eine Vielzahl an neuen Kolleginnen und Kollegen kennen – Verbindungen, die das „Ankommen“ nachhaltig erleichtern.

Lehrlingsausbildung als wertvolle Talenteschmiede

Eine sehr lange Tradition hat die Lehrlingsausbildung an fast allen österreichischen Standorten, um unseren Bedarf an Fachkräften zu decken. Die Fokussierung auf die Lehrlingsausbildung bleibt auch weiterhin ein wesentliches Element unserer Strategie, um unseren Bedarf an Fachkräften für die Zukunft zu sichern. Lehrlinge werden in drei Lehrberufen unter Berücksichtigung unserer fachspezifischen Anforderungen und Abläufe ausgebildet. 2024 befanden sich 16 Lehr-

linge in einem Ausbildungsverhältnis. Individuelle fachliche und persönlichkeitsentwickelnde Weiterbildungsmaßnahmen gehören ebenso zum Ausbildungsprogramm wie jährliche Lehrlingsveranstaltungen für Auszubildende und Lehrlingsauszubildende. 2024 stand die jährlich stattfindende Lehrlingsveranstaltung unter dem Schwerpunkt „Nachhaltigkeit und Klimaschutz“. Im Fokus des Events standen neben der Bewusstseinsbildung und dem eigenen verantwortungsvollen Handeln auch das nachhaltige Arbeiten und der sorgsame Umgang mit Ressourcen.

Interne Trainerinnen und Trainer fördern Wissenstransfer

Im Rahmen unserer Weiterbildungsaktivitäten setzen wir in Österreich in den letzten Jahren verstärkt auf den Einsatz unserer internen Trainerinnen und Trainer. Diese werden für ihre Rolle regelmäßig fortgebildet, um stets auf dem neuesten Stand zu bleiben und ihre Kompetenzen weiterzuentwickeln. Unter dem Motto „Voneinander lernen, miteinander wachsen“ teilen sie ihr Fachwissen und ihre Erfahrung in den Bereichen Verkauf, IT-Systeme, CSR, Recht & Compliance, Logistik und HR mit anderen Mitarbeitenden. Durch diese praxisnahen Schulungen wird der interne Transfer von Know-how gestärkt.

Führungskräfteteamentwicklung bei JAF Österreich

Die Entwicklung unserer Führungskräfte hat hohe Priorität in unserer Weiterbildungsstrategie und wird mit Angeboten wie Seminaren, E-Learnings, Potentialanalysen und Coachings gefördert. Mit bedürfnisgerechten Entwicklungsprogrammen stellen wir sicher, dass unsere Führungsgrundsätze und unsere Unternehmenswerte von unseren Führungskräften weitergetragen werden.

2024 wurde in verschiedenen Schulungsangeboten der Schwerpunkt auf die Erwartungen und Bedürfnisse unterschiedlicher Generationen und deren Lebensphasen gelegt. Die Trainings unterstützten dabei, geeignete Strategien zu entwickeln, Mitarbeitende erfolgreich zu motivieren und generationsübergreifendes Arbeiten zu gestalten. Ein weiterer Fokus in der Führungskräfteausbildung lag in der Durchführung praxisnaher Workshops zur Führung jährlicher Mitarbeitergespräche, die von internen Trainerinnen geleitet wurden.

Am Jahresende 2023 wurde eine Schulungsreihe für Führungskräfte im Lager- und Produktionsbereich gestartet, die 2024 fortgesetzt wurde. 7 Lagerleitende, 7 Produktionsleitende und 23 Schichtleitende bearbeiteten die Themen Mitarbeiterführung, Kundenorientierung, Servicequalität, Kommunikation sowie Konfliktmanagement und tauschten sich standortübergreifend aus.

Schulungsinitiative Logistik und Produktion

In der zweiten Jahreshälfte 2024 haben mehrere österreichische Standorte Schulungen für Lager- und Produktionsmitarbeitende durchgeführt: Insgesamt nahmen 134 Mitarbeitende an 8 Terminen teil. Die praxisnahe Fortbildung umfasste Themen wie erfolgreiche Zusammenarbeit und Kommunikation, die hohe Bedeutung von Kundenorientierung und Servicequalität sowie den konstruktiven Umgang mit Konflikten.

E-Learning-Aktivitäten in Österreich

Unsere E-Learning-Plattform ist zentraler Bestandteil unserer Weiterbildungsmaßnahmen. Neben dem Angebot an E-Learning-Kursen setzen wir auch auf die Verschränkung mit Präsenzveranstaltungen in Form von „Blended Learning“. Dies bietet die Möglichkeit Lernunterlagen bereitzustellen, Wissen zu überprüfen und Foren zum Austausch zu nutzen. Besonders bei der Schulung von vielen Mitarbeitenden hat sich E-Learning bewährt. Auch der Onboarding-Prozess neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird durch verpflichtende E-Learning-Module zu den Themen Unternehmenswissen, Compliance, IT & Prozesse sowie Produktwissen optimal begleitet. Ziel für die nächsten Jahre ist es, die Nutzung von E-Learning kontinuierlich sowohl in Österreich als auch international in den Landesorganisationen zu erweitern. Besonders für Lager- und Produktionsmitarbeitende wollen wir den Zugang und das Lernangebot ausbauen.

2.055 E-Learning Lernstunden
in Österreich

Wertvolles Ideenmanagement

Wir sind uns bewusst, dass unsere Mitarbeitenden Expertinnen und Experten ihres Faches sind und durch die proaktive Mitgestaltung ihres Arbeitsumfeldes viel Potenzial erschlossen werden kann. Unter dem Namen „IdeenBox“ vereinigt JAF daher Ideenmanagement-Maßnahmen, die allen Mitarbeitenden die Möglichkeit geben, sich in die Entwicklung unseres Unternehmens einzubringen. In Stockerau organisiert ein Team aus Mitarbeitenden unterschiedlicher Unternehmensbereiche organisiert in enger Abstimmung mit der JAF-Geschäftsführung das Sammeln und Auswählen geeigneter Ideen für Innovationen und Verbesserungen in unserem Unternehmen sowie die Umsetzung mit den zuständigen Abteilungen.

Internationale IdeenSuche

Mit der ersten internationalen „IdeenSuche“ hat JAF die „Ideen-Box“ im Jahr 2022 international in nahezu allen JAF-Ländern verankert. Anlassbezogen wendet sich im Rahmen der „Ideen-Suche“ die Führungsebene mit einer Fragestellung zu aktuellen unternehmensspezifischen Herausforderungen an das internationale JAF-Kollegium. Die Mitarbeitenden sind dazu eingeladen, ihre Perspektiven zu teilen, um multiperspektivische Antworten auf die Fragestellung zu finden. Die besten Vorschläge werden prämiert. Darüber hinaus wurden allein in Österreich im Jahr 2024 61 Ideen eingebracht, die auch außerhalb von konkreten Fragestellungen unser Unternehmen weiterentwickeln.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Als verantwortungsvoller Arbeitgeber legen wir großen Wert darauf, unseren Mitarbeitenden ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld zu bieten. Aufgrund unseres Tätigkeitsspektrums als Holzgroßhändler liegen in den Bereichen Logistik und Produktion die größten Risiken. Daher versuchen wir hier mit sicherheitstechnischen Schulungen, anlassbezogenen Unterweisungen und Sicherheitsanweisungen den Risiken entgegenzuwirken. Denn nur ein wirksamer Arbeitnehmerschutz

ist Garant für sichere und somit störungsfreie Arbeitsabläufe. Im Bereich Gesundheitsschutz setzen wir auf entsprechende Evaluierungen, Informationen und Vorsorgeprogramme.

Zielgerichtetes Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Das JAF-Handbuch „Organisation Arbeitnehmerschutz“ hält geltende Leitlinien zum Themengebiet Arbeitnehmerschutz fest und ist die Grundlage des betriebsinternen Managementsystems für Arbeitssicherheit. Das Handbuch ist in den Jahren 2010 bis 2013 entstanden und stellt die Basis für den JAF-Sicherheitsstandard dar. Als Leitfaden für die Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz ist das Handbuch auf die effiziente Umsetzung in zentralen Bereichen ausgelegt und zur besseren Anwendbarkeit mit praktischen Beispielen versehen. Aufgrund der rechtlichen Anforderungen und der betrieblichen Vorgaben werden die aus dem Handbuch abgeleiteten Unterweisungsunterlagen, Betriebsanweisungen, Formulare, Protokolle, Checklisten und Verzeichnisse stets weiterentwickelt.

Implementierung des betriebsinternen Managementsystems

Das betriebsinterne Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz ist an allen Standorten in Österreich implementiert. An Standorten außerhalb Österreichs wurden teils mit systemfachkundigen externen Beratungsfirmen Standards definiert, um lokale Herausforderungen und Richtlinien berücksichtigen zu können.

Anforderungen und Zielsetzung des JAF-Managementsystems

- Gewährleistung eines sicheren Arbeitsumfeldes für unsere Mitarbeitenden
- Erleichterung der Einhaltung rechtlicher Vorgaben
- Effiziente und praxisorientierte Administration für die Verantwortlichen
- Aufzeigen von Verbesserungspotenzialen mit dem Ziel der Verbesserung der Wertschöpfung für Arbeitgeber und Arbeitnehmer
- Forcieren von innerbetrieblichem Austausch und Lerneffekten (Best Practice) mit dem Ziel der gruppenweiten ständigen Weiterentwicklung

Arbeitsmedizinische Dienste

Die Einbindung von medizinischer Fachexpertise bei der Gewährleistung eines sicheren Arbeitsplatzes ist eine wichtige Voraussetzung für laufende Verbesserungen. Die arbeitsmedizinische Betreuung wird in Österreich, je nach Standort, durch Arbeitsmediziner bzw. durch externe arbeitsmedizinische Zentren sichergestellt. Durch diese Fachexpertise sollen gesetzliche Anforderungen im Hinblick auf Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz auch erfüllt werden.

Laufende Evaluierung und Verbesserung

Unsere Maßnahmen und Aktivitäten sollen darauf abzielen, arbeitsbedingte Gesundheitsrisiken zu minimieren und die Arbeitsumgebung sicher zu gestalten. Dies umfasst in Österreich Arbeitsplatzbegehungen und Risikobewertungen, Gesund-



heitsuntersuchungen der Mitarbeitenden, um mögliche arbeitsbedingte Gesundheitsprobleme frühzeitig zu erkennen. Weiters werden Beratung und Schulungen zu verschiedenen Gesundheitsthemen sowie ergonomische Arbeitsplatzanpassungen durchgeführt, um Verletzungen und Gesundheitsprobleme zu vermeiden. Evaluierungsergebnisse und andere sicherheits- und gesundheitsrelevante Erkenntnisse werden in Schulungsunterlagen sowie in Arbeitsprozesse eingearbeitet. Diese Maßnahmen ermöglichen auch eine stete Weiterentwicklung und Verbesserung unseres Arbeits- und Gesundheitsschutzes.

Arbeitssicherheits-Schulungen für Mitarbeitende

Die „Hauptunterweisung“ stellt in Österreich die Basis aller Schulungsunterlagen im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz dar. Sie besteht aus der Brandschutzordnung, den allgemeinen Unterweisungspunkten für alle Arbeitnehmenden sowie den Fachunterweisungen für spezielle Mitarbeitergruppen. Die Hauptunterweisung wird an den Standorten jeweils durch eine lokale Evakuierungsordnung ergänzt. Für alle neuen Mitarbeitenden in Österreich ist die Hauptunterweisung ein verpflichtendes E-Learning-Modul.

Risikominderung für Externe

Um den sicheren Aufenthalt auf unseren Betriebsgeländen für Externe zu gewährleisten, wurde in Österreich ein Informationsblatt „Gefahren und Verhaltenshinweise“ in der Hauptunterweisung implementiert und in den öffentlich zugänglichen Räumlichkeiten zur Durchsicht zur Verfügung gestellt.

Zielgruppenspezifische Schulungen und Unterweisungen

Spezielschulungen bzw. -unterweisungen erfolgen standortbezogen über zentral erstellte Unterlagen. Die JAF-Standardvorlagen (beispielsweise Regalsicherheitsprotokolle,

DSGVO-Beschilderung, Arbeitsmittelverzeichnis, Befugismatrix, Arbeitsfreigabescheine) sowie Informationsbroschüren zu Schwerpunktthemen sind österreichweit abrufbar. Neue Standorte bzw. Arbeitsplätze werden in Österreich von einer internen oder externen Sicherheitsfachkraft evaluiert und auf die Einhaltung des JAF-Sicherheitsstandards geprüft.

Arbeits- und Gesundheitsschutz für alle Mitarbeitenden

Anlauf- und Informationspunkt für alle Arbeitnehmenden rund um die Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz ist in Österreich, neben den E-Learnings, auch das Intranet mit einem eigenen Menüpunkt „Betriebssicherheit“.

Das Informationsangebot umfasst in Österreich unter anderem:

- Übersicht der Sicherheitsverantwortlichen
- Verlinkung zu den Unterweisungen, Download-Plattformen, Gesetzen
- Sicherheitsdatenblätter
- Informationen zur Freigabe von Heißenarbeiten
- Möglichkeit zur Meldung von Beinahe-Unfällen und Gefahren
- Verhaltensrichtlinien bei Arbeitsunfällen

Durch die persönliche Betreuung und Beratung durch die Präventionskräfte oder -fachfirmen werden zudem folgende Bereiche abgedeckt:

- Arbeitssicherheitsbegehungen samt Evaluierungsprotokollen
- Brandschutzbegehungen (z. B. durch externe Risikoringenieure)
- Arbeitsmedizinische Evaluierung, Betreuung und freiwillige Zusatzangebote

Zudem bilden wir regelmäßig Schlüsselpersonen in unserem Unternehmen zu wichtigen sicherheitsrelevanten Themenfeldern weiter:

- Brandschutzpersonal (Brandschutzbeauftragte, Brandschutzwart, Löschhelfende, Evakuierungspersonal)
- Ersthelfende
- LKW-Fahrerinnen und -Fahrer (Ladungssicherung, Erste Hilfe, Erhaltung der Gesundheit, Unfallvermeidung u.v.m.) als vertiefende Erweiterung im Zuge der Berufskraftfahrendenausbildung
- Sicherheitsvertrauenspersonen

Gesundheitsförderung

Mit einigen Initiativen fördern wir die physische und psychische Gesundheit unserer Mitarbeitenden. Neben den lokalen Vorschriften zur Sicherung eines gesunden Arbeitsplatzes bieten wir in Österreich, je nach Standort, Maßnahmen zur Gesundheitsförderung an. So bieten wir standortabhängig medizinische Vorsorgeuntersuchungen. Kostenlose Impfaktionen werden in Kooperation mit arbeitsmedizinischen Diensten sowie externen Stellen organisiert.

Gemeinsam mehr bewegen

Durch regelmäßige Bewegungsangebote wie Lauftrainings oder Yoga-Kurse können unsere Mitarbeitenden nicht nur ihre körperliche Fitness verbessern und das Risiko von Krankheiten reduzieren, sondern auch ihr allgemeines Wohlbefinden steigern. Gleichzeitig ist das Sportangebot eine gute Möglichkeit, den JAF-Zusammenhalt zu leben. Gerade bei Laufveranstaltungen, für die wir die Laufbekleidung zur Verfügung stellen und die anfallenden Startgebühren übernehmen, kommt dieser Teamgeist besonders zur Geltung. So nahm die JAF Gruppe im Jahr 2024 zum wiederholten Mal am internationalen Laufevent „Wings for Life“ teil, das sich durch das gemeinsame Laufen für einen guten Zweck positiv auf das länderübergreifende Zusammengehörigkeitsgefühl auswirkt.

Bedürfnisgerechtes Angebot

Unsere Mitarbeitenden profitieren von vergünstigten Konditionen durch Kooperationen mit lokalen Fitness- und Gesundheitsstudios. Mit Aktionen für gesunde Ernährung (Vorträge, frisches Obst, vergünstigtes ausgewogenes Mittagessen etc.) wollen wir das Bewusstsein für einen gesunden Lebensstil steigern. Die ergonomische Arbeitsplatzgestaltung im Büro (z. B. durch höhenverstellbare Schreibtische und Bürostühle) soll körperliche Belastungen reduzieren und Fehlhaltungen vorbeugen. Mit Maßnahmen des betrieblichen Eingliederungsmanagements unterstützen wir die erfolgreiche Rückkehr in den Arbeitsprozess nach Krankheit.

Gesundheitsförderung in Österreich

Als Land mit den meisten Mitarbeitenden ist das Gesundheitsförderungsangebot in unserem Stammland Österreich besonders weit ausgebaut und dient als Best-Practice-Orientierung für unsere restlichen JAF-Länder. Unser Ziel ist es, das standortbezogene Angebot an gesundheitsfördernden Initiativen nach lokalem Bedarf der Mitarbeitenden weiter auszubauen.

Gruppen-Unfallversicherung

JAF hat in Österreich für langjährige Mitarbeitende ab einer Betriebszugehörigkeit von 5 Jahren eine freiwillige Unfallversicherung abgeschlossen. Durch das variierende Versicherungs-Modell werden Rehabilitationskosten sowie Invaliditäts- und Todesfallleistungen, je nach Dauer der Betriebszugehörigkeit, in einer bestimmten Höhe abgedeckt. Die Versicherung deckt berufliche und außerberufliche Unfälle laut Versicherungsbedingungen.

Attraktive Dienstfahrrad-Initiative

Über direktes Feedback und durch eingereichte Ideen aus unserem Ideenmanagement-Tool „IdeenBox“ haben wir das große Interesse unserer Mitarbeitenden am Angebot von Firmenfahrrädern erkannt. Im Mai 2023 haben wir daher in Österreich ein attraktives Bikeleasing-Angebot etabliert. Der Benefit erfreut sich großer Beliebtheit. Unsere Mitarbeitenden können aus einem breiten Angebot hochwertiger „Dienstfahrräder“ wählen und diese zu attraktiven Bedingungen leasen.

Dabei bietet die Dienstfahrrad-Initiative gleich mehrere Vorteile: Fahrradfahren, ob für den Dienstweg oder als Freizeitbeschäftigung, fördert die Gesundheit und ist gleichzeitig eine umweltfreundliche Transportweise. Im Jahr 2024 haben österreichweit 128 Mitarbeitende das Angebot wahrgenommen.

Psychologisches Beratungsservice

Seit Jänner 2023 steht unseren Mitarbeitenden in Österreich ein externes psychologisches Beratungsservice (EAP – Employee Assistance Program) zur Verfügung. Das Service berät in allen beruflichen, gesundheitlichen und privaten Fragen. Auch nahe Familienangehörige können dieses Angebot in Anspruch nehmen.

Das Beratungsangebot zu privaten Themen, mentaler Gesundheit, Arbeit und Beruf ist kostenfrei für alle Mitarbeitenden und deren engste Angehörige, zu 100 % anonym und vertraulich. Die Beratungen finden online, telefonisch, per Chat und aufgrund eines dichten Beratenden-Netztes österreichweit auch persönlich statt. Im Jahr 2024 wurden 69 Beratungsstunden in Anspruch genommen.

Unseren Führungskräften steht zusätzlich ein Führungskräfte-Coaching zur Verfügung, das sie in den vielfältig fordernden Situationen des Führungsalltags begleitet. Weiters steht den Mitarbeitenden eine „Wellbeing“-Plattform zur Verfügung. Es handelt sich dabei um eine Online-Plattform mit vielfältigen Inhalten (Videos, Kurse, Artikel, Podcasts etc.) zur Förderung der körperlichen und geistigen Gesundheit.

Arbeitsbedingte Verletzungen

Arbeitsunfälle werden im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften je JAF-Land erfasst und dokumentiert. Im Jahr 2024 wurden in der JAF Gruppe 43 dokumentierbare arbeitsbedingte Verletzungen verzeichnet. Die häufigsten Verletzungen wurden im Bereich Lager und Produktion registriert (Schnittverletzungen, Verletzungen in Zusammenhang mit Be-, Entladung und Benutzung von LKW oder Stapler). Alle Verletzungen blieben ohne schwere Folgen.

Regionale Wertschöpfung

Wir wissen, dass unser Handeln großen Einfluss auf die Regionen hat, in denen wir aktiv sind. Auch konsumentenseitig nehmen wir einen verstärkten Wunsch nach regionalen Produkten wahr. Die Positionierung als Treiber für Regionalität, birgt für uns als JAF Gruppe daher auch große Chancen, die zudem unserem Leitbild regionaler Verwurzelung entsprechen.

Chancen und Risiken

Neben der Schaffung von Arbeitsplätzen können wir durch die bewusste Förderung der regionalen Wertschöpfung die wirtschaftliche Entwicklung vor Ort positiv beeinflussen. Je mehr regionale Produkte wir in unser Sortiment aufnehmen, umso mehr fördern wir kurze Transportwege und nachvollziehbare Wertschöpfungsketten im Sinne der Nachhaltigkeit. Wir fördern somit nachhaltige Forstwirtschaft in unserer Region. Zeitgleich sehen wir einen stärkeren Wunsch der Konsumenten nach mehr

regionalen Produkten. Als Risiken sehen wir mögliche höhere Beschaffungskosten und potenzielle Lieferengpässe.

Im Jahr 2024 wurden 48 % der Waren (Umsatz), die wir eingekauft haben aus dem Land bezogen, in dem sich der Standort der Verkaufsniederlassung befindet. Die Tochtergesellschaften Skanditrä und JAF Global wurden, aufgrund ihrer abweichenden Geschäftsmodelle (Zulieferung und Streckengeschäft), bei der Berechnung nicht berücksichtigt. Die Schwankungsbreite der ermittelten 48 % Beschaffungsquote von regionalen Produkten ist je nach Land sehr groß. Abhängig von Verfügbarkeit von Holzproduktionsunternehmen im jeweiligen Land, können Waren regional bezogen werden. In Österreich liegt die Quote hierbei deutlich höher. In Slowenien ist sie beispielsweise deutlich niedriger. Mangels größerer Produktionsbetriebe werden die Produkte hier vor allem aus Österreich bezogen. Der Anteil der regionalen Produkte im JAF-Sortiment soll im Laufe der nächsten Jahre erhöht werden.





Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Als international tätiger Holzhändler legen wir großen Wert auf die sozialen Aspekte unserer Wertschöpfungskette. Wir sind uns der Bedeutung unseres Handels auf die Arbeitskräfte der vorgelagerten Unternehmen bewusst. Dabei verfolgen wir das Ziel 8 „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“ der Sustainable Development Goals (SDGs) und bekennen uns zu den zehn Prinzipien des UN Global Compact.

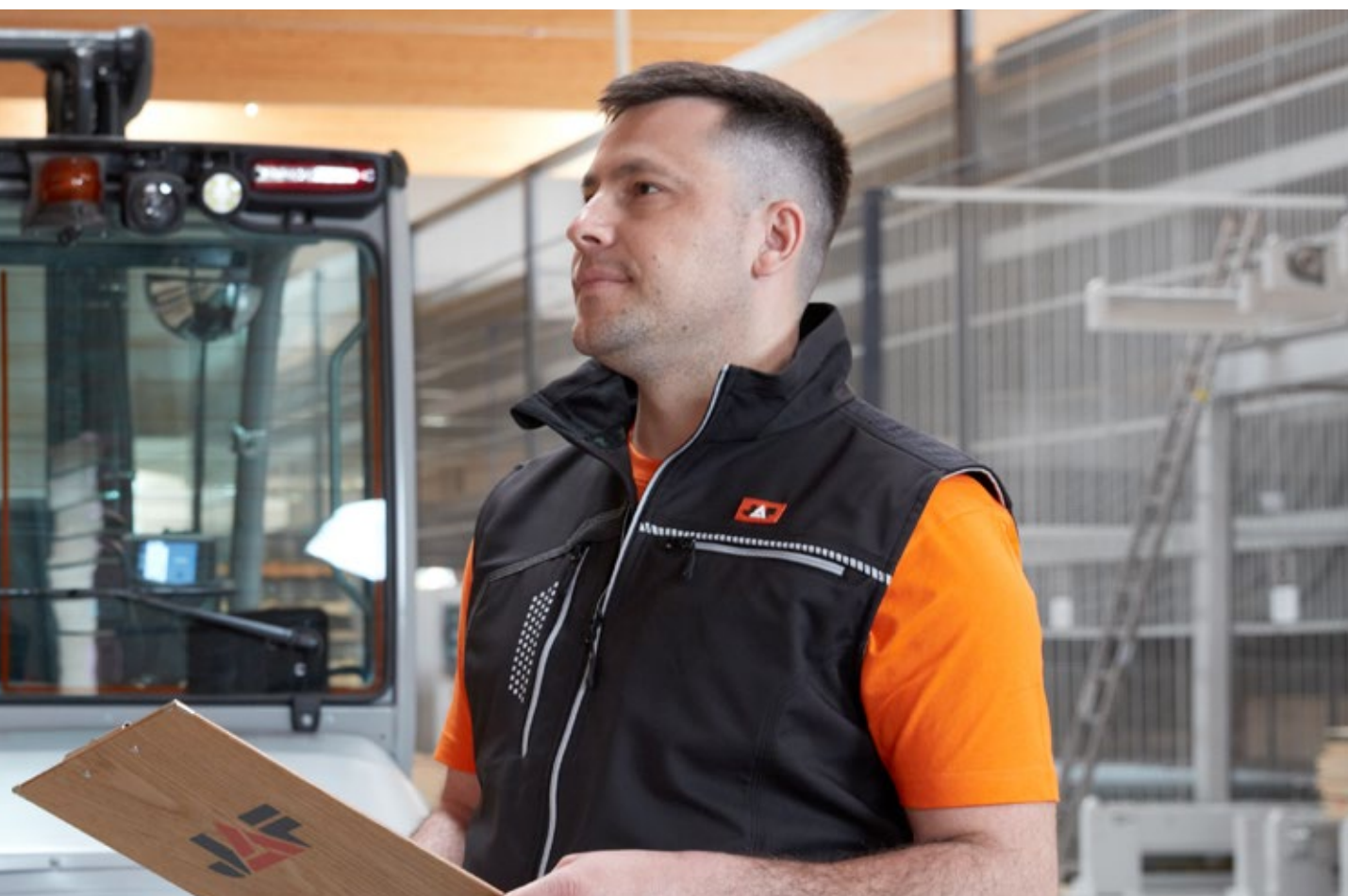
Unsere Wertschöpfungskette umfasst alle Schritte vom Einschlag des Holzes über Sägewerke und Produzenten bis hin zur Lieferung der fertigen Produkte an unsere Kunden. In der Forstwirtschaft sind Forstarbeiter und Förster für das Fällen und die nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder verantwortlich. Hier sind vor allem die Gefahren beim Holzeinschlag eine potenziell negative Auswirkung. Für Arbeitskräfte in Sägewerken und Produktionsbetrieben für zum Beispiel Platten oder Sperrholz können Staub- und Schadstoffbelastungen ein Gesundheitsrisiko darstellen. Dadurch kann es potenziell in weiterer Folge zu Ausfällen der Arbeitskräfte kommen.

Einen Großteil unserer Waren beziehen wir aus der Europäischen Union. Damit tragen wir aktiv zur Stärkung der regionalen Wertschöpfung bei. Durch die Unterstützung lokaler Lieferanten fördern wir nachhaltige Wirtschaftsstrukturen und die Schaffung von Arbeitsplätzen.

Über 50 % unserer Produkte beziehen wir als zertifizierte Ware (FSC® oder PEFC) und damit von Lieferanten, die mit ihrer Zertifizierung die Einhaltung der Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) bestätigen. Unser Lieferantenmanagement umfasst ein umfassendes und regelmäßiges Screening unserer Lieferanten, um sicherzustellen, dass sie unseren hohen Standards in Bezug auf Menschenrechte und Arbeitssicherheit entsprechen. Dieses Screening beinhaltet die Überprüfung auf Menschenrechtsverstöße und die Einhaltung von Arbeitssicherheitsstandards. Besonders streng und entsprechend häufiger kontrollieren wir Lieferanten aus Hochrisikoländern und Drittstaaten, um sicherzustellen, dass sie die erforderlichen Standards erfüllen. Zusätzlich streben wir bei Lieferungen aus Hochrisikoländern zusätzliche Risikominierungsmaßnahmen wie Zertifizierungen oder Lieferanten-Audits an, um das Risiko der Verletzung von Menschenrechten auf ein Minimum zu reduzieren.

Bei Lieferantenbesuchen dokumentieren wir Maßnahmen, Richtlinien und Programme zur Einhaltung der Menschenrechte in einem Besuchsprotokoll.

Im Rahmen der EUTR (EU Timber Regulation) und ab 2026 innerhalb des Due Diligence Systems der EUDR (EU Deforestation Regulation) unterziehen wir unsere Lieferanten und ihre Vorlieferanten einem zusätzlichen Media Monitoring. Dieses



Monitoring hilft uns, potenzielle Menschenrechtsverstöße frühzeitig zu erkennen und entsprechend zu handeln. Die EUDR verpflichtet unsere Lieferanten ab 2026 zur Einhaltung strenger Vorgaben, die sicherstellen, dass ihre Produkte nicht zur Entwaldung beitragen und dass die Menschenrechte entlang der gesamten Lieferkette respektiert werden.

Mit unserem Code of Conduct für Geschäftspartner verpflichten sich unsere Lieferanten zur Einhaltung der geltenden gesetzlichen Vorschriften und zur regelmäßigen Prüfung der Menschenrechte und Arbeitsbedingungen ihrer Mitarbeitenden sowie entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Unser Fokus auf Menschen- und Arbeitsrechte wird durch die Teilnahme am Business and Human Rights Accelerator 2025 von Global Compact weiter gestärkt. Dabei handelt es sich um ein sechsmonatiges Programm, welches Unternehmen dabei unterstützt menschenrechtliche Sorgfalt zu adressieren und zu verbessern.

Um sicherzustellen, dass unsere Lieferanten die höchsten Standards in Bezug auf Menschenrechte und Arbeitsbedingungen einhalten, erstellen wir einen umfassenden Fragebogen. Dieser erfasst Informationen zur Einhaltung der Menschenrechte, zu sicheren und fairen Arbeitsbedingungen sowie zu Arbeitssicherheitsmaßnahmen.

Chancen und Risiken

Die Einhaltung hoher Standards in Bezug auf Menschenrechte und Arbeitsbedingungen in unserer Wertschöpfungskette bietet zahlreiche Chancen. Durch verbesserte Arbeitsbedingungen und die Förderung sicherer und fairer Arbeitsplätze tragen wir zur Stabilität unserer Lieferkette bei. Dies fördert Innovation und sichert wertvolles Know-how, was letztlich zur Entwicklung zuverlässiger und langjähriger Geschäftsbeziehungen führt. Gleichzeitig erkennen wir die Risiken, die mit der unzureichenden Einhaltung sozialer und arbeitsrechtlicher Standards einhergehen. Dazu zählen Reputationsschäden durch Probleme in der Lieferkette, Lieferantenausfälle aufgrund strenger sozialer Überprüfungen und mögliche Strafen durch Nichteinhaltung der Arbeitsrechte. Zudem könnte die Produktvielfalt durch den Wegfall von Lieferanten eingeschränkt werden. Um diesen Risiken entgegenzuwirken, setzen wir auf zusätzliche Risikominderungsmaßnahmen wie Zertifizierungen und Lieferanten-Audits, insbesondere bei Lieferungen aus Hochrisikoländern.

7. Governance

Corporate Governance steht einerseits für die Befolgung und Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und soll dazu dienen, dass sich jedes Unternehmen korrekt und entsprechend der gesetzlichen Vorgaben angemessen verhält. Andererseits steht Corporate Governance auch für die Implementierung unternehmensinterner Richtlinien und Vorgaben, um eine vertrauensvolle, organisierte und erfolgreiche Unternehmensführung zu gewährleisten.

Implementierung von Corporate-Governance-Grundsätzen

Als JAF Gruppe stehen wir für eine gute und ordentliche Unternehmensführung sowie für ein ordnungsgemäßes und vertrauensvolles Auftreten auf dem freien Markt. Wir bekennen uns ausnahmslos zur Einhaltung von Gesetzen, Normen und Standards sowie zu einer transparenten, ordentlichen Unternehmensführung. Aufgrund dieses klaren Bekenntnisses wurden entsprechende Corporate-Governance-Grundsätze intern implementiert. Diese sind von allen Beteiligten einzuhalten.

Die Corporate-Governance-Grundsätze sind u.a. an Transparenz, Kontrolle und Risikomanagement gekoppelt, um einen angemessenen Umgang mit Risiken, Effizienz, Implementierung sowie die Verbesserung von Arbeitsprozessen und Strukturen, Gleichbehandlung und die Wahrung von Interessen und ethischen Grundsätzen zu gewährleisten. Wir sind überzeugt davon, dass ein Unternehmen sich nur mit einer guten Unternehmensleitung weiterentwickeln kann. Denn nur durch die Einhaltung wichtiger Corporate-Governance-Grundsätze entstehen neue Möglichkeiten und somit sichere Arbeitsplätze.

Durch die in der JAF Gruppe gelebte Corporate Governance wird das Vertrauen der Mitarbeitenden, Kunden, Geschäftspartner und der Öffentlichkeit in die JAF Gruppe gestärkt und gefördert. Dieser Umstand ist unsere Grundlage für ein langfristiges und nachhaltiges Wirtschaften.

Als JAF Gruppe haben wir insofern, angepasst an die individuellen Bedürfnisse des Unternehmens, interne Regelwerke bzw. Richtlinien entwickelt und umgesetzt. Durch entsprechende Vorgaben sorgen wir für die Kontrolle und Einhaltung von Unternehmensrichtlinien. Die Implementierung dieser freiwilligen Selbstregulierungsmaßnahmen soll das Vertrauen durch noch mehr Transparenz stärken. Zudem soll dieses interne Regelwerk für eine Qualitätsverbesserung im Zusammenwirken

unter und zwischen den Organen und Mitarbeitenden sorgen sowie eine nachhaltige und langfristige Wertschaffung maßgeblich fördern.

Best Practices Beispiele, welche sich in der JAF Gruppe als erfolgreich und überaus wertvoll für den Unternehmenserfolg in jeder Hinsicht erwiesen haben, sind die Förderung transparenter, respektvoller Kommunikation, die angemessene Implementierung von Risiko- und Kontrollmechanismen sowie klar definierte Rollenverteilungen und Verantwortlichkeiten. Zudem stellt die JAF Gruppe hohe ethische Ansprüche an sich selbst und an all ihre Mitarbeitenden und fördert ein integriertes und verantwortungsvolles Agieren, um ein nachhaltiges Wirtschaften zu gewährleisten.

Die in der JAF Gruppe gelebte Corporate Governance, welche zum Teil in unseren Unternehmensrichtlinien verschriftlicht wurde, aber auch den Unternehmenswerten der JAF Gruppe entspricht, soll ermöglichen, dass die Interessen aller Beteiligten gleichermaßen berücksichtigt werden und zu jeder Zeit eine einwandfreie und ordnungsgemäße Wertschöpfung stattfindet.

Rechtliche Rahmenbedingungen im Holzhandel

EUTR

Die EU-Holzhandelsverordnung (EUTR) verpflichtet Marktteilnehmer sowie Händler in der EU, die Holz- und Holzprodukte in Verkehr bringen oder aus Drittländern importieren, nicht mit Holz aus illegalem Holzeinschlag zu handeln. Um die Einhaltung dieser Vorschrift zu gewährleisten, sind Unternehmen verpflichtet, durch die Etablierung eines „Sorgfaltpflicht-Systems“ (Due-Diligence-Systems, DDS), Produkte vor dem Import sorgfältig zu überprüfen. Als zuverlässiger Partner für unsere Kunden sowie für unsere Lieferanten haben wir ein strenges Sorgfaltpflicht-System im Unternehmen etabliert.

Dieses gewährleistet die Nachverfolgbarkeit der Warenströme und somit die Einhaltung geltender nationaler, europäischer und internationaler Gesetze, Verordnungen, Richtlinien und Normen. Durch die Sicherstellung der legalen Herkunft der Produkte und den schonenden Umgang mit Ressourcen leben wir täglich unsere Verantwortung.

EUDR

Seit dem 29.6.2023 gilt die EU-Entwaldungsverordnung (EU Deforestation Regulation, EUDR). Die EUDR ersetzt ab 30.12.2025 die EU-Holzhandelsverordnung (EUTR). Das Ziel der EUDR ist es, den illegalen Holzeinschlag einzudämmen sowie Wälder vor Schädigung und Entwaldung zu schützen. Somit sollen Treibhausgasemissionen infolge von Abholzung verringert und die Erhaltung der biologischen Vielfalt gefördert werden. Die Verordnung setzt stark auf Transparenz und Rückverfolgbarkeit entlang von Lieferketten sowie die Förderung von entwaldungsfreien Produkten.

Im Vergleich zur alten Verordnung (EUTR) kommen viele neue Aspekte hinzu. Die wichtigsten Neuerungen sind:

- Neue Marktteilnehmer: Neben Importen sind nun auch Exporte betroffen, der EU-Handel, Holzeinschlag in der EU und die Verarbeitung von Holz oder Holzprodukten
- Zu prüfen ist, ob der Zulieferer/das Produkt beigetragen hat zu: Entwaldung oder Waldschädigung und, wie bisher, ob die geltenden nationalen Gesetze eingehalten wurden (beispielsweise keine Umwandlung von Wald zu landwirtschaftlichen Flächen, Umwandlung von Primärwald zu Plantagenwald, Einhaltung von Steuer-, Arbeits-, Menschenrechtspflichten, Antikorruption etc.).
- Geodaten des Holzeinschlages
- Sorgfaltserklärung (Info über Inverkehrbringer, Spezies, Menge, Geodaten, Bestätigung über die Anwendung des Sorgfaltspflicht-Systems) und Referenznummer müssen in ein neues EU Informations-Portal eingetragen werden (ohne dies wird die Ware vom Zoll nicht freigegeben) - Globale Einteilung von Ländern in Hoch-, Normal-, Niedrigrisikoländer und entsprechend strengere Vorgaben sowie mehr Kontrollen. Geprüft wird bei Marktteilnehmern je nach Risikoeinstufung ein Prozent / drei Prozent / neun Prozent der Lieferungen.
- Mehr Produkte betroffen: Betroffen sind neben neuen Produktgruppen wie Soja oder Palmöl auch zusätzliche Zolltarifnummern von Holzprodukten.
- Schwarze Listen über Unternehmen, die sich nicht an die EUDR halten.
- Verpflichtende Kontrollquoten und Berichtspflichten für Kontrollbehörden. EUDR-Kontrollen werden infolgedessen zunehmen.

Erweiterung der Akteure und der Sorgfaltspflichten

Die EUDR umfasst Importeure, Exporteure, Verarbeiter sowie den Holzeinschlag. Grundsätzlich müssen Akteure Informationen und Dokumente sammeln, die belegen, dass ihr Holz legal eingeschlagen wurde und entwaldungsfrei ist. Entwaldungsfrei bedeutet, dass das Holz von Flächen stammt, auf denen seit dem 31.12.2020 keine Umwandlung in landwirtschaftliche

Nutzflächen oder Waldschädigung im Sinne der Verordnung stattgefunden hat (basierend auf einer weltweiten Referenzkarte der Waldbedeckung).

Je nach Position in der Lieferkette und Unternehmensgröße (Klein- und Mittelunternehmen – KMU) oder Großunternehmen (Nicht-KMU) müssen Akteure unterschiedliche Pflichten erfüllen. Erstinverkehrbringer/Marktteilnehmer und Großunternehmen (Nicht-KMU) sind zu einem umfangreichen Sorgfaltspflichtsystem (Due Diligence System, DDS) verpflichtet. KMU, Händler und Produkte aus Niedrigrisikoländern müssen ein vereinfachtes DDS umsetzen.

Marktteilnehmer und Großunternehmen (Nicht-KMU)

Marktteilnehmer und Großunternehmen (Nicht-KMU) müssen folgende Anforderungen erfüllen:

1. Anwendung eines DDS mit den folgenden drei Aspekten der Verordnung
 - a. Entwaldung
 - b. Waldschädigung
 - c. Holzeinschlag gemäß nationaler Gesetze (Erweiterung gegenüber EUTR: neben illegalem Holzeinschlag, Umweltschutz, auch: Steuerrecht, Menschenrechte, Rechte indigener Völker, Antikorruption, Arbeitsrecht)
2. Erstellen einer Sorgfaltserklärung inkl. Upload in das neue EU-Informations-Portal
3. Weitergabe von Informationen, d. h.: Referenznummer der Selbsterklärung und Nachweise über die Anwendung des DDS.

Im Detail müssen Marktteilnehmer und Großunternehmen (Nicht-KMU) zukünftig folgende Informationen und Dokumente liefern, um die Vorgaben der EUDR einzuhalten. Diese sind Teil des DDS:

1. Baumart (wissenschaftlicher Name der Gattung und Art)
2. Land des Holzeinschlages
3. Geokoordinaten aller Grundstücke, auf denen das Holz eingeschlagen wurde
4. Zeitpunkt oder Zeitraum des Holzeinschlages
5. Nachweise über den legalen Einschlag des Holzes
6. Nachweise über die Freiheit von Entwaldung sowie Waldschädigung des Holzes

Unternehmensethik und Compliance

Unternehmensethik und Compliance

Die JAF Gruppe hat sich vom lokalen Holzhändler zu einem Großhändler für Holz und Holzwerkstoffe entwickelt. Verantwortungsvolles und gesetzeskonformes Verhalten ist schon seit jeher eine wichtige Säule unserer Unternehmenskultur und somit unserer Erfolgsgeschichte. In unseren Unternehmenswerten bekennen wir uns zu Qualität, Freude, Respekt, Wachstum und Natur. Diese Werte spiegeln sich auch in unserer Compliance-Praxis wider. Kernstück unserer Compliance-Praxis ist unser gruppenweit gültiger Verhaltenskodex (Code of Conduct „CoC“). Darin bekennen wir uns, rechtskonform und unseren internen Richtlinien entsprechend zu agieren.

Wir wollen den freien Wettbewerb schützen, Korruption und Geldwäsche verhindern, wir bekennen uns zum Schutz personenbezogener Daten und stehen für faire Arbeitsbedingungen.

Die Anliegen unserer Mitarbeitenden sind uns überaus wichtig, wir fördern seit jeher intern eine offene Kommunikation sowie Transparenz und bekennen uns aktiv zum Hinweisgeberschutz. Als weltweit agierendes Unternehmen sind uns die Einhaltung von Handelssanktionen sowie Umwelt- und Menschenrechte überaus wichtig. Mit dem Aufbau eines strukturierten Compliance Systems wurde bereits im Jahr 2012 begonnen. Stetig wurde das Compliance-System um neue Themen und Aspekte erweitert; dabei verfolgt die JAF Gruppe einen risikobasierten Ansatz.

Die Compliance-Vorschriften stehen mittlerweile in 12 Sprachen zur Verfügung. Der Code of Conduct (CoC) ist für unsere Mitarbeitenden im Intranet jeweils auf Englisch und in der jeweiligen Landessprache abrufbar. Ebenso sind die mit dem CoC zusammenhängenden Compliance-Richtlinien (Antikorruption, Kartellrecht, Geldwäsche und Künstliche Intelligenz) in den Ländern auf Englisch und in der jeweiligen Landessprache verfügbar.

Jeder neue Mitarbeitende erhält im Zuge des Onboarding Prozesses auf ihn abgestimmte Compliance-Schulungen. Bestehende Mitarbeitende müssen angepasst an ihren Tätigkeitsbereich fortlaufend abgestimmte Compliance Schulungen absolvieren. Die zentrale Steuerung der Compliance Themen erfolgt aus der Zentrale, wobei es in den JAF-Ländern zusätzlich Compliance Verantwortliche gibt, gruppenweiter Informationsaustausch mit der Zentrale findet regelmäßig sowie anlassbezogen statt.

Seit Anfang 2021 setzen wir zudem EU-weit verpflichtende Compliance E-Learnings ein. Zielgruppengerecht werden Mitarbeitende zu den Themen Compliance, Antikorruption, Kartellrecht, Geldwäsche, Datenschutz und Informationssicherheit regelmäßig und fortlaufend geschult. Darüber hinaus werden anlassbezogen Präsenz- und Online-Trainings zu verschiedensten Compliance-Themen durchgeführt.

Österreichweit ist Compliance engmaschig ins Onboarding neuer Mitarbeitender integriert. Dies wurde 2023 auf die gesamte JAF Gruppe ausgerollt und ist nunmehr fixer Bestandteil in allen JAF-Ländern und für jeden neuen Mitarbeitenden.

Durch diese bereits im Onboarding bestehende Schulung und den darin stattfindenden Informationsaustausch soll die Wichtigkeit und Notwendigkeit der Einhaltung der Compliance-Vorgaben der JAF Gruppe allen neuen Mitarbeitenden gleichsam vermittelt werden.

Neue Mitarbeitende bekennen sich somit gleich zu Beginn ihrer Tätigkeit in der JAF Gruppe zur Einhaltung der Compliance Richtlinien. Darüber hinaus verpflichten sich Führungskräfte in den obersten und mittleren Führungsebenen in Selbstverpflichtungserklärungen zur Einhaltung und Wei-

tergabe der Compliance-Vorschriften an die Mitarbeitenden. Da wir auch von unseren Lieferanten die Einhaltung unserer Compliance-Standards erwarten und einfordern, haben wir einen Code of Conduct für Geschäftspartner eingeführt. Dieser ist im zentralen Lieferanten-Onboarding und bei den jährlichen Lieferantengesprächen der Unternehmenszentrale implementiert.

Fairer Wettbewerb

Als Beilage zum Code of Conduct spezifiziert die interne Richtlinie „Kartellrecht“ die sich daraus ergebenden Pflichten und Anforderungen im täglichen Geschäftsverkehr. Verpflichtend werden alle Führungskräfte in der gesamten JAF Gruppe, und darüber hinaus auch einzelne ausgewählte Gruppen von Vertriebsmitarbeitenden, zu den Grundlagen des Kartellrechts mittels E-Learning geschult. Die Führungskräfte sind verpflichtet, relevante Inhalte an ihre Mitarbeitenden weiterzugeben. Unser Ziel ist es, alle Führungskräfte und alle relevanten Vertriebsmitarbeitenden im Ein- bzw. Verkauf kartellrechtlich entsprechend ihrer Tätigkeit zu schulen. Bis dato gab es kein Verfahren aufgrund von Kartellverstößen.

Datenschutz

Seit dem Jahr 2018 befindet sich bei JAF eine der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) entsprechende Datenschutzerklärung im Einsatz. Diese ist auf den einzelnen Länder-Webseiten in Landessprache bzw. auf Englisch sowie im Intranet verfügbar. Die Sicherheit der personenbezogenen Daten unserer Mitarbeitenden ist uns ein großes Anliegen. Eine Datenschutzerklärung für Mitarbeitende trägt diesem Anliegen insbesondere Sorge. Seit dem Jahr 2021 werden Mitarbeitende darüber hinaus über ein verpflichtendes gruppenweites E-Learning zum Thema Datenschutz sensibilisiert.

Exportkontrolle & Sanktionen

Entsprechend interner Vorgaben und in regelmäßigen Abständen sowie anlassbezogen finden Überprüfungen der Geschäftspartner in der Zentrale statt. Die Mitarbeitenden von JAF werden über die wichtigsten internationalen Entwicklungen konzernweit informiert. Die Kommunikation erfolgt über Informationen im Intranet, Aussendungen aus der Unternehmenszentrale oder direkt von der Geschäftsführung.

Korruptionsbekämpfung

Eine Richtlinie zur Antikorruption wurde 2015 als Beilage zum Verhaltenskodex umgesetzt und implementiert sowie in die Landessprachen bzw. in englische Sprache übersetzt. Darin sind neben den Grundsätzen auch interne Wertgrenzen für akzeptable Geschenke und Einladungen festgehalten. Bereits zuvor wurde in den JAF-Gesellschaften eine kollektive Vertretung eingeführt, die in Geschäftsordnungen, Gesellschaftsverträgen bzw. internen Weisungen festgehalten ist. Auch die Bankzeichnungsvorschriften sehen konzernweit ein Vieraugenprinzip vor. Seit 2021 wird ein E-Learning zum Thema Antikorruption in der JAF Gruppe durchgeführt. Für Spenden und Sponsoring gibt es strenge Vorschriften und Wertgrenzen in Geschäftsordnungen und internen Weisungen. Ein Hinweisgebersystem, welches auf allen JAF-Webseiten abrufbar ist, rundet die Antikorruptionsthematik ab.



Geldwäscheprävention

2022 wurde die interne Geldwäscherichtlinie gruppenweit ausgerollt. Sie wurde auf Basis der bestehenden Prozesse in Kooperation mit der Buchhaltung und lokalen Compliance-Verantwortlichen ausgearbeitet. Die Richtlinie beinhaltet klare Anweisungen mit einfachen Schritten, welche Prüfungen routinemäßig im Rahmen von KYC-Prozedere relevant sind. Zusätzlich wurden alle Mitarbeitenden der Buchhaltung und unsere Führungskräfte in Form von E-Learnings zum Thema Geldwäsche geschult. Die Bargeldtransaktionen werden nach folgenden Kriterien beurteilt: a. die Identität der Kunden ist eindeutig feststellbar, b. Zweck und Art der Geschäftsbeziehung sind klar (Verkauf von Holz an gewerbliche Kunden bzw. fallweise an Privatkunden zur Weiterverwendung des Holzes im gewerblichen oder privaten Bereich), c. die Mittelherkunft lässt keinen Verdacht auf Geldwäsche zu.

Hinweisgeberschutz

Seit dem Jahr 2022 ist in der JAF Gruppe ein Hinweisgeberformular zur Meldung von Missständen etabliert. Mittels des Formulars ist es auch möglich, anonyme Hinweise zu platzieren. Die Hinweise werden ehestmöglich inhaltlich behandelt. Das Formular ist für Mitarbeitende sowie für Kunden und Geschäftspartner auf den JAF-Webseiten abrufbar.

Die Mitarbeitenden wurden eigens via E-Mail und werden im Intranet über das Hinweisgeberformular informiert. Zudem erklärt eine interne Hinweisgeberrichtlinie mittels entsprechender Anleitung den Zugang und den Einmeldeprozess für potenzielle Hinweisgeber.

Die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich ist für die JAF Gruppe selbstverständlich. In der Vergangenheit konnten daher keine schwerwiegenden behördlichen bzw. gerichtlichen Interventionen, Verfahren oder dergleichen verzeichnet werden.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden Corporate Governance-Themen mittels E-Learning geschult.

Chancen und Risiken

All die prozesstechnischen und rechtlichen Implementierungen und internen Prozesse bei JAF dienen dazu, in allen JAF-Ländern die gleichen Compliance-Standards zu etablieren, zu leben und entsprechend der gesetzlichen Vorgaben zu erweitern. So sind aufgrund der Anforderungen im Datenschutz Arbeitsprozesse transparent und nachvollziehbar zu halten, die Zusammenarbeit der Abteilungen zu fördern und Datenmengen zu reduzieren. Um unsere Verpflichtungen aus der

DSGVO zu erfüllen, findet eine aktive Zusammenarbeit mit den entsprechenden Fachabteilungen statt.

Uns bei JAF ist es ein zentrales Anliegen, jedes Risiko mithilfe konsequenter Schulungen und Kontrollen zu vermeiden. So ist etwa das Monitoren und Einhalten von sowohl EU-weiten als auch internationalen Maßnahmen und Regularien für JAF eine unabdingbare Voraussetzung für regelkonformes Agieren. Dieses regelkonforme Agieren ist seit jeher unsere bestehende und auch zukünftig weiterzuführende Garantie für die in über 75 Jahren aufgebaute gute Reputation von JAF.

Darüber hinaus sollen Schulungen und interne Vorgaben im Hinblick auf das Kartellrecht, etwa bei Branchenveranstaltungen, die Gefahr von unzulässigem Austausch von Informationen verhindern.

Integrität ist ein hohes Gut, das in unserer Unternehmenskultur verankert ist. Mit unseren entsprechenden internen Maßnahmen und der Förderung vertrauensvoller, transparenter und offener Kommunikation bei JAF kann Korruption weitestgehend ausgeschlossen werden. Im Jahr 2024 konnte daher kein Verfahren aufgrund von Korruption verzeichnet werden. Auch Strafzahlungen aufgrund eines derartigen vermeintlichen Verstoßes sind nicht aufgetreten. Ebenso kann aufgrund entsprechender Vorkehrungen das Risiko von Geldwäsche in den lokalen Einheiten der JAF Gruppe als gering eingestuft werden. Es besteht zu großen Teilen ein beständiger Kundenstamm, das Einzeltransaktionsvolumen ist zudem eher gering.

Das JAF-eigene Hinweisgebersystem ist eine Chance, interne Missstände aufzudecken und zu beseitigen, bevor es zu negativen Auswirkungen kommt. Dabei besteht das Risiko, dass sehr viele Meldungen mit geringer oder gar keiner Relevanz ins System eingemeldet werden. Für die Zukunft sind weitere Kommunikationsmaßnahmen geplant, um auch die Gruppe der Mitarbeitenden, die über keinen PC-Arbeitsplatz verfügt, noch besser zu erreichen.

Lieferantenmanagement

Der Handel mit Holz und Holzwerkstoffen bildet das Kerngeschäft der JAF Gruppe. Daher ist die sorgfältige Auswahl unserer Lieferanten ein zentraler Erfolgsfaktor. Unser Lieferantenmanagement folgt einem klar definierten Prozess, der langfristige Partnerschaften, Qualitätssicherung und Nachhaltigkeit gewährleistet.

Chancen und Risiken

Langfristige Lieferantenbeziehungen sind essenziell für unser Geschäftsmodell. Sie beeinflussen nicht nur die Qualität unserer Produkte, sondern auch die Stabilität und Nachhaltigkeit unserer Lieferkette. Eine enge Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten stärkt die Bindung, optimiert Prozesse und sichert gleichbleibende Produktqualität. Dies fördert Transparenz und stärkt das Vertrauen unserer Kunden.

Durch klare Regelwerke und Kooperationen stellen wir soziale und ökologische Standards in der Lieferkette sicher. Strategische Partnerschaften helfen uns zudem, menschenrechtliche Aspekte besser zu steuern und internationale Normen einzuhalten. Gleichzeitig ermöglicht ein effektives Lieferantenmanagement eine flexible Anpassung an Marktveränderungen, wodurch wir unsere Wettbewerbsfähigkeit steigern und neue Kunden gewinnen können.

Dennoch gibt es Herausforderungen und Risiken. Lieferverzögerungen, Qualitätsprobleme oder Verstöße gegen Umwelt- und Sozialstandards können erhebliche finanzielle und reputationsbezogene Folgen haben. Besonders im Holzhandel ist eine strenge Kontrolle der Lieferkette entscheidend, um Risiken wie illegale Holzquellen oder Menschenrechtsverletzungen zu vermeiden.

Weiters können geopolitische Unsicherheiten, wirtschaftliche Krisen oder Naturkatastrophen die Stabilität der Lieferkette gefährden. Zusätzlich erhöhen regulatorische Vorgaben wie die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) oder die EU-Entwaldungsverordnung (EUDR) die Compliance-Anforderungen. Verstöße gegen diese Vorschriften können hohe Strafen und einen Verlust der Wettbewerbsfähigkeit nach sich ziehen.

Ein systematisches und nachhaltiges Lieferantenmanagement ist daher unerlässlich. Es muss langfristige Zusammenarbeit, kontinuierliche Überprüfung und die Weiterentwicklung von Lieferantenbeziehungen umfassen.

Strategische Ziele im Lieferantenmanagement

Ein effektives Lieferantenmanagement dient nicht nur der Qualitätssicherung, sondern verfolgt auch strategische Ziele. Unser oberstes Ziel ist es, eine nachhaltige, transparente und resiliente Lieferkette aufzubauen, die sowohl wirtschaftliche als auch ökologische und soziale Verantwortung berücksichtigt. Dies beinhaltet die langfristige Sicherstellung der Materialverfügbarkeit, die Minimierung von Risiken und die konsequente Einhaltung regulatorischer Anforderungen wie der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD). Darüber hinaus streben wir an, gemeinsam mit unseren Lieferanten Lieferkettenprozesse kontinuierlich zu verbessern, um eine nachhaltige Beschaffung weiter zu fördern und gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.

Lieferantenauswahl, -bewertung und -klassifizierung

Die Auswahl eines Lieferanten erfolgt nach einem strukturierten Qualifizierungsprozess, bei dem verschiedene Kriterien berücksichtigt werden. Neben Produktionsstandort/Regionalität, Vertriebsstruktur und Zertifizierungen wie FSC® und PEFC spielen auch Umweltproduktdeklarationen, CO₂-Ziele und Sortiment eine wichtige Rolle. Ebenso fließen Beschaffungspreise, Kapazitäten, Lieferfähigkeit und Servicequalität in die Entscheidung ein. Bereits in dieser frühen Phase ist die Herkunft des Holzwerkstoffes, die Produktionsstätte sowie die Einhaltung relevanter Standards ausschlaggebend.

Um die Qualität und Nachhaltigkeit unserer Lieferantenbeziehungen sicherzustellen, führen wir regelmäßige Bewertungen

durch. Dabei stehen soziale, ökologische und wirtschaftliche Aspekte im Fokus. Dazu zählen Nachhaltigkeitsstandards, CO₂-Reduktionsziele, Einhaltung der Menschenrechte sowie Lieferqualität und Reklamationsquote. Besonders Importe aus Hochrisikoländern unterliegen strengeren Prüfverfahren. Die Ergebnisse der Bewertungen fließen direkt in unsere Lieferantenentwicklung ein.

Unsere Lieferanten werden außerdem intern klassifiziert. Die Einteilung erfolgt auf Basis der Leistungsfähigkeit, der Unternehmensgröße sowie der Nachhaltigkeitskriterien. Dies ermöglicht es uns, strategische Partnerschaften gezielt zu vertiefen und Maßnahmen zur Verbesserung effizient zu steuern.

Einbindung der Stakeholder für eine nachhaltige Lieferkette

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor dabei ist die Einbindung relevanter Stakeholder. Unsere Lieferanten sind zentrale Partner, mit denen wir in engem Austausch stehen, um Nachhaltigkeitsstandards kontinuierlich weiterzuentwickeln. Gleichzeitig beziehen wir Kunden, NGOs und weitere gesellschaftliche Akteure aktiv in unsere Prozesse ein, um externe Anforderungen und Erwartungen frühzeitig zu identifizieren und in unsere Strategie zu integrieren. Transparenz und Kommunikation sind essenziell, um Vertrauen zu schaffen und langfristige Partnerschaften zu sichern. Dies spiegelt sich auch in der regelmäßigen Berichterstattung über unsere Fortschritte und Maßnahmen wider.

Richtlinien und Policies als Handlungsrahmen

Ein klarer Handlungsrahmen wird durch unsere internen und externen Policies definiert. Unser Code of Conduct für Geschäftspartner setzt verbindliche Standards in den Bereichen Menschenrechte, Umwelt- und Sozialverträglichkeit sowie Unternehmensethik. Ergänzt wird dieser durch eine spezifische Beschaffungsrichtlinie, die insbesondere den nachhaltigen Holzeinkauf regelt. Diese Vorgaben stellen sicher, dass sämtliche Geschäftspartner entlang der Wertschöpfungskette unseren hohen Anforderungen gerecht werden. Bei der Implementierung dieser Standards setzen wir auf eine Kombination aus Schulungen, Audits und kontinuierlichen Verbesserungsprozessen.

Verantwortlichkeiten und Steuerung

Verantwortlich für die Umsetzung und Weiterentwicklung unseres Lieferantenmanagements ist das internationale Produktmanagement. Dieses wird unterstützt durch die CSR-Abteilung und Rechtsabteilung in der Integration von Rechts- und Nachhaltigkeitsaspekten.

Indem wir klare Ziele setzen, relevante Stakeholder einbinden, verbindliche Policies implementieren und Verantwortlichkeiten strukturiert verteilen, schaffen wir ein Lieferantenmanagement, das nicht nur wirtschaftlichen Erfolg sichert, sondern auch ökologische und soziale Werte in den Mittelpunkt stellt.

Lieferantenentwicklung und Auslistung

Die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Lieferanten ist ein wichtiger Bestandteil unseres Managements. Die Zusammenarbeit wird laufend analysiert und in verschiedenen

Bereichen optimiert. Nachhaltigkeit, Marktbearbeitung, Lieferfähigkeit, Zuverlässigkeit, Produktqualität und digitale Bestellprozesse stehen dabei im Mittelpunkt. Die Ergebnisse der Lieferantenbewertungen sind die Grundlage für individuelle Entwicklungsmaßnahmen, die gemeinsam mit unseren Partnern umgesetzt werden.

Wenn ein Lieferant die geforderten Standards nicht erfüllt oder keine Bereitschaft zur Weiterentwicklung zeigt, beenden wir die Zusammenarbeit. Hauptgründe für eine Auslistung können Verstöße gegen Umwelt- oder Sozialstandards, anhaltende Qualitätsprobleme oder wirtschaftliche Unzuverlässigkeit sein. In solchen Fällen dokumentieren wir unsere Entscheidung sorgfältig, um eine transparente Nachverfolgbarkeit zu gewährleisten.

Holzbeschaffungsgrundsätze

Nachhaltige Forstwirtschaft hat für die JAF Gruppe eine hohe Priorität. Deshalb folgen wir strikten Holzbeschaffungsgrundsätzen. Unser Holz stammt ausschließlich aus legalen Quellen und entspricht den Vorschriften der EUTR und künftig der EUDR. Besonders Importe aus Hochrisikoländern unterliegen verschärften Kontrollen, um illegale Holzquellen auszuschließen. Gleichzeitig bevorzugen wir regionale Lieferanten, um die lokale Wirtschaft zu stärken und CO₂-Emissionen zu reduzieren.

Darüber hinaus achten wir darauf, dass unser Holz aus verantwortungsvoll bewirtschafteten Wäldern stammt, in denen soziale und ökologische Standards eingehalten werden. Transparenz ist für uns ein zentrales Anliegen, weshalb wir die Herkunft unseres Holzes streng nachverfolgen und relevante Informationen offenlegen.

Durch diese Maßnahmen sichern wir nicht nur unsere Lieferkette ab, sondern schaffen auch Mehrwert für unsere Kunden, Partner und die Umwelt.

8. EU-Taxonomie

Die EU-Taxonomie-Verordnung (EUTAX) orientiert sich an dem Ziel der Europäischen Union, bis zum Jahr 2050 ein klimaneutrales Wirtschaftssystem zu schaffen. Hierfür muss der Ausstoß von Treibhausgasen unserer Wirtschaft in der EU bis 2050 vollständig eingestellt werden. Die EUTAX wurde eingeführt, um ein einheitliches Klassifikationssystem für ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten innerhalb der EU zu erreichen und Investitionen in nachhaltige wirtschaftliche Tätigkeiten zu fördern.

EU-Taxonomie-Verordnung (EUTAX)

Die EUTAX enthält zum einen Klima- und Umweltziele, die als ökologisch nachhaltig qualifiziert sind. Zum anderen verfügt sie über einen Katalog an „taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten“, die als ökologisch nachhaltig gelten.

Ökologisch nachhaltige Klima- und Umweltziele

- Klimaschutz
- Anpassung an den Klimawandel
- Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
- Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
- Vermeidung und Verminderung von Umweltverschmutzung
- Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten

Eine Wirtschaftstätigkeit gilt im Sinne der EUTAX grundsätzlich als potentiell ökologisch nachhaltig und „taxonomiefähig“, wenn sie von dieser erfasst und in einer der delegierten Verordnungen der Europäischen Kommission angeführt ist. Um auch tatsächlich ökologisch nachhaltig und somit „taxonomiekonform“ zu sein, muss die wirtschaftliche Tätigkeit zumindest zu einem der oben angeführten sechs Klima- und Umweltziele der EUTAX einen wesentlichen Beitrag leisten, die Erreichung keines der anderen Ziele erheblich beeinträchtigen, spezifische technische Bewertungskriterien erfüllen und bestimmte Mindeststandards im Bereich Soziales und Governance einhalten.

Taxonomie in der JAF Gruppe

Aktuell ist die JAF Gruppe noch nicht zur Offenlegung taxonomierelevanter Informationen verpflichtet. Aufgrund des hohen

Stellenwertes der Thematik haben wir uns allerdings dazu entschlossen, die Umsätze, Investitionsausgaben „CapEx“ (Capital Expenses) und Betriebsausgaben „OpEx“ (Operational Expenditures) bereits im Jahr 2024 freiwillig im Hinblick auf die Regelungen der EUTAX zu analysieren und entsprechend zu dokumentieren. Aufgrund der jungen, dynamischen Rechtsmaterie und der damit in Zusammenhang stehenden Interpretationsunsicherheiten haben wir uns bei Zweifelsfragen für eine konservative Auslegung der Regelungen entschieden und verzichten vorerst auf die Offenlegung von „KPIs“ (Key Performance Indicators). Dabei verfolgen wir die Entwicklungen innerhalb der EU stetig. Neue Erkenntnisse werden laufend in die Projektarbeit miteinbezogen, um allen Anforderungen in angemessener Weise nachzukommen.

Um zu beurteilen, ob Umsätze, CapEx und OpEx taxonomiefähig bzw. taxonomiekonform sind, wurde in der JAF Gruppe wie folgt vorgegangen:

Prüfung der Taxonomiefähigkeit

Eine Wirtschaftstätigkeit ist nur dann potentiell ökologisch nachhaltig und somit taxonomiefähig, wenn sie in einem delegierten Rechtsakt ausdrücklich genannt wird. Es wurden daher alle delegierten Rechtsakte zentral in ihrer aktuellen Fassung nach relevanten Wirtschaftstätigkeiten geprüft und die Umsätze, CapEx und OpEx der JAF Gruppe entsprechend eingestuft. Doppelzuordnungen wurden vermieden, indem gezielt auf die Spezifika jeder einzelnen Wirtschaftstätigkeit im Detail eingegangen wurde.

Erfüllung der technischen Bewertungskriterien

Im nächsten Schritt wurde geprüft, ob die als taxonomiefähig qualifizierten Umsätze, CapEx und OpEx die technischen Bewertungskriterien der wirtschaftlichen Tätigkeit für ein bestimmtes Umweltziel erfüllen.

Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen „DNSH“ (Do no significant harm)

Neben den technischen Bewertungskriterien – welche defi-

nieren, ob eine Wirtschaftstätigkeit ein Klima- und Umweltziel fördert – enthalten die delegierten Rechtsakte auch Vorgaben, die erfüllt sein müssen, damit kein anderes relevantes Ziel erheblich beeinträchtigt wird. Auch dies wurde für die als taxonomiefähig qualifizierten Umsätze, CapEx und OpEx jeder relevanten Wirtschaftstätigkeit im Detail analysiert.

Einhaltung der Mindeststandards (Minimum Safeguards)

Damit Wirtschaftstätigkeiten als ökologisch nachhaltig betrachtet werden können, müssen sie unter Einhaltung von Mindestschutzvorschriften durchgeführt werden. Darunter fallen die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen, die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, die Internationale Charta der Menschenrechte sowie die ILO-Kernarbeitsnormen.

Die Analyse obiger Punkte erfolgte innerhalb der JAF Gruppe zentral durch das Team „Konsolidierung & Steuern“ in enger Zusammenarbeit mit diversen Fachabteilungen wie dem Controlling, dem Rechnungswesen, der Standortentwicklung und der CSR-Abteilung. Die Berichterstattung der Taxonomie orientiert sich an der Taxonomie-Offenlegungsverordnung, wobei im Jahr 2024 noch von der KPI-Berechnung Abstand genommen wurde und sich die Offenlegung auf die deskriptive Darstellung beschränkt.

Taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten

Das Screening der in den delegierten Rechtsakten angeführten Wirtschaftstätigkeiten ergab, dass die Haupttätigkeit der JAF Gruppe – der Handel mit Holz – nicht von der EUTAX erfasst ist und somit weder als taxonomiefähig noch als taxonomiekonform qualifiziert werden kann.

Allerdings ist der Handel mit Holzprodukten mit weiteren Wirtschaftstätigkeiten wie Transport und Logistik eng verbunden, welche als (potentiell) ökologisch nachhaltig gelten. Auch Investitionen und Betriebsausgaben im Zusammenhang mit Photovoltaik-Anlagen sowie Immobilien und IT-Systemen sind von der EUTAX erfasst und somit für die vorliegende Berichterstattung relevant.

Taxonomiefähiger und taxonomiekonformer Umsatz

Der taxonomiefähige bzw taxonomiekonforme Umsatz ist ein Maß für den Umsatz eines Unternehmens, der aus nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten erzielt wird. Als taxonomiefähig gelten hierbei Umsätze, die durch wirtschaftliche Tätigkeiten erzielt werden, welche in den delegierten Rechtsakten ausdrücklich angeführt werden. Damit ein Umsatz auch als taxonomiekonform qualifiziert werden kann, müssen die technischen Bewertungskriterien, DNSH-Vorgaben und die Minimum Safeguards erfüllt sein.

Da der Holzhandel aktuell nicht von der EUTAX erfasst ist, erzielte die JAF Gruppe im Wirtschaftsjahr 2024 keine taxonomiefähigen Umsätze mit ihrem Kerngeschäft. Im Zusammenhang mit der JAF-Haupttätigkeit stehende Transporttätigkeiten können allerdings der Aktivität CCM/CCA 6.6. („Güterbeförderung im Straßenverkehr“) zugeordnet werden. Weiters fallen Einspeisungserträge aus Photovoltaik-Anlagen unter die Aktivität CCM/CCA 4.1. („Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie“).

Für das Umweltziel „Anpassung an den Klimawandel“ ist für jede Aktivität eine Klimarisiko- und Vulnerabilitätsbewertung gefordert, welche im Jahr 2024 noch nicht für alle JAF-Standorte vorlag. Somit konnten nicht alle oben angeführten taxonomiefähigen Umsätze auch als taxonomiekonform qualifiziert werden.

Drei-Stufen-Test zur Taxonomiekonformität

Für die Einstufung als ökologisch nachhaltig muss eine wirtschaftliche Aktivität:

Wesentlicher Beitrag	Do no significant harm	Mindestschutz
Einen wesentlichen Beitrag zu mindestens einem der sechs Umweltziele leisten - Klimaschutz - Anpassung an den Klimawandel - Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen - Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft - Vermeidung und Verminderung von Umweltverschmutzung - Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme	Die anderen Umweltziele nicht erheblich beeinträchtigen „Do no significant harm“	Mindeststandards hinsichtlich sozialer Kriterien und Kriterien der Governance einhalten - OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen - UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte - Internationale Charta der Menschenrechte - ILO-Kernarbeitsnormen

Im Bereich des Güterverkehrs im Straßenbereich konnten taxonomiekonforme Umsätze nicht identifiziert werden, da keine emissionsfreien bzw. emissionsarmen Nutzfahrzeuge im Einsatz sind. Die klimafitte Zustellung unserer Waren ist uns ein großes Anliegen. Neuerungen und Optimierungen werden daher ständig getestet und evaluiert. Im Jahr 2023 konnten bei einer testweisen Anlieferung von Waren mit elektrobetriebenen LKW bereits erste positive Erfahrungen gesammelt werden, wobei die umwelt- bzw. ressourcenschonende Art der Zustellung unserer Produkte breiten Anklang fand.

Taxonomiefähige und taxonomiekonforme Investitionsausgaben (CapEx)

Taxonomiefähige bzw. taxonomiekonforme Investitionen sind Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen, welche mit wirtschaftlichen Tätigkeiten im Sinne der EUTAX verbunden sind oder sich auf den Erwerb von Produkten und Leistungen aus einer taxonomiefähigen bzw. taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit beziehen.

Ausgangsbasis der Analyse stellten die Zugänge des Geschäftsjahr 2024 im Konzern-Anlagespiegel dar, wobei „geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau“ erst im Jahr der Umbuchung als Zugang berücksichtigt werden. Jeder Anlagezugang wurde analysiert und explizit einer möglichen Wirtschaftstätigkeit zugeordnet, sodass Doppelzahlungen vermieden wurden.

Wie schon bei den Umsätzen erläutert, lagen nicht für alle JAF-Standorte Klimarisikoanalysen vor, sodass bereits aus diesem Titel heraus nicht jeder Zugang an Sachanlagevermögen als taxonomiekonform qualifiziert werden konnte.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden rund 0,6 Mio. Euro in Photovoltaik-Anlagen investiert. Das entspricht einem Anteil von 3 % der gesamten Zugängen an Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen. Für die Finanzierung dieser Photovoltaik-Anlagen haben wir im Jahr 2024 eine EU-Taxonomie-konforme Finanzierung der RBI in Höhe von EUR 3 Millionen erhalten. Die Transaktion erfüllt somit die strengsten Auflagen einer nachhaltigen Finanzierung in der EU und ist ein 100 % nachhaltiges Projekt.

Die Zugänge an PKW (CCM/CCA 6.5.) und LKW (CCM/CCA 6.6.) konnten lediglich als taxonomiefähig eingestuft werden, da das technische Bewertungskriterium der Emissionsfreiheit bzw. Emissionsarmut nicht erfüllt war. In diesen Bereichen bestehen allerdings Bestrebungen, künftig vermehrt Investitionen in E-Mobilität zu tätigen.

Im Jahr 2024 wurde der Ausbau unseres Standorts in St. Florian fortgesetzt. Auf der bestehenden Grundfläche von 48.000 m² wird unser Holzkompetenz-Zentrum für Oberösterreich weiter ausgebaut. Neben modernen Büroräumen sind großflächige Lagermöglichkeiten geplant. Der gesamte Bau soll unter größtmöglicher Erfüllung der Taxonomievorgaben erfolgen. Nach Abschluss der Bautätigkeiten werden die Gebäude angemietet werden.

Taxonomiefähige und taxonomiekonforme Betriebsausgaben (OpEx)

Taxonomiefähige bzw. taxonomiekonforme Ausgaben sind Betriebsausgaben, welche mit wirtschaftlichen Tätigkeiten im Sinne der EUTAX verbunden sind oder sich auf den Erwerb von Produkten und Leistungen aus einer taxonomiefähigen bzw. taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit beziehen.

Die Betriebsausgaben sind dabei beschränkt auf direkte, nicht kapitalisierte Kosten der Gebäudesanierung, Forschung und Entwicklung, Schulungs- und Umschulungsmaßnahmen, Instandhaltung und Reparatur, Wartung und Leasingaufwendungen.

In allen der oben angeführten potentiellen ökologischen Wirtschaftstätigkeiten der JAF Gruppe können relevante Betriebsausgaben anfallen. Für die Analyse wurden die Sachkonten der entsprechenden Bereiche analysiert und aufgeschlüsselt. Eine besondere Herausforderung stellt das DNSH-Kriterium zum Umweltschutz im Bereich des Leasing von E-PKW hinsichtlich der Bereifung dar. Diese müssen, um als taxonomiekonform zu gelten, die besten am Markt verfügbaren Produkte im Bereich Kraftstoffeffizienz (besten zwei Klassen) und externes Rollgeräusch (beste Klasse) sein. Aktuell erfüllen keine Reifen der derzeit geleasten E-PKW diese Anforderungen. Bei künftigen Leasingverträgen sind wir daher bestrebt, auf die korrekte Bereifung ein besonderes Augenmerk zu legen, um in den kommenden Jahren vermehrt ökologisch nachhaltige E-PKW zu leasen.



9. Glossar

B

Biodiversität

Biodiversität – auch als biologische Vielfalt bezeichnet – umfasst die gesamte Vielfalt des Lebens auf der Erde. Sie bezieht sich auf drei Ebenen: die Vielfalt der Arten, die genetische Vielfalt innerhalb dieser Arten sowie die Vielfalt der Ökosysteme, in denen sie leben. Biodiversität ist eine zentrale Voraussetzung für stabile und widerstandsfähige Naturkreisläufe und somit auch für funktionierende Wirtschafts- und Lebensräume.

C

CapEx – Capital Expenditures (Investitionsausgaben)

CapEx bezieht sich auf Investitionsausgaben eines Unternehmens, die für den Erwerb, die Verbesserung oder die Instandhaltung langfristiger materieller Vermögenswerte wie Gebäude, Grundstücke, Maschinen oder Anlagen getätigt werden. Diese Investitionen dienen dazu, die Geschäftstätigkeit dauerhaft zu sichern oder auszubauen und bringen dem Unternehmen über mehrere Jahre hinweg wirtschaftlichen Nutzen. CapEx sind ein wichtiger Indikator für die strategische Entwicklung und die langfristige Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens.

CoC – Code of Conduct (Verhaltenskodex)

Der Code of Conduct ist der unternehmensweite Verhaltenskodex, der rechtliche, ethische und soziale Grundsätze für das tägliche Handeln definiert. Er legt verbindliche Regeln für faires und verantwortungsbewusstes Verhalten fest – sowohl im Umgang mit Kolleginnen und Kollegen als auch mit Geschäftspartnern, Kunden und der Öffentlichkeit. Der CoC spiegelt die Werte und die Unternehmenskultur wider und dient als Orientierungshilfe für integrale Entscheidungen und nachhaltiges Wirtschaften.

CPI – Corruption Perceptions Index

Der Corruption Perceptions Index (CPI) ist ein international anerkannter Korruptionsindikator, der von der Nichtregierungsorganisation Transparency International veröffentlicht wird. Er bewertet und vergleicht Länder weltweit anhand des wahrgenommenen Ausmaßes an Korruption im öffentlichen Sektor – insbesondere in Politik und Verwaltung. Die Bewertung basiert

auf Experteneinschätzungen und Umfragen. Der CPI dient als Orientierung für Investoren, Unternehmen und politische Entscheidungsträger im Hinblick auf Integrität und Rechtsstaatlichkeit.

CCF – Corporate Carbon Footprint (Unternehmensklimabilanz)

Der Corporate Carbon Footprint (CCF) beschreibt die Gesamtmenge an Treibhausgasemissionen, die ein Unternehmen direkt und indirekt verursacht. Dazu zählen Emissionen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb, der Energienutzung, der Lieferkette sowie aus der Herstellung und Nutzung von Produkten und Dienstleistungen. Der CCF ist ein zentrales Instrument zur Bewertung der Klimawirkung eines Unternehmens und bildet die Grundlage für Klimaziele, Reduktionsmaßnahmen und transparente Nachhaltigkeitsberichterstattung.

CITES – Convention on International Trade in Endangered Species of Wild Fauna and Flora

CITES, auch bekannt als Washingtoner Artenschutzübereinkommen, ist ein völkerrechtlicher Vertrag zum Schutz bedrohter Tier- und Pflanzenarten. Ziel ist es, den internationalen Handel mit gefährdeten Arten sowie daraus hergestellten Produkten zu kontrollieren und zu regulieren, um deren Überleben in freier Wildbahn zu sichern. CITES listet geschützte Arten in Anhängen mit unterschiedlichen Schutzstufen und verpflichtet die Vertragsstaaten zur Umsetzung entsprechender Handelsbeschränkungen und Genehmigungsverfahren.

Cradle to Grave

„Cradle to Grave“ (von der Wiege bis zur Bahre) ist ein Konzept aus der Lebenszyklusanalyse (Life Cycle Assessment, LCA). Es beschreibt die vollständige Betrachtung der Umweltauswirkungen eines Produkts oder einer Dienstleistung – beginnend bei der Rohstoffgewinnung (cradle), über Herstellung, Nutzung und Transport bis hin zur Entsorgung oder Verwertung am Ende des Lebenszyklus (grave). Ziel ist es, die ökologischen Auswirkungen über alle Lebensphasen hinweg ganzheitlich zu bewerten.

CO₂

Kohlenstoffdioxid ist ein farbloses, geruchloses Gas, das bei der Verbrennung fossiler Brennstoffe, durch Atmung, bei der Zersetzung organischer Stoffe und bei bestimmten industriellen Prozessen freigesetzt wird. Es ist eines von mehreren bedeutenden Treibhausgasen. Die erhöhte Konzentration von CO₂ trägt maßgeblich zum Klimawandel bei, indem sie die globale Erwärmung und Wetterextreme fördert. Wälder sind natürliche CO₂-Senken, da sie CO₂ während der Photosynthese absorbieren und in Biomasse umwandeln. Wenn

Holz verbrannt oder zersetzt wird, wird das gespeicherte CO₂ wieder in die Atmosphäre freigesetzt.

CO₂-Äquivalente (CO₂e)

CO₂-Äquivalente vereinheitlichen die Klimawirkung der unterschiedlichen Treibhausgase und sind Maßeinheiten, die verschiedenen Treibhausgase in einem Wert zusammenfassen. Die Berechnung basiert auf dem jeweiligen Beitrag zum Treibhauseffekt im Vergleich zu Kohlenstoffdioxid. Um die unterschiedlichen Gase miteinander zu vergleichen und die Gesamtwirkung auf das Klima zu messen, wird jedes Gas in CO₂-Äquivalente umgerechnet. Das bedeutet, man rechnet die Menge eines Gases so um, dass sie die gleiche Wirkung wie eine bestimmte Menge CO₂ hat.

COP - Conference of the Parties

Die „Conference of the Parties“ (COP) ist die jährliche UN-Klimakonferenz und das höchste Entscheidungsgremium der Vertragsstaaten der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen (UNFCCC). An der COP nehmen Delegierte aller unterzeichnenden Staaten teil, um über globale Maßnahmen zum Klimaschutz zu verhandeln. Ziel der Konferenz ist es, Fortschritte bei der Umsetzung der UNFCCC zu erzielen, verbindliche Klimaziele zu beschließen und internationale Klimapolitik weiterzuentwickeln – etwa durch das Kyoto-Protokoll oder das Pariser Abkommen.

Core Labour Standards (Kernarbeitsnormen)

Die Kernarbeitsnormen sind international anerkannte Sozialstandards der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), die grundlegende Rechte am Arbeitsplatz sichern sollen. Sie umfassen unter anderem das Verbot von Kinderarbeit und Zwangsarbeit, das Diskriminierungsverbot sowie die Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Kollektivverhandlungen. Als Bestandteil der globalen Handels- und Menschenrechtsarchitektur bilden sie die Grundlage für menschenwürdige Arbeitsbedingungen weltweit – unabhängig vom Entwicklungsstand eines Landes.

CSR - Corporate Social Responsibility

Corporate Social Responsibility (CSR) beschreibt die freiwillige unternehmerische Verantwortung für ökologische, soziale und ethische Belange entlang der gesamten Wertschöpfungskette. CSR-Maßnahmen gehen über gesetzliche Anforderungen hinaus und zielen darauf ab, nachhaltiges Wirtschaften zu fördern, gesellschaftliche Entwicklungen positiv mitzugestalten und das Vertrauen von Stakeholdern zu stärken. CSR umfasst unter anderem Engagement in

Umwelt- und Klimaschutz, faire Arbeitsbedingungen, soziale Initiativen sowie verantwortungsvolle Unternehmensführung.

CSDDD – Corporate Sustainability Due Diligence Directive (EU-Lieferkettengesetz)

Die Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD), auch als EU-Lieferkettengesetz bekannt, verpflichtet Unternehmen zur Einhaltung menschenrechtlicher und umweltbezogener Sorgfaltspflichten entlang ihrer gesamten Wertschöpfungskette. Dazu zählen sowohl der eigene Geschäftsbereich als auch direkte und indirekte Zulieferer. Unternehmen müssen Risiken in Bezug auf Menschenrechte, Arbeitsbedingungen, Umwelt- und Klimaschutz identifizieren, bewerten und geeignete Präventions- bzw. Abhilfemaßnahmen ergreifen. Ziel der CSDDD ist es, nachhaltiges und verantwortungsvolles Wirtschaften innerhalb und außerhalb der EU zu stärken.

CSRD - Corporate Sustainability Reporting Directive

Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) ist eine EU-Richtlinie, die Unternehmen verpflichtet, umfassend und standardisiert über Nachhaltigkeitsaspekte wie Umwelt, Soziales und Governance (ESG) zu berichten. Diese Richtlinie, eine Reform der Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen in der Europäischen Union, zielt darauf ab, Transparenz und verantwortungsbewusstes Handeln in Unternehmen zu fördern.

D

Doppelte Wesentlichkeit

Die doppelte Wesentlichkeit ist ein Konzept, das Unternehmen hilft zu entscheiden, welche Nachhaltigkeitsaspekte in ihren Nachhaltigkeitsbericht aufgenommen werden müssen. Dabei wird Nachhaltigkeit aus zwei Perspektiven betrachtet. Bei der Outside-in-Perspektive berücksichtigen Unternehmen externe Nachhaltigkeitsfaktoren wie ökologische Vielfalt und Klimawandel, die sich auf ihre künftige Rentabilität und Betriebsfähigkeit auswirken können. Bei der Inside-out-Perspektive berücksichtigen Unternehmen die Auswirkungen ihrer eigenen Tätigkeiten auf die Gesellschaft und Umwelt. Ein Nachhaltigkeitsaspekt erfüllt die Kriterien der doppelten Wesentlichkeit, wenn er entweder aus einer oder aus beiden Perspektiven wesentlich ist.

E

ECGT - Empowering Consumers for the Green Transition

Die EU-Richtlinie Empowering Consumers for the Green Transition (ECGT) dient dem Schutz vor unlauteren Geschäftspraktiken in Bezug auf umweltbezogene Angaben. Sie bewirkt eine Einschränkung für die Verwendung von Werbeaussagen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit.

EFRAG – European Financial Reporting Advisory Group

Die European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG) ist eine unabhängige Organisation, die die Europäische Kommission in Fragen der Unternehmensberichterstattung berät. Im Kontext der Nachhaltigkeit ist EFRAG maßgeblich an der Entwicklung der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) beteiligt, die im Rahmen der CSRD zur Anwendung kommen.

Emissionsfaktor

Ein Emissionsfaktor ist ein Wert, der angibt, wie viel Schadstoff oder Treibhausgas (z.B. CO₂) bei einer bestimmten Aktivität oder einem Prozess freigesetzt wird. Der Emissionsfaktor wird in der Regel als Menge des emittierten Stoffes pro Menge einer erzeugten oder verbrauchten Einheit angegeben. Er dient dazu, die Umweltauswirkungen eines Prozesses zu quantifizieren und wird häufig verwendet, um die THG-Bilanz von Unternehmen, Sektoren oder Ländern zu berechnen.

EPD - Environmental Product Declaration (Umweltproduktdeklaration)

Eine EPD ist ein Dokument, in dem die umweltrelevanten Eigenschaften eines bestimmten Produktes in Form von objektiven Daten abgebildet werden.

ESG – Environmental, Social, Governance

ESG steht für die drei zentralen Bereiche nachhaltiger Unternehmensverantwortung: Umwelt, Soziales und Unternehmensführung. Der Umweltbereich (Environmental) bezieht sich auf den verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen, den Klimaschutz und das Management von Emissionen. Der soziale Bereich (Social) umfasst Aspekte wie faire Arbeitsbedingungen, die Achtung von Menschenrechten sowie das gesellschaftliche Engagement eines Unternehmens. Der Bereich Unternehmensführung (Governance) steht für eine ethische, transparente und regelkonforme Unterneh-

mensführung. ESG-Kriterien dienen als Orientierungsrahmen, um die Nachhaltigkeitsleistung von Unternehmen umfassend zu bewerten – sowohl für Investoren als auch für weitere Stakeholder.

ESRS - European Sustainability Reporting Standards

Die ESRS-Standards wurden von der EFRAG entwickelt und bieten eine einheitliche Grundlage für die Nachhaltigkeitsberichterstattung im Rahmen der CSRD der EU. Die Standards decken eine breite Palette von Themen ab, von CO₂-Emissionen und Ressourcennutzung bis hin zu Arbeitsbedingungen und ethischer Unternehmensführung. Ziel ist es, eine einheitliche und vergleichbare Nachhaltigkeitsberichterstattung in der EU zu fördern.

EUDR - EU-Deforestation Regulation (EU –Entwaldungsverordnung)

Seit dem 29.6.2023 gilt die EU-Entwaldungsverordnung. Die EUDR ersetzt ab 30.12.2025 die EU-Holzhandelsverordnung (EUTR). Das Ziel der EUDR ist es, den illegalen Holzeinschlag einzudämmen sowie Wälder vor Schädigung und Entwaldung zu schützen.

EUTR - European Timber Regulation (Europäische Holzhandelsverordnung)

Mit der EU-Holzhandelsverordnung (EUTR) soll der Verkauf von illegal geschlagenem oder gehandeltem Holz in der Europäischen Union unterbunden werden. Die österreichische Umsetzung ist im Holzhandelsüberwachungsgesetz (HolzHÜG) enthalten.

EU-Taxonomie

Die EU-Taxonomie ist ein europäisches Klassifizierungssystem, das festlegt, welche wirtschaftlichen Aktivitäten als ökologisch nachhaltig gelten. Ziel ist es, Transparenz zu schaffen und Investitionen in nachhaltige Tätigkeiten zu lenken. Die Taxonomie definiert klare Kriterien, anhand derer Unternehmen und Finanzmarktakteure bewerten können, ob eine Tätigkeit einen wesentlichen Beitrag zu Umweltzielen wie Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel oder Kreislaufwirtschaft leistet – ohne dabei anderen Umweltzielen erheblich zu schaden.

F

FSC® - Forest Stewardship Council®

FSC ist eine globale, gemeinnützige Organisation, die sich weltweit für die Förderung verantwortungsvoller Waldwirtschaft einsetzt. FSC definiert Standards auf der Basis abgestimmter Prinzipien für eine nachhaltige Waldwirtschaft, die von Interessenvertretern der Bereiche Umweltschutz, Soziales und Wirtschaft gestützt werden.

G

GHG - Greenhouse Gas (Treibhausgas THG)

GHG sind Spurengase, welche Einfluss auf die Energiebilanz der Erde haben und so den Treibhauseffekt verstärken. Zu den GHG gehören Kohlendioxid (CO₂), Methan (CH₄), Lachgas (N₂O) und verschiedene fluorierte Treibhausgase (F-Gase). Basis für die Bilanzierungsvorschriften bildet das GHG-Protokoll.

Green Deal

Der Europäische Green Deal ist die zentrale Klimaschutz- und Wachstumsstrategie der Europäischen Union. Er verfolgt das Ziel, die EU bis 2050 klimaneutral zu machen und die Treibhausgasemissionen bis 2030 um mindestens 55 Prozent gegenüber 1990 zu senken. Um dieses Ziel zu erreichen, fördert der Green Deal den Ausbau erneuerbarer Energien, die Steigerung der Energieeffizienz sowie nachhaltige Produktions- und Konsummuster. Ein zentrales Leitprinzip ist „Leave no one behind“ – der Übergang zu einer klimafreundlichen Wirtschaft soll sozial ausgewogen und gerecht gestaltet werden. Regionen und Bevölkerungsgruppen, die besonders stark vom Strukturwandel betroffen sind, erhalten gezielte Unterstützung. Der Green Deal bildet den politischen Rahmen für zahlreiche Gesetzesinitiativen, darunter die Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD) und die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD).

GRI - Global Reporting Initiative

Die Global Reporting Initiative ist eine unabhängige internationale Organisation, die weltweit anerkannte Richtlinien für die Nachhaltigkeitsberichterstattung entwickelt und fördert. Ihre Ziele sind Förderung der Nachhaltigkeitsberichterstattung, Schaffung von Transparenz und Verbesserung

der Entscheidungsfindung. Die Berichterstattung nach GRI erfolgt auf freiwilliger Basis. Die Standards helfen Unternehmen ihre Umwelt-, Sozial- und Governance-Leistungen transparent und vergleichbar darzustellen.

K

KPI – Key Performance Indicators

Key Performance Indicators (KPIs) sind zentrale Kennzahlen, die den Erfolg, die Leistung oder Effizienz eines Unternehmens oder einzelner Bereiche messbar machen. Sie dienen dazu, strategische und operative Ziele zu überwachen und Fortschritte objektiv zu bewerten – etwa in Bezug auf Produktion, Wirtschaftlichkeit, Qualität oder Nachhaltigkeit. Im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung werden KPIs verwendet, um Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte quantifizierbar und vergleichbar darzustellen.

Kreislaufwirtschaft

Die Kreislaufwirtschaft – auch als Circular Economy bezeichnet – ist ein Wirtschaftsmodell, das darauf ausgerichtet ist, den Wert von Rohstoffen, Materialien und Produkten so lange wie möglich im Wirtschaftskreislauf zu erhalten. Anstelle des linearen „Take-Make-Dispose“-Prinzips setzt sie auf Strategien wie Wiederverwendung, Reparatur, Remanufacturing und Recycling. Ziel ist es, die Entnahme natürlicher Ressourcen zu reduzieren, die Produktlebensdauer zu verlängern und Abfälle sowie Emissionen zu minimieren. Die Kreislaufwirtschaft leistet damit einen wesentlichen Beitrag zu Ressourcenschonung, Klimaschutz und nachhaltigem Wirtschaften.

Klimarisikoanalyse

Eine Klimarisikoanalyse stellt die systematische Befassung eines Unternehmens mit den kurz-, mittel- und langfristigen Folgen des Klimawandels für seine Wirtschaftstätigkeiten dar. Die Durchführung einer Klimarisikoanalyse umfasst die Bewertung der potenziellen Anfälligkeit und Exposition eines Unternehmens gegenüber klimabedingten Gefahren. Dieser Prozess umfasst die Identifizierung der mit dem Klimawandel verbundenen physischen, finanziellen und regulatorischen Risiken und Bewertungen ihrer potenziellen Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb und den Standort.

M

Menschenrechte

Menschenrechte sind universelle, unveräußerliche Rechte, die jedem Menschen unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion, Weltanschauung oder sozialem Status zustehen. Sie bilden das Fundament für Freiheit, Gerechtigkeit und Menschenwürde. Zu den zentralen Prinzipien zählen Gleichheit vor dem Gesetz, das Verbot von Diskriminierung sowie das Recht auf Leben, Bildung, körperliche Unversehrtheit und freie Meinungsäußerung. Unternehmen sind verpflichtet, die Menschenrechte in ihrem eigenen Geschäftsbereich sowie entlang ihrer Lieferketten zu achten, zu schützen und bei möglichen Verletzungen Abhilfe zu schaffen.

N

NaBeG - Nachhaltigkeitsberichtsgesetz

Das österreichische Nachhaltigkeitsberichtsgesetz (NaBeG) setzt die Vorgaben der EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSRD) in nationales Recht um. Es regelt, welche Unternehmen in Österreich zur Nachhaltigkeitsberichterstattung verpflichtet sind und welche Inhalte, Formate und Berichtsstandards dabei einzuhalten sind. Ziel des NaBeG ist es, Transparenz über die ökologischen, sozialen und unternehmensethischen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit zu schaffen und die Vergleichbarkeit von Nachhaltigkeitsinformationen zu verbessern.

NGO - Non-Governmental Organization

NGOs sind nichtstaatliche, unabhängige, international oder national ausgerichtet Organisationen, die sich ohne Gewinnerzielungsabsicht in verschiedenen Bereichen des gesellschaftlichen, sozialen und politischen Lebens für bestimmte Zwecke einsetzen.

O

OpEx - Operational Expenditures

Operational Expenditures (OpEx) bezeichnen die laufenden Betriebsausgaben eines Unternehmens, die für die Aufrechterhaltung des täglichen Geschäftsbetriebs notwendig sind. Dazu zählen unter anderem Kosten für Personal, Miete, Energie, Materialeinsatz und externe Dienstleistungen.

Ein verantwortungsvolles OpEx-Management kann zur Erreichung von ESG-Zielen beitragen, etwa durch den bevorzugten Einsatz ressourcenschonender Materialien oder energieeffizienter Prozesse. Im Rahmen der EU-Taxonomie gewinnen OpEx zusätzlich an Bedeutung, da sie die Nachhaltigkeit operativer Tätigkeiten messbar machen und in die Bewertung einfließen, ob wirtschaftliche Aktivitäten ökologisch tragfähig sind.

P

PEFC - Programme for the Endorsement of Forest Certification

PEFC ist eine globale Organisation mit dem Ziel einer weltweit nachhaltigen Forstwirtschaft. Das Zertifizierungssystem gibt Standards für nachhaltige Waldbewirtschaftung vor.

S

SBT – Science Based Targets

Science Based Targets (SBT) sind wissenschaftlich fundierte Klimaziele, mit denen Unternehmen ihre Treibhausgasemissionen im Einklang mit dem 1,5°C-Ziel des Pariser Abkommens reduzieren. Entwickelt wird dieser Ansatz von der Science Based Targets Initiative (SBTi), einem Zusammenschluss führender Klimaschutzorganisationen. Im Gegensatz zu potenzialbasierten Zielsetzungen beruhen SBT auf wissenschaftlichen Emissionspfaden, die notwendig sind, um die globale Erwärmung deutlich zu begrenzen. Unternehmen, die sich zu SBT verpflichten, leisten damit einen messbaren Beitrag zum Klimaschutz und signalisieren Transparenz sowie langfristige Verantwortung im Umgang mit Klimarisiken.

SDGs – Sustainable Development Goals

Die Sustainable Development Goals (SDGs) sind 17 globale Ziele der Vereinten Nationen, die bis 2030 eine nachhaltige, gerechte und zukunftsfähige Entwicklung fördern sollen. Sie richten sich an Staaten, Unternehmen und die Zivilgesellschaft gleichermaßen und decken zentrale Themen wie Armutsbekämpfung, Bildung, Klimaschutz, Gleichstellung und verantwortungsvollen Konsum ab. JAF bekennt sich ausdrücklich zu den SDGs und leistet insbesondere zu jenen Zielen einen aktiven Beitrag, die für unser Geschäft besonders relevant sind: SDG 4 (Hochwertige Bildung), SDG 7 (Bezahlbare und saubere Energie), SDG 8 (Menschen-

würdige Arbeit und Wirtschaftswachstum), SDG 12 (Nachhaltiger Konsum und Produktion), SDG 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz), SDG 15 (Leben an Land) und SDG 16 (Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen).

U

UNEP – United Nations Environment Programme

Das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) wurde 1972 gegründet und ist die führende Institution der UN für globale Umweltfragen. UNEP koordiniert die umweltpolitischen Aktivitäten innerhalb des UN-Systems, veröffentlicht wissenschaftlich fundierte Umweltstatusberichte und entwickelt internationale Strategien, Programme und politische Instrumente zum Schutz von Klima, Biodiversität, Ressourcen und Ökosystemen. Das Programm spielt eine zentrale Rolle bei der Förderung nachhaltiger Entwicklung und beim Aufbau internationaler Umweltabkommen.

UNFCCC – United Nations Framework Convention on Climate Change

Die UN-Klimarahmenkonvention (UNFCCC) ist ein internationales Abkommen der Vereinten Nationen, das 1994 in Kraft trat. Sie bildet die Grundlage für die globale Klimapolitik und hat das Ziel, eine gefährliche, vom Menschen verursachte Störung des Klimasystems zu verhindern. Die Konvention verpflichtet die Vertragsstaaten dazu, Treibhausgasemissionen zu erfassen, Strategien zur Emissionsminderung zu entwickeln und sich regelmäßig über Fortschritte und Maßnahmen auszutauschen. Auf Basis der UNFCCC finden jährlich die Weltklimakonferenzen (COP) statt, auf denen zentrale Beschlüsse wie das Kyoto-Protokoll und das Pariser Abkommen verhandelt wurden.

UNGC – United Nations Global Compact

Der United Nations Global Compact (UNGC) ist eine weltweite Initiative der Vereinten Nationen zur Förderung verantwortungsvoller und nachhaltiger Unternehmensführung. Unternehmen, die dem UNGC beitreten, verpflichten sich zur Einhaltung von zehn universellen Prinzipien in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umwelt und Korruptionsbekämpfung. Der UNGC versteht sich als Impulsgeber für Transformationsprozesse in Unternehmen und unterstützt deren Beitrag zur Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsziele, insbesondere der SDGs.

W

Wesentlichkeitsanalyse

Die Wesentlichkeitsanalyse bildet die Grundlage jeder fundierten Nachhaltigkeitsstrategie und -berichterstattung. Sie dient dazu, jene nachhaltigkeitsbezogenen Themen zu identifizieren, die für das Unternehmen selbst sowie für seine Stakeholder besonders relevant sind. Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse werden sowohl die Auswirkungen externer Nachhaltigkeitsfaktoren auf das Unternehmen als auch die Auswirkungen des unternehmerischen Handelns auf Umwelt und Gesellschaft bewertet. Das Ergebnis ist eine strukturierte Priorisierung zentraler Nachhaltigkeitsthemen, die als Orientierung für strategische Entscheidungen und für die inhaltliche Ausgestaltung der Nachhaltigkeitsberichterstattung dient.

10. GRI-Index

GRI-Standard	Indikator	Seitenverweis	Auslassungen/Erläuterungen
GRI 2: Allgemeine Angaben			
1. Die Organisation und ihre Berichterstattung			
2-1	Organisationsprofil	S. 21, 22	Der Konzernsitz ist in Stockerau.
2-2	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	S. 21, 22	
2-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	S. 16, 66	Der Bericht soll jährlich erstellt werden.
2-4	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen		Es wurden keine relevanten Informationen richtiggestellt.
2-5	Externe Prüfung	S. 16	
2. Tätigkeiten und Mitarbeiter:innen			
2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	S. 8, 10, 20, 28,	
2-7	Angestellte	S. 24, 25	
2-8	Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten sind	S. 25	
3. Unternehmensführung			
2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung	S. 23	
2-10	Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans		Keine Angabe
2-11	Vorsitzender des höchsten Kontrollorgans		Keine Angabe
2-12	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen		Keine Angabe
2-13	Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen		Keine Angabe
2-14	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	S. 23	
2-15	Interessenkonflikte	S. 48	
2-16	Übermittlung kritischer Anliegen	S. 49	
2-17	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans		In den Aufsichtsratssitzungen werden regelmäßig Nachhaltigkeitsthemen evaluiert und entschieden. Geleitet wird dieser Ausschuss vom Aufsichtsratsvorsitzenden.
2-18	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans		Keine Angabe
2-19	Vergütungspolitik		Keine Angabe
2-20	Verfahren zur Festlegung der Vergütung		Keine Angabe
2-21	Verhältnis der Jahresgesamtvergütung		Keine Angabe
4. Strategie, Richtlinien und Praktiken			
2-22	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	S. 4, 18, 19	
2-23	Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	S. 48	
2-24	Einbeziehung politischer Verpflichtungen	S. 48	
2-25	Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	S. 49	
2-26	Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	S. 49	
2-27	Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	S. 48, 49	
2-28	Mitgliedschaft in Interessengruppen und Verbänden	S. 10	
5. Einbindung von Stakeholdern			
2-29	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	S. 16, 26, 50, 51	
2-30	Tarifverträge		Keine Angabe

GRI-Standard	Indikator	Seitenverweis	Auslassungen/Erläuterungen
GRI 3: wesentliche Themen			
3-1	Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	S. 16	
3-2	Liste der wesentlichen Themen	S. 17	
3-3	Management von wesentlichen Themen	S. 16	
Wesentliches Thema: Klima & Energie			
GRI 302	302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation	S. 30	
GRI 302	302-2 Energieverbrauch außerhalb der Organisation		Keine Angabe
GRI 302	302-3 Energieintensität		Keine Angabe
GRI 302	302-4 Verringerung des Energieverbrauchs		Keine Angabe
GRI 302	302-5 Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen		Keine Angabe
GRI 305	305-1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	S. 31	
GRI 305	305-2 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	S. 31	
GRI 305	305-3 Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	S. 31	
GRI 305	305-4 Intensität der Treibhausgasemissionen	S. 30	
GRI 305	305-5 Senkung der Treibhausgasemissionen		Keine Angabe
Wesentliches Thema: Bioökonomie			
GRI 301	301-1 Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	S. 32	
GRI 301	301-2 Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe	S. 32	
GRI 301	301-3 Wiederverwertete Produkte und ihre Verpackungsmaterialien		Keine Angabe
Wesentliches Thema: Kreislaufwirtschaft			
GRI 306	306-1 Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkung	S. 33	
GRI 306	306-2 Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	S. 32, 33	
GRI 306	306-3 Angefallener Abfall	S. 33	
GRI 306	306-4 Von Entsorgung umgeleiteter Abfall		Keine Angabe
GRI 306	306-5 Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall	S. 33	
Wesentliches Thema: (Nachhaltige) Forstwirtschaft			
GRI 304	304-1 Eigene, gemietete und verwaltete Betriebsstandorte, die sich in oder neben Schutz-gebieten und Gebieten mit hohem Bio-diversitätswert außerhalb von geschützten Gebieten befinden	S. 35	
GRI 304	304-2 Erhebliche Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität	S. 34, 35	
GRI 304	304-3 Geschützte oder renaturierte Lebensräume		Keine Angabe
GRI 304	304-4 Arten auf der Roten Liste der Weltnaturschutzunion (IUCN) und auf nationalen Listen geschützter Arten, die ihren Lebensraum in Gebieten haben, die von Geschäftstätigkeiten betroffen sind		Keine Angabe
Wesentliches Thema: Weiterbildung & Entwicklungsmöglichkeiten			
GRI 404	404-1 Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	S. 37	Die Einteilung nach Geschlecht und Angestelltenkategorie wird im nächsten Bericht erfolgen.
GRI 404	404-2 Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	S. 38 - 41	
GRI 404	404-3 Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	S. 38	Die Einteilung nach Geschlecht und Angestelltenkategorie wird im nächsten Bericht erfolgen.
Wesentliches Thema: Regionale Wertschöpfung			
GRI 204	204-1 Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten	S. 43	
GRI 401	401-1 Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	S. 25	Die Gesamtzahl neuer Angestellter wird im nächsten Bericht erfolgen. Ebenso die genaue Einteilung nach Geschlecht, Altersgruppe und Region bei der Angestelltenfluktuation.
Wesentliches Thema: Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz			
GRI 403	403-1 Managementsystem für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz	S. 40, 41	
GRI 403	403-5 Mitarbeiterschulungen zur Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz	S. 41, 42	
GRI 403	403-9 Arbeitsbedingte Verletzungen	S. 42	
GRI 403	403-10 Arbeitsbedingte Erkrankungen		Keine Angabe

GRI-Standard	Indikator	Seitenverweis	Auslassungen/Erläuterungen
GRI 3: wesentliche Themen			
Wesentliches Thema: Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette			
GRI 414	414-1 Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden		Keine Angabe
GRI 414	414-2 Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen		Wir haben keine Kenntnis erlangt über negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette.
Wesentliches Thema: Unternehmensethik & Compliance			
GRI 205	205-2 Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	S. 48	
GRI 205	205-3 Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	S. 50	
GRI 206	206-1 Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung		2024 gab es keine Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung.
Wesentliches Thema: Lieferantenmanagement			
GRI 308	308-1 Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden		Keine Angabe
GRI 308	308-2 Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen		Wir haben keine Kenntnis erlangt über negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette.
GRI 414	414-1 Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden		Keine Angabe
GRI 414	414-2 Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen		Wir haben keine Kenntnis erlangt über negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette.



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens.
DMW Druck & Medienwerk GmbH, UWZ-Nr. UW 845, www.dmwdruck.at

IMPRESSUM:

Medieninhaber und Herausgeber: JAF International Services GmbH, Gerbergasse 2, 2000 Stockerau,
Verlagsort: 2000 Stockerau, Österreich | Hersteller: DMW Druck & Medienwerk GmbH, Wagenseilgasse 5, 1120 Wien
Projektleitung: Connie Gaisbauer | Text & Redaktion: Gesa Hoffmann | Kreatives Konzept, Gestaltung & Produktion: Bernd Neuner



Holz ist unsere Welt